11 Ausſt., 533 Neuſt.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2,50, durch die Poſt M. 2,75. – Inſerate Marienſtr. 13 bis Nachmitt. 3 Uhr. Sonntags bis 12 Mitt. In Neuſtadt: ... an Wochentagen bis Str. Kloſtern, 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Nachm. Die 1ſpaltige Petit-zeile (ca. 8 Silben) 15 Pfg. Unter Eingeſandt Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächſtfolgende Erſcheinen der Inſerate wird nicht gegeben. Auswärtige Inſertions-Aufträge gegen Pränumerandozahlung durch Briefmarken oder Poſtanweiſung 8 Silben 15 Pfg. Inſerate für Montag oder nach Feſt-tagen Petitzeile 20 Pfg. Inſerate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haaſenſtein u. Vogler, Rud. Moſſe, Daube u. Co., Invalidendank, G. Kiel-Magdeburg, Müller-Stettin, B. Arndt-Berlin W., Steiner-Hamburg, Poliert-Teplitz. Rückgabe eingeſ. Manuſcripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geſchäftsverkehr, Börſenbericht, Fremdenliſte.

Conversations-Promenaden. Buschpler's Rosengarten.

DRESDNER 1863 gegründete SPRACH-COLLEGIUM & Uebersetzungs-Bureau 25 Altmarkt II. Fremdsprachliche Prof. – Solo- u. Zirkel-Stdn. f. Damen u. Herren.

Leo Meyer, Atelier für Zimmer-Dekoration und Styl-Möbel, Ausstellung von Muster-Zimmern einfachen und reichen Genres 1 Moszinski-Strasse 1 Ecke Pragerstrasse, Parterre und erste Etage.

Geschäfts- u. Wirthschafts-Bücher, eigenes Fabrikat. Lager von Haupt- u. Cassebüchern, Wechselcontren etc. etc. Specialität: Copirbücher u. Bücher für Landwirthschaft. Extraanfertigungen jeder Art schnell und exact. Princip: Bestes Material, gute und verlässliche Arbeit. G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden-N., Hauptstrasse 24.

Geschäfts- und Contobücher, eigenes Fabrikat, als: Hauptbücher, Strazzen, Cassabücher, Memoriale, Facturenbücher, Beibücher, Copirbücher und Wechselcopirbücher. Wir verwenden für Contobücher die besten Patentpapiere und garantiren für solide Einbände. Ausführliche illustrirte Preislisten werden gratis abgegeben und nach auswärts franko versandt. J. Bargou Söhne, Dresden, Wilsdrufferstr. 21b. u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

Prof. Dr. Jäger's **Schlaf- u. Reise-Decken,** Wolle u. Kameelhaar, grösste Auswahl. Jean Schieme Nachf., Neust. Rathhaus.

Nr. 208. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Ausſichten für den 26. Juli: Auffriſchender Nordweſtwind, ziemlich trübe, Niederſchläge, kühler. | Dresden, 1884. **Sonnabend, 26. Juli.**

Für die Monate Auguſt und September

werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten" in der Expedition, **Marienſtraße Nr. 13,** zu 1 Mark 70 Pfg., für auswärts bei den Kaiſerlichen Poſtanſtalten im deutſchen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pfg., in der Oeſterreichiſch-Ungariſchen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Agiozuſchlag) angenommen.

Politiſches.

Der Allgemeine deutſche Handwerkertag in Frankfurt a. M. iſt auseinandergegangen, nachdem er eine Reihe für die Intereſſen des Handwerkes hochbedeutſame Beſchlüſſe gefaßt hat. Es iſt das Recht, ja die Pflicht eines jeden Standes, den geſetzgebenden Factoren gegenüber ſeine Intereſſen zu vertreten und denſelben durch directe Willensäußerungen eine gewiſſe, nicht von der Hand zu weiſende Directive zu geben. Wie haben die fortſchrittlichen Blätter lamentirt, daß man das Börſenſteuergeſetz dem Reichstage vorgelegt habe, ohne vorher ein autoriſirtes Gutachten der Börſenkreiſe eingeholt zu haben! Und hier, wo es ſich um die innerſten Intereſſen eines tauſendfach zahlreicher vertretenen Standes handelt, als es das Häuflein Börſenſpekulanten und Banquiers iſt, wo eine faſt einſtimmige Willensmeinung des geſammten Handwerkerſtandes vorliegt, verhalten ſich eben dieſe Blätter abwehrend gegen dieſes Beſtreben, noch ſchlimmer, ſie ſuchen daſſelbe ins Lächerliche zu ziehen. Ueber die Beſchlüſſe des Handwerkertages zucken ſie mitleidig die Achſeln, indem ſie zugeben, daß „leider immer noch" die Majorität des deutſchen Handwerkes für das Zunftweſen begeiſtert ſei und für die fortſchrittlichen Volksbeglückungs-Ideen noch gar nicht das richtige Verſtändniß habe. Ein von einem Mitgliede des Handwerkertages begangener Fehler — daſſelbe hatte beantragt, die Vertreter der Preſſe bei einem Theile der Verhandlungen auszuſchließen, war jedoch mit ſeinem Antrage abgewieſen worden — gab der fortſchrittlichen Preſſe die erwünſchte Veranlaſſung, ihren Witz an den deutſchen Handwerkern auslaſſen zu können. Charakteriſtiſch iſt es, daß jene Blätter zu der Erklärung des Vorſitzenden des Centralvorſtandes, des Herrn Krämer aus Köln: „Der Centralverband ſteht feſt zu den beiden Parteien, die die Intereſſen des Handwerkes bisher am meiſten gefördert haben, der konſervativen Partei und dem Centrum, und wird ſtets für die Unterſtützung dieſer Parteien eintreten", abſolut Nichts zu antworten wiſſen. Sie haben doch ſonſt die Zunge auf dem rechten Fleck. Warum hier nicht? Weil es Thatſache iſt, daß dieſe beiden Parteien, wie keine andere, die „Intereſſen des Handwerkes bisher am meiſten gefördert haben", weil an dieſer Thatſache abſolut nicht gerüttelt werden kann. Ueber die Beſchlüſſe des deutſchen Handwerkertages haben wir bereits berichtet. Eines Commentares derſelben bedarf es nicht. Unter Anderem hat der Handwerkertag auch den Wunſch ausgeſprochen, daß der Bundesrath noch vor der nächſten Reichstagsſitzung dem Antrage Ackermann bezüglich des Lehrlingsweſens ſeine Genehmigung ertheilen möge. In liberalen Blättern iſt nun behauptet worden, dieſer Innungsantrag Ackermann's könne deshalb kein Geſetz werden, weil er keine Strafbeſtimmung gegen die Nicht-Innungsmeiſter enthielte, welche Lehrlinge halten. Dem gegenüber iſt auf das Innungsgeſetz von 1881 zu verweiſen. Nach dieſem Geſetz kann durch die höhere Verwaltungsbehörde, nach Anhörung der Aufſichtsbehörde, unwiderruflich beſtimmt werden, daß Streitigkeiten aus den Lehrverhältniſſen der in § 120a der Gewerbeordnung bezeichneten Art, auf Anrufen eines der ſtreitenden Theile von der zuſtändigen Innungsbehörde auch dann zu entſcheiden ſind, wenn der Arbeitgeber, obwohl er zur Aufnahme in die Innung nach der Art ſeines Gewerbebetriebes fähig ſein würde, gleichwohl der Innung nicht angehört ferner, daß und inwieweit die von der Innung erlaſſenen Vorſchriften über die Regelung des Lehrlingsverhältniſſes, ſowie über die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge auch dann bindend ſind, wenn deſſen Lehrherr nicht Innungsmeiſter iſt. Haben ſich hiernach Lehrlinge ſolcher Gewerbtreibenden, welche der Innung nicht angehören, einer Prüfung zu unterziehen, ſo iſt dieſelbe von einer Kommiſſion vorzunehmen, deren Mitglieder zur Hälfte von der Innung, zur Hälfte von der Aufſichtsbehörde berufen werden. Nach dem Regierungs-Entwurf von 1881 ſollte jenen beiden Beſtimmungen noch hinzugefügt werden, daß Nicht-Innungsmeiſter von einem beſtimmten Zeitpunkte an Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen. Dieſer Paſſus gelangte damals nicht zur Annahme und iſt jetzt erſt durch den Antrag Ackermann angenommen worden. Die angebliche „Lücke" in dem Ackermann'ſchen Antrage exiſtirt alſo nur in der Phantaſie der Gegner dieſes Antrages.

An die Verhandlungen des allgemeinen deutſchen Handwerkertages ſchloß ſich noch eine Verſammlung des Frankfurter Handwerkervereins an, in welcher einige bemerkenswerthe Reden gehalten wurden, welche darauf zielten, die gemeinſamen Intereſſen der Handwerker und des Arbeiterſtandes klarzulegen. Herr Faßbauer-Köln, der ſich bereits in den vorhergehenden Sitzungen hervorgethan hatte, ergriff zuerſt das Wort. Das Handwerk müſſe bei ſeinen Beſtrebungen berückſichtigen, daß ein neuer, zügelloſer Stand der Induſtriearbeiter jetzt exiſtire. Für dieſe hätten die Handwerker ein warmes Gefühl; aber ihre Beſtrebungen ſtänden nur in Konnex mit dem Intereſſe der Allgemeinheit, dem Wohle der deutſchen Nation. Die Handwerker erkännten die Großinduſtrie an, wollten aber damit den Untergang der Kleininduſtrie nicht beſiegeln. Die Großinduſtrie ſei nicht möglich geweſen, ohne ein gut fundirtes Handwerk; die techniſchen Erfindungen ſeien nur den ideal gebildeten Handwerkern zu verdanken. Wenn die Großinduſtrie eine Berechtigung habe, ſo habe ſie auch die Pflicht, für ihre Arbeiter in jeder Weiſe zu ſorgen; für auskömmlichen Lohn, für Unterſtützung in Krankheits- und Unglücksfällen, im Alter. Alle Anſprüche der Arbeiter, die darüber hinausgehen, ſeien unbegründet; denn alle Forderungen müßten ſich im Einklang finden mit den Intereſſen der Geſammtheit. Die Handwerker träten viel energiſcher für die Rechte der ehrlichen Arbeit ein, als die Fabrikarbeiter. Eine Partei, die nicht mehr auf dem nationalen Boden ſtehe, habe keine Berechtigung. Nach anderen Nationen könnten wir uns nicht richten; innerhalb unſeres Vaterlandes müßten die Anforderungen geſtellt werden, die der Geſammtheit genügen, und dazu gehöre auch, der ungeſunden Weiterentwickelung der Großinduſtrie einen Damm entgegenzuſetzen durch das Beſtehenlaſſen eines wirklichen Bürgerthums. So lange die Arbeiterpartei nicht ihre Forderungen in Einklang ſetze mit der Allgemeinheit, hätten wir den ſozialen Krieg, und könnte die Großinduſtrie ungehindert fortſchreiten. Darum richte er die Aufforderung an die Arbeiter: Emanzipiren Sie ſich von der Partei! Werden Sie national! Werden Sie in Ihren Forderungen ſo beſcheiden wie der Handwerkerſtand! Dann haben Sie die Unterſtützung der Handwerker. Andernfalls mache er der Arbeiterpartei den Vorwurf, eine geſunde Organiſation unſerer wirthſchaftlichen Zuſtände zu verhindern. Der Zukunftsſtaat mit der Autonomie der Geſellſchaft würde ein Unglück für Staat und Geſellſchaft ſein. In der Bildung friedlicher Exiſtenzen liege das Wohl des Staates, und an deſſen Spitze müſſe Thron und Altar ſtehen. Die Arbeiter möchten nicht mehr auf ihre Agitatoren hören, ſondern auf den warmen Appell der Handwerker. Hierauf ergriff Herr Schumann-Berlin das Wort, um zu beweiſen, wie nothwendig es ſei, daß Arbeiter und Handwerker bei den Wahlen zuſammengehen. Beide ſeien einig, daß das Mancheſterthum, das Kapital bekämpft werden ſolle, und er habe ſich oft gewundert, daß die Arbeiterführer die Regierung in der ſozialen Frage nicht unterſtützten. Die fortſchrittliche Preſſe nähre die Unzufriedenheit, führe die Maſſen irre, weil ſie ſich in den Händen der Kapitalmacht befinde. Auch er fordere die Arbeiter auf, gemeinſam mit den Handwerkern vorzugehen und deren Kandidaten zu unterſtützen, damit die Regierung in ihren Plänen gefördert werde. Wenn die Arbeiter durch ſeparate Stellung das Mancheſterthum unterſtützten, ſo begingen ſie einen Verrath an ihrer eigenen Exiſtenz. Schließlich fand folgende Reſolution Annahme: „In Erwägung, daß die Organiſation der Arbeit nach Berufsſtänden die natürliche Grundlage zur Abhilfe der berechtigten Forderungen der Handwerker und Arbeiter bildet, beſchließt die Verſammlung: Die Förderung des Handwerks iſt der erſte Anhalt, um dem Handwerkerſtand diejenigen Kräfte zu geben, welche ausreichend ſind, um diejenigen Rechte, welche nothwendig für die Erhaltung des Handwerks und die geſunde Organiſation des Arbeiterſtandes ſind, auf dem geſetzlichen Wege durchzuführen."

Neueſte Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 25. Juli.

Berlin. Der Aufenthalt in Varzin bekommt dem Reichskanzler ſo gut, daß wahrſcheinlich von der Kur in Kiſſingen Abſtand genommen wird. — Ende September tritt hier eine Konferenz von Vertretern der Bundesregierungen, ſowie der Eiſenbahnverwaltungen zu einer Berathung über die Umgeſtaltungen des deutſchen Bahn-Polizei-Reglements zuſammen.

Berlin. Der parlamentariſche Korreſpondent der Breslauer Zeitung glaubt, daß man be Gründung des Vereins zur Wahrung der wirthſchaftlichen Intereſſen von Handel und Gewerbe nicht alle, deren Unterſchrift man einholte, vollſtändig in die Karten der Entrepreneurs habe ſchauen laſſen.

Wien. Ein Doppelraubmord hat die Gemüther auf's Aeußerſte aufgeregt. In der Nähe von Genſerndorf ſind zwei anſtändig gekleidete Männer beraubt und ermordet aufgefunden worden. — Außer der Schließung der fremden Poſtämter will die Pforte auch die Abſchaffung der Kawaſſen, jener bewaffneten Eingeborenen, welche bisher den Botſchaftern und Konſulen zur Wache und Unterſtützung geſtellt wurden, verlangen, da die öffentliche Sicherheit in der Türkei verbürgt ſei.

Gaſtein. Der Kaiſer machte heute trotz des Regens ſeine Promenade, beſuchte Nachmittags die Fürſtin Hohenlohe, zur Tafel waren keine Einladungen ergangen. Bei dem geſtrigen Ausflug nach Böckſtein nahm der Kaiſer theil, ſowie auch am Kegelſchieben. Den durch Hagelwetter beſchädigten Einwohnern des Gaſteiner Thales ſpendete der Kaiſer 1000 Mark.

Paris. In Arles ſind von 27 Stadträthen nur 8 geblieben, die übrigen nebſt zwei Maireadjunkten ſind ausgeriſſen. In Marſeille entriß ein Pöbelhaufen einen Cholerakranken ſeinen Trägern, den man in das Pharoſpital ſchaffen wollte, unter dem Geſchrei: „Nieder mit den Volksvergiftern!" — Bei der geſtrigen Kammerdebatte über die Paul'ſche Interpellation ſagte der Deputirte Martin Nadaud: Frankreich iſt im Punkte der Hygiene die letzte Nation Europas. Es giebt Familien, die in gräßlichen Höhlen hauſen; mit unſerem Cloaken-Syſtem vergiften wir die Seine bis Vernon. Nadaud forderte ein Geſetz gegen ungeſunde Wohnungen. — Die Theilung der Fremdenlegion in zwei Regimenter wird vorbereitet. Eins derſelben wird ſich die Freiwilligen aus Elſaß-Lothringen vorbehalten.

Warſchau. Der Oberpolizeimeiſter hat die Schließung zahlreicher Kaffee- und Gaſthäuſer angeordnet; andere öffentliche Lokale werden ſtreng überwacht.

Kairo. Nach Meldungen aus Suakim fand in Maſſaua ein Erdbeben ſtatt und wurden eine ſehr große Anzahl Häuſer zerſtört. Die Schiffe im Hafen wurden heftig hin und her geſtoßen und die beſtürzten Einwohner flohen in's Innere.

Die **Berliner Börſe** eröffnete wieder feſt, auch ziemlich belebt; erſt der Schluß brachte wieder Abſchwächung, da in Kreditaktien Stück-Ueberfluß herrſchte, auch bezüglich der Seitens Italiens verhängten Grenzſperre an der öſterreichiſchen Grenze beſtimmte Nachrichten vorlagen. Die Spekulation in Banken war ziemlich belebt. Kaſſabanken ſtill, feſt; deutſche Bahnen ruhig behauptet. Von Stamm-Prioritäten Berlin-Dresdner belebter; fremde Bahnen anfangs feſt, ſpäter abgeſchwächt. Oeſterreichiſche Prioritäten leblos. Die Spekulation in Montanwerthen ſtill, nachlaſſend, für Induſtrien geringes Intereſſe. Sächſiſche Nähfaden höher, deutſche Fonds ſtill. Von fremden Renten Italiener, Ruſſen und Ungarn-Rente bevorzugt, erſtere auf Pariſer Ordres.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Credit 235¼. Staatsbahn —. Lombarden 124. 60er Looſe —. Oeſt. Silberrente —. Papierrente —. Galizier —. Oeſterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente —. 77er Ruſſen —. 80er Ruſſen —. 2. Orientanleihe —. Neueſte Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Disconto 198. Egypter —. Gotthardb. —. Ruſſen —. Still.

Wien, 25. Juli. Credit 304,70. Staatsbahn —. Lombarden —. Nordweſtb. —. Marknoten —. Ung. Goldr. —. Tabaksactien —.

Paris, 25. Juli. (Schluß.) Rente 77,46. Anleihe 108,02. Italiener 94,40. Staatsbahn 637,50. Lombarden 308,75. do. Prioritäten —. Egypter 300. Oeſt. Goldrente —. Spanier 58,31. Ottomanen 605. Tabaksactien —. Feſt.

Paris, 25. Juli. (Mittags.) 3% Rente 77,45. Anleihe 108,05. Italiener 94,40. Spanier 58,33. Egypter 297,37. Ottomanen 605,62. Türken 8,42. Suez 19,00. Lombarden 305,00. Franzoſen 633,00. Feſter.

London, 25. Juli. Conſols 100,50. 1873er Ruſſen 90,49. Lombarden —. Türken 7,36. 4% fund. Amerik. —. 4% Ung. Goldr. 75,50. Oeſt. Goldr. —. Pr. Conſ. —. Suez 76,12. Egypter —. Ottomanen 13,00. Feſt.

London, 25. Juli. Weizen ruhig, feſt, angekommener auſtraliſcher Weizen 38½–39. Käufer. Mehl träge, Hafer Gunſten Käufer, Mais höher gehalten. Wetter: veränderlich.

Lokales und Sächſiſches.

— In einer längeren Korreſpondenz vom **Leipziger Bundesſchießen** widmet ein hervorragendes Wiener Blatt dem Beſuche Sr. Maj. des Königs Albert noch folgende ſympathiſche Zeilen: Der König durchſchritt vorerſt die Schießhalle in ihrer ganzen Länge, von den zahlreich anweſenden Schützen lebhaft und freudig begrüßt. Seine hohe Geſtalt, die Würde, die aus den ernſten männlichen Zügen ſpricht, die leutſelige Art, in der er mit ſeiner Umgebung verkehrte, gewannen ihm raſch die Sympathie jener Schützen, welche ihn zum erſten Male erblickten. Als der König, der manchem guten Schuß ſeinen Beifall geſpendet hatte, an den Jagdſcheiben anlangte, regte ſich in ihm wohl der Jäger, denn er drückte den Wunſch aus, auf dieſe Scheiben einige Schüſſe abzugeben. Wäre der König als trefflicher Jagdſchütze nicht bekannt, ſo hätten ſeine Schüſſe darüber jeden Zweifel ausgeſchloſſen. Die Scheibe auf den Jagdſtänden iſt bekanntlich beweglich. Auf ein telegraphiſches Signal, welches der Schütze ſelbſt geben muß, wird die Scheibe, einen Hirſch oder eine Sau darſtellend, in Bewegung geſetzt. Sie iſt nur einen kurzen Augenblick ſichtbar und verſchwindet ſofort wieder hinter den Blenden. Die Schützen, welche bisher zu ſchießen verſucht hatten, waren ziemlich unglücklich. Die Bewegung der Scheiben iſt eine ſehr raſche, und es gehört große Uebung und Gewandtheit in Führung der Waffe dazu, das Blatt — eine kleine rothe Scheibe — zu treffen. Der König zeigte ſich als meiſterhafter Schütze. Schon der erſte Schuß ſteckte im Blatt, der zweite in unmittelbarer Nähe deſſelben, aber auch der dritte war ein Treffer. Die zahlreichen Zuſeher verſäumten nicht, dem königlichen Schützen ihre Bewunderung durch lebhafte Acclamationen auszudrücken. Der König ſchien ſichtlich erfreut über das Reſultat und ſchritt ſodann weiter, um die übrigen Anlagen noch einmal zu beſichtigen.

— Laut bei dem Vorſtand der priv. **Bogenſchützengeſellſchaft** eingegangener Anzeige des Oberhofmarſchall von Lüttichau werden Ihre Majeſtäten der König und die Königin die Feſtwieſe am Montag — den 28. d. — Nachmittags beſuchen. Heute Mittag nach 1 Uhr, nach dem Aufziehen des großen Vogels, findet nach altem guten Brauch im Schützenzelte ſeiten des Vorſtandes und der von demſelben geladenen Gäſte das Ziog. Hebeeſſen ſtatt.

— Geſtern Vormittag beehrte J. M. die **Königin** die Ausſtellung künſtleriſch ausgeführter Frauenarbeiten in der Kunſtgewerbehalle mit einem einſtündigen Beſuche und geruhte die vielfach intereſſanten Arbeiten in eingehender Weiſe in Augenſchein zu nehmen, auch namhafte Einkäufe zu bewirken.

— Güterverwalter Wilhelm **Zeiß** in Dresden erhielt das Ritterkreuz 2. Klaſſe des Verdienſtordens.

— Zum Bahnhofsinſpektor in **Chemnitz** iſt vom 1. Auguſt ab der ſeitherige Bahnhofsinſpektor in Schwarzenberg, Herr Börner, ernannt worden.

— Das Miniſterium des Innern erläßt eine Bekanntmachung über die Anmeldung der **unfallverſicherungspflichtigen Betriebe.** Nach derſelben hat jeder Unternehmer eines unter § 1 dieſes Geſetzes fallenden Betriebes den letzteren unter Angabe des Gegenſtandes und der Art deſſelben, ſowie der Zahl der durchſchnittlich darin beſchäftigten verſicherungspflichtigen Perſonen bei der unteren Verwaltungsbehörde (in Städten mit revidirter Städteordnung beim Stadtrath, im Uebrigen bei der Amtshauptmannſchaft) bis zum 1. September dieſes Jahres anzumelden.

— Bis 23. d. Abends haben rund 136,000 Perſonen gegen Eintrittsbillets den Feſtplatz in **Leipzig** beſucht. Im Uebrigen läßt ſich Weſentliches, was (außer in Schützenkreiſen) auch für das große Publikum Intereſſe hätte, nicht berichten. Das Hauptintereſſe wendet ſich mehr und mehr den Feſt- und bez. Meiſterſcheiben zu, wo es gilt, durch vorzügliche Leiſtungen ſich die koſtbaren Preiſe zu erringen.

— Weitere **Schießreſultate** am Mittwoch und Donnerstag in Leipzig: **Feldbecher** erſchoſſen ſich folgende Sachſen: M. Schönherr, Chemnitz; Leutbecher, Leipzig; Debus, Markranſtädt; Schönherr, Chemnitz; A. Schultheiß, Lindenau-Leipzig; Döring, Chemnitz; Thörner, Chemnitz; Guſtav Kittler, Leipzig; A. Schwalbe, Werdau; Schön, Crimmitſchau; Ott, Leipzig; G. Kochte, Löbau; Heinze, Löbau; C. Teichmann, Werdau; Trinks, Chemnitz; Joachim, Reudnitz. **Standbecher** erſchoſſen ſich: H. Heinze, Löbau; M. Schönherr, Chemnitz; F. Uhlmann, Wurzen; H. Gräff, Leipzig; H. Mende, Chemnitz.

— Der offizielle Einweihungsakt der **Vogelwieſe** wird ſich heute 12 Uhr unter den üblichen Böllerſchüſſen mit dem **Aufziehen** des großen Vogels vollziehen, nachdem geſtern Abend bereits durch verſchiedene obligate Bier- und Würſtelproben die tolle Woche privatim ſanktionirt wurde. Das Vogelaufziehen übt immer eine mächtige Zugkraft auf das Publikum und iſt für unſere ferienfröhliche Jugend ein Hauptradau. Nach dem Aufziehen beginnt ſich allmälich das Feſtleben zu entwickeln. Eines der ſchönſten und geräumigſten Etabliſſements iſt der maſſive Holzbau „Zum deutſchen Herold" in Mitte der Hauptſtraße, der an ſeinem Frontiſpice über der Veranda ebenfalls mit elektriſchem Lichte und zwar durch eine einzige Bogenlichtlampe nach Siemens'ſchem Syſtem mit ca. 4000 Lichtſtärken erleuchtet und jedenfalls einen großartigen Effekt erzielen wird. Die Anlage iſt von der hieſigen Firma Kummer u. Co. ausgeführt. Ferner wird daſelbſt die berühmte Fleiſchmaſchinenfabrik von Emil Leinert hier dem Publikum den Gang der Wurſtfabrikation permanent zur Anſchauung bringen und demſelben Gelegenheit bieten, ſich mit ſtets friſchen delikaten engliſchen Sauciſchen verſorgen zu können. Das beliebte Militär-Muſikchor des Jägerbataillons unter Leitung des Herrn Waldhorniſten Buſch wird in dem ſchönen kühlen Lokale täglich concertiren. Albrecht's Fiſchſalon begeht heuer ſein 10jähriges Vogelwieſen-Jubiläum. Dieſes Etabliſſement, das ſich wegen ſeiner komfortablen Einrichtung und Solidität ſeit Jahren des Beſuches auch des feineren Publikums erfreut, bietet wiederum das beſte in allen möglichen Delikateſſen, beſonders täglich friſche Oderkrebſe, Rennthier- und Bärenſchinken als etwas ganz apartes, vorzügliche echte Ungarweine, Hummer, Caviar, kurz alles was die Zunge des Gourmands zu kitzeln im Stande iſt. Die Honneurs machen 12 drolle Hamburger „Göcks" in ihrem Nationalkoſtüm. Die Bewirthſchaftung des „Plaueniſchen Lagerkeller-Reſtaurants (neben dem Hippodrom) hat Herr Reſtaurateur Arndt von der Rothen Amſel (Annenſtraße) übernommen und alle Anordnungen getroffen, insbeſondere durch Anlage eines Eiskellers, dem Publikum das beliebte Naß ſtets friſch zu kredenzen. Natürlich fehlt es auch an trefflichen Bratwürſten aus reinſtem Schweinefleiſch nicht. — Die Brauerei Reiſewitz iſt gegen früher nicht vertreten. Dagegen hat Herr Freiesleben in der Dampfſchiffſtraße einen „Artiſtiſchen Chantan-Kryſtall-Salon" gegenüber dem Prüfer'ſchen Bratwurſtzelt errichtet. In dem ſtattlichen Neubau treten an 24 Künſtler-Spezialitäten auf, darunter Drahtſeil- und Velocipedkünſtlerinnen und der Schlangenmenſch Serpiente, der ſich dem l. J. im Circus Herzog ebenbürtig gleichſtellen ſoll. Die Concerte werden unter Leitung des Herrn Muſikdirektor Nitzſche ausgeführt. —

Den Wiener National-Salon, der sich unter der früheren Leitung von Herrn Gruner ein altes Vogelwiesen-Renommee erworben, leitet jetzt Herr Restaurateur Dathe von der Webergasse, der nicht minder bestrebt sein wird, dem Etablissement Ehre zu machen. Die Concerte werden abwechselnd durch eine größere Abtheilung der Seyfried'schen Kapelle und der Loßner'schen Damen-Kapelle ausgeführt, während den Festbesuchern das brillante Prälatenbier aus der Gambrinus-Brauerei verabreicht wird. Der süffige Stoff wird übrigens selbstverständlich auch an der Urquelle im Gambrinuszelte fließen. Herr Mentzel, Oberkellner vom Weltrestaurant Société, hat die Bewirthschaftung der Baucantine, welche während der Vogelwiese sich als unterhaltender Concertsalon repräsentirt, übernommen und allgemein ist man über die treffliche Leitung und solide Bedienung eines Lobes. Dies ist umsomehr anzuerkennen, als bekanntlich dieses Restaurant vor und nach der Vogelwiese während der Bauzeit der Versorgung der Hunderte von Bauhandwerkern zu dienen hat, eine Aufgabe, die an die Umsicht eines Wirthes hohe Anforderungen stellt. Herr Mentzel hat sie zur allgemeinen Befriedigung gelöst und wird übrigens während der Vogelwiese selbst bemüht sein, seinen Gästen angenehmste Unterhaltung zu vermitteln. Auch der große Feen-Palast „zur neuen Welt" des Herrn Reibeholz wird mit 2 elektr. Bogenlampen à 1200 Kerzen beleuchtet. Diese Lampen sind nach der neuesten Konstruktion des System Schwerd gearbeitet und zeichnen sich vor allen andern durch ihr ruhiges Licht aus. Das Neueste in der elektrischen Beleuchtung aber ist, daß der Feen-Palast des Herrn Reibeholz der erste ist, in welchem eine Bühne mit 10 Bernstein-Glühlampen und 50 Kerzen, also mit 500 Kerzen elektrischen Lichtes feenhaft beleuchtet wird und wird dies jedenfalls große Zugkraft ausüben. Die Installation wird von den Herren Frahnert und Rietzschmann besorgt.

— Während der Vogelwiesewoche, vom 26. Juli bis mit 3. Aug., sind zur Benutzung der Drahtseil-Fähre von früh 5 bis Abends 9 Uhr bei einem Wasserstande unter Null à Person 5 Pfg., bei einem Wasserstande über Null à Person 10 Pfg.; von Abends 9 bis früh 5 Uhr ohne Unterschied des Wasserstandes à Person 10 Pfg. zu zahlen. Die zur Ueberfahrt gelösten Billets haben nur für den Tag resp. Nacht, an welchem sie gelöst sind, Giltigkeit.

— Ueber die Enthüllungsfeierlichkeiten der Kaiser Maxhütte und einer Gedenktafel an der Martinswandgrotte im Innthale oberhalb Innsbruck, die am 21. Juli Nachmittags gleichsam den würdigen Abschluß der von den Tirolern zu Ehren der sächsischen Turner veranstalteten Festlichkeiten bildete, wird uns Folgendes berichtet: „Nachdem den norddeutschen Gästen von den Mitgliedern des Zirler Verschönerungsvereins und der dortigen freiwilligen Feuerwehr unter Assistenz eines starken und gutgeschulten Musikchors am Bahnhofe Zirl ein überaus herzlicher Empfang bereitet worden war, marschirte man unter Trommelwirbel und zündenden Marschweisen zunächst in den herrlich gelegenen Ort, um von da aus nach kurzer Rast gruppenweise den ziemlich steilen Aufstieg nach der auf schwindelnder Höhe gelegenen Felswand anzutreten, an welcher der Kaiser Maximilian im Hochsommer 1484 sich verstiegen hatte und von wo dieser Ahnherr des Habsburger Herrscherhauses durch einen kühnen Wildschützen, welch' letzteren die Volkssage als einen vom Himmel gesandten Engel bezeichnet, glücklich in das Innthal hinabgeleitet wurde. Punkt 4 Uhr erfolgte die Enthüllung, welche tief unten im Thale von Böllerschüssen und der Intonation der vom Vater Haydn stammenden österreichischen Volkshymne „Gott erhalte [illegible]" begleitet wurde.

— Herr Dr. Julius Erbstein, der Director des Grünen Gewölbes, ist von seinem Lungenleiden wieder hergestellt und befindet sich nur noch zur Sommerfrische in Blasewitz. Er wird schon demnächst seine amtlichen Funktionen, in welchen er bisher von seinem Bruder, dem Dir. des Kgl. Münzkabinets Dr. Albert Erbstein, vertreten wird, wieder aufnehmen.

— Bezüglich des gestern erwähnten Vorkommnisses beim neulichen Fest des Ausländervereins in Schandau schreibt uns unser Gewährsmann Folgendes: Aus eigenem Antriebe und mit herzlichem Bedauern muß ich nach eingehender Information konstatiren, daß der in gestriger Nummer Ihres werthen Blattes von mir gerügte Vorgang bei dem Feste des Ausländervereins in Schandau auf entstellter Erzählung eines persönlichen, halb scherzhaft gemeinten Zwischenfalles beruht, dem Verein oder einzelnen Mitgliedern ein Vorwurf sonach nicht zu machen ist. Ich habe [illegible] der Sache mich leider auf genannte Ueberlieferung verlassen zu können geglaubt, zu meinem Schaden aber das Gegentheil erfahren müssen und ersuche Sie darum freundlichst, durch Abdruck dieser Berichtigung dem genannten Verein Satisfaction zu geben.

— Ein Extrazug von Dresden nach Berlin und Hamburg mit ermäßigten Fahrpreisen wird Sonnabend den 2. August [illegible] abgelassen werden. Die Abfahrtszeiten sind: von Dresden-A. 7 U. 29 Min. früh, von Friedrichstadt 7 U. 36 Min., Cossebaude 7 U. 46 M., Weinböhla 8 U. 2 M., Großenhain 8 U. 15 M.; die Ankunft erfolgt in Berlin 11 U. 40 M., in Hamburg [illegible] U. [illegible] M. Abends. Die Ueberführung in Berlin erfolgt per Ringbahn. Zu diesem Extrazuge werden Billets nach Berlin mit [illegible]tägiger Giltigkeit zum Preise von 9 M. und [illegible] M. für Hin- und Rückfahrt, sowie nach Hamburg mit [illegible]tägiger Giltigkeit zum Preise von [illegible] M. [illegible] Pf. in 2. und 22 M. 60 Pf. in 3. Klasse ausgegeben. Von Hamburg bis Berlin kann die Rückfahrt beliebig über [illegible]-Stendal oder Wittenberge-Nauen in allen Zügen (mit Ausnahme des Courierzuges der letzteren Route); von Berlin bis Dresden nur in Personenzügen (jedoch beliebig via Zossen oder Jüterbog) gemacht werden. Fahrtunterbrechung ist nur in Berlin gestattet. 25 Kilogr. Gepäck wird frei befördert.

— Ein biederer Bürger schreibt uns: Frömmigkeit, Biedersinn und wahre Menschenliebe — noch sind sie nicht erloschen, diese glänzenden Sterne in unserem lieben sächsischen Erzgebirge. Dies beweist folgender Vorfall: Am Morgen eines heißen Julitages auf einer Fußtour von Oberwiesenthal nach Johanngeorgenstadt widerfuhr mir das Unglück, in Folge der brennenden Sonnenhitze ernstlich zu erkranken. In der Nähe gelangte ich noch in das freundliche Dörfchen Grünau. [illegible] und so wandte ich mich nach einem am Wege liegenden Wirthschaftsgebäude, die lieben Bewohner um [illegible] bittend; und sie gaben mir in der liebevollsten Weise [illegible], treffliche Hausmittel, Speise und Trank [illegible], so daß ich nach mehrstündiger Erholung so weit genesen, den Schritt fortsetzen zu können. Die braven Leute freuten sich herzlich und wiesen jedes Anerbieten einer Entschädigung mit [illegible] zurück. Ich war gerettet durch Gottes und dieser edlen Menschen Hilfe und schied mit tiefer Rührung: [illegible] Gottes Segen auf diesem stillen Ort, der so wackere [illegible] Menschen in sich birgt.

— Die neuesten Ankömmlinge im Zoologischen Garten sind 7 Alligatoren aus den Gewässern Afrikas und Nordamerikas. Diese Thiere, zur Zeit noch verhältnißmäßig jung, aber schon von ganz netter Größe und vollständig ausgebildet, können wohl, wenn ihnen sonst nichts passirt, unsere und noch eine Generation überdauern, denn der Alligator, das gefräßigste und furchtbarste Flußungeheuer, erreicht ein sehr hohes Alter. — Der große Hundspavian (im Winterhaus, im ehemal. Quartier des zu seinen Vätern versammelten Chimpansen unvergeßlichen Andenkens untergebracht) mit dem löwenstarken Gebiß, übt nach wie vor seine Anziehungskraft auf das Publikum aus. — Die eingetretenen Ferien führen dem Garten alltäglich viele Schulen, oft aus sehr weiter Ferne, zu. Für derartige Lehranstalten läßt die Direction ein äußerst ermäßigtes Entree und zwar pro Kind wie pro Lehrer à 10 Pfg. eintreten. Von dieser Vergünstigung machten im vergangenen Jahre allein 8211 Kinder aus der Provinz Gebrauch; hierzu den Besuch der städt. Schulen gerechnet, ergab sich ein Gesammtbesuch von 15,257 Kindern. — Heute soll nun bei einigermaßen günstigem Wetter das am vergangenen Sonnabend wegen der Ungunst der Witterung ausgefallene Concert, verbunden mit brillanter Illumination, stattfinden, worauf hiermit noch speziell hingewiesen sei.

— Am Mittwoch Nachmittag beging auch die hiesige Firma Hille & Söhne (Fabrik künstlicher Blumenbestandtheile) mit ihrem Personale ein hübsches Fest, welches mit größerem Nachmittags-Ausflug (Einkehr auf dem Schweizerhause) begann und im [illegible] Schießhaus mit Souper und Tanz auf das Fröhlichste endete. Zum Zeichen der Dankbarkeit wurden die beiden Chefs von zwei Fabrikmädchen mit reizenden Bouquets und Ansprachen überrascht.

— Von der Kgl. Kreishauptmannschaft Leipzig wurde die nichtperiodische Druckschrift: „Vorwärts", Eine Sammlung von Gedichten für das arbeitende Volk, Heft 1, Zürich, Verlag der Volksbuchhandlung in Hottingen 1884, verboten.

— Nach Mittheilung der „Leipz. Ztg." soll Bebel gesonnen sein, von Borsdorf bei Leipzig nach Dresden überzusiedeln. In genanntem Orte, dicht bei Leipzig, haben sich mehrere der aus Leipzig ausgewiesenen sozialdemokratischen Führer seit längerer Zeit niedergelassen; außer dem Genannten noch Liebknecht, Zimmermann V., Drechsler II. und wohl noch einige. Jetzt scheint die kleine Kolonie in Auflösung zu gerathen, denn auch Zimmermann V. ist fort und hat sich in einer benachbarten kleinen preußischen Stadt niedergelassen, ihm gedenkt Drechsler II. zu folgen und nur Liebknecht wird in Borsdorf bleiben.

— Die goldene Ferienzeit benützten gestern zwei hoffnungsvolle Schulknaben im Alter von 13 bis 14 Jahren stehend, dahin, daß sie auf einer Hausflur der Mathildenstraße eine regelrechte Paukerei arrangirten, wobei es dem kleineren Raufbold gelang, dem Größeren die Ober- und Unterkleider auszuziehen, so daß sich Letzterer in einem ziemlich arkadischem Kostüm präsentirte. Nur durch einen Topf mit Wasser konnten die beiden erhitzten Gladiatoren-Gemüther abgekühlt werden.

— Polizeibericht. Als gestern Morgen eine in der Ferdinandstraße wohnhafte Dienstperson beim Feuermachen zum Zwecke des besseren und schnelleren Brennens aus einer Flasche Petroleum in das Feuer goß, explodirte dieselbe, und erlitt dadurch das Mädchen so schwere Brandwunden, daß es mittelst Siechkorbes in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

— Bei Tharandt, auf Spechtshäuser Revier, fanden an einem dieser Morgen 3 Kirschleute einen angeschossenen aber noch lebenden Hirsch. Sie banden das Thier an, machten Anzeige bei der Revierverwaltung und erlangten dadurch eine Belohnung von 3 Mark.

— In der C. M. Schmidt'schen Fabrik in Crimmitschau entstand am Montag, vermuthlich durch Selbstentzündung, ein Brand, infolge dessen ca. 12 Centner Wolle, bez. Baumwolle theils verbrannt, theils durch das Löschen des Feuers unbrauchbar wurden. Die im Wolllokal befindlichen Fensterscheiben, 36 an der Zahl, sind durch die Hitze sämmtlich zersprungen, auch ist die Wollmaschine theilweise angekohlt.

— Am 23. d. M. brannte das Wohnhaus der zum Rittergut Mittelleutersdorf gehörige Garn- und Leinwandbleiche aus.

— Ein in Riesa erst seit Kurzem angestellter 22jähriger Postgehilfe Rudolf Moses verschwand am 10. d. spurlos und man wußte auch keinen Grund für dieses Verschwinden. Erst jetzt hat sich herausgestellt, daß Moses auch Propheten mitgenommen hatte, indem er während seines letzten Nachtdienstes sich einen Geldbrief mit 766 Mk. aneignete. Zuletzt hat man ihn am Nachmittag des 10. d. in der Harzbecker'schen Wirthschaft in Gohlis bei Strehla gesehen. Moses ist untersetzter Gestalt, hat etwas krumme Beine und an einem Auge eine dauernde Röthung.

— In Niederlangenau bei Freiberg machte am 22. Juli der arbeitsscheue und dem Trunke ergebene Maurer Ulbricht aus Brand seinem Leben durch Ertränken ein Ende.

— Am 24. Juli Nachmittags bei einem sehr heftigen Gewitter schlug der Blitz in das Wohngebäude des Wirthschaftsbesitzers Ihle in Halsbach bei Freiberg, ohne jedoch zu zünden; derselbe fuhr an dem Giebel herab in eine Kammer, aus dieser in den Stall und erschlug daselbst eine Kuh.

— In derjenigen Vigognespinnerei in Crimmitschau, deren Besitzer am vorigen Sonnabend in Folge Streikens der Andreher den gesammten Fabrikbetrieb einstellte, ist am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen worden.

— In einer vorige Woche im Prater in Plauen i. V. stattgefundenen Versammlung der dasigen Maurer- und Zimmermeister wurde eine Einigung dahingehend erzielt, in Zukunft bei Gewährung des Stundenlohnes an ihre Gesellen nicht über 25 Pfg. hinauszugehen.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Afrikanische Gesellschaft in Deutschland hat eine neue Expedition ausgerüstet, um das südliche Kongobecken gründlich zu erforschen. Leiter der Expedition ist der Premierleutnant vom 47. Regiment, E. Schulze. Ihm werden sich zwei Offiziere des 17. Regiments, darunter als Topograph Premierleutnant Kund in Neu Breisach, sowie der Assistenzarzt Dr. Wolff in Britz bei Berlin als Arzt und Antropologe, sowie der Realgymnasiallehrer Dr. Büttner in Potsdam als Botaniker, Zoologe und Mineraloge anschließen. Die Abreise wird Ende d. M. von Hamburg aus mit dem Dampfer Wöhrmann erfolgen.

Der König von Württemberg hat in Betreff des wegen schweren Raubes an Bankier Heilbronner und wegen zweier bei dem Raube verübten Mordversuche zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilten Schreiners Michael Kumitsch einer Begnadigung nicht stattgegeben. Diese Entschließung ist dem Kumitsch am 21. d. M. eröffnet worden. Bei dieser Gelegenheit von den Angaben des Anton Kammerer in Wien über seine und Stellmacher's Mitbetheiligung an dem dortigen Verbrechen in Kenntniß gesetzt, verblieb Kumitsch lediglich bei seinen in der Schwurgerichtsverhandlung gemachten Angaben.

Der Professor Dr. Rothmund jun. ist zum Rektor der Universität in München gewählt worden.

Der japanische Kriegsminister General-Leutnant Ohama, der Polizeiminister General Miura, der Brigade-General T. Nozu und die anderen japanischen höheren Offiziere, sowie der General-Oberst Hashimoto und die Intendantur-Beamten [illegible] haben Berlin wieder verlassen und sich zunächst nach Petersburg begeben, von wo dieselben auf etwa drei Wochen nach dem Kaukasus reisen. Darauf kommen dieselben wieder nach Berlin zurück, um an den bevorstehenden großen Herbstmanövern Theil zu nehmen.

Vom 1. bis 11. Aug. wird von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr von den Pillauer Festungswerken eine Seeschießübung mit scharfen Geschossen in der Richtung nach der See zu gegen feststehende, sowie auch gegen von Bugsirdampfern gezogene Scheiben abgehalten werden. Zum Fernhalten der ankommenden, sowie der ausgehenden Schiffe, Binnenfahrzeuge und Fischerkähne sind seitens der Hafen-Polizei-Kommission dortselbst entsprechende Vorkehrungen getroffen worden.

Das Befinden des Generalleutnants v. Radecke ist ein fortschreitend besseres. Die Kugel hat sich nach dem Knie zu bereits ein gut Theil gesenkt und wird, wenn sie eine vom Geh. Medizinalrath v. Bergmann bezeichnete Stelle am Fuße des Patienten erreicht haben wird, von ihm herausgeholt werden, zu welchem Zwecke derselbe nochmals nach Bromberg kommen will. Der verhängnißvolle Schuß (der erste, welcher an jenem Schießtage überhaupt abgegeben wurde) ist von einem Sergeanten, einem sonst guten Schützen, abgefeuert worden.

Unter dem Vorsitz des Landesdirektors der Provinz Westpreußen, Dr. Wehr, fand am 19. d. M. in Danzig eine von etwa 60 Herren aus allen Theilen der Provinz besuchte Versammlung statt, in welcher über die Linderungen der durch die jüngsten Weichsel-Ueberschwemmungen unter den Bewohnern der Provinz hervorgerufenen Nothlage berathen wurde. Durch das diesjährige Sommerhochwasser der Weichsel sind nicht nur sämmtliche Außendeiche, sondern auch die meisten der nur durch Sommer- oder Staudeiche eingewallten Niederungen unter Wasser gesetzt worden. Auch haben die vollständig eingedeichten Niederungen unterhalb Thorn und Culm Teich- und Schleusenbrüche erlitten. Nach ungefährer Berechnung ist das inundirte Gebiet in den Regierungsbezirken Marienwerder und Danzig auf über 15,000 Hektaren und der durch die Ueberschwemmung verursachte Schaden auf 3 bis 4 Millionen Mark anzunehmen. Die überströmten Feldfrüchte sind durchweg vernichtet. Die Heu- und Kleeernte war kaum begonnen; alles gemähte Heu ist fortgeschwemmt, das ungemähte verschlickt oder verfault. Weizen und Sommergetreide, Kartoffeln und Zuckerrüben sind gänzlich verloren, vom Roggen nur ein sehr unbedeutender Bruchtheil noch verwerthbar. Die betroffenen Niederungsbewohner gehen einer schweren Zeit entgegen. Es handelt sich darum, eine große Anzahl kleiner Grundbesitzer und Pächter vor bitterer Noth und wirthschaftlichem Verfall zu schützen. Nach eingehender Debatte wurde allseitig die Nothwendigkeit anerkannt, die Privatwohlthätigkeit anzurufen. Es wurde beschlossen, die weitere Ausführung wegen Inanspruchnahme der Privatwohlthätigkeit einem Ausschuß zu übertragen. Derselbe wurde sofort gewählt. Diesem Ausschusse wurde insbesondere die Befugniß übertragen, den Aufruf zu erlassen, die Beiträge anzunehmen und diese im Sinne der stattgehabten Besprechung zu vertheilen.

In Ingolstadt, dem bayrischen Centralwaffenplatz, wurde dieser Tage der Sekondeleutnant Wunsch vom 13. Infanterie-Regiment in Haft genommen. Gegen denselben schwebt seit einigen Wochen eine Untersuchung, derzufolge er sich zu verschiedenen Malen unzüchtiger Handlungen an Mädchen von 8 bis 10 Jahren schuldig gemacht hat. Er wird vor den Militärgeschworenen in München abgeurtheilt.

Einen Selbstmord, der den Umständen nach nur im momentanen Wahnsinn verübt sein kann, unternahm in Templin am Montag der erwachsene Sohn eines dortigen Ackerbürgers. Derselbe zog, vom Felde nach Hause gekommen, seine besten Kleider an, ging dann in den Stall, sattelte ein Pferd und ritt fort. In der Nähe des Mehower Sees wurde er von Feldarbeitern beobachtet, wie er das Pferd zwecklos umhertummelte. Plötzlich gab er demselben kräftig die Schenkel und sprengte in den See hinein, wo Roß und Reiter in der Tiefe verschwanden. Beide wurden später als Leichen gelandet.

Als der am Montag von Berlin um 8 Uhr Abends abgelassene Kourierzug um etwa 8¾ Uhr die Station Luckenwalde passirt hatte, wurden die Passagiere durch einen auf das Mittelfenster des Personenwagens Nr. 112 abgefeuerten Schuß plötzlich erschreckt. Die in dem Coupé anwesenden Passagiere — sechs an der Zahl — wurden von Glassplittern förmlich überschüttet und waren froh, daß das Geschoß, vermuthlich eine Kugel, die in Kopfhöhe durch das Fenster sauste, nicht einen oder den anderen der Reisenden getroffen hatte. Leider ist es nicht möglich gewesen, den in voller Fahrgeschwindigkeit befindlichen Zug sofort zum Stehen zu bringen, um nach dem Schützen recherriren zu können. Die kgl. Eisenbahndirektion beabsichtigt, auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung auszusetzen. In dem Eisenbahnwagen, welcher von dem tödtlichen Geschoß getroffen und die Reisenden in so große Lebensgefahr versetzte, befanden sich zufälliger Weise lauter Berliner.

Oesterreich. Der Rektor der Agramer Universität, der nach mehreren Relegirungen wegen des Manifestes der Agramer Studentenschaft sich weigerte, eine neuerliche, strengere Untersuchung einzuleiten, wurde von Amt und Gehalt suspendirt und dem Sektionsrath Hervoics die Untersuchung übertragen.

Aus Hermanitz bei Willimow (Bezirk Czaslau) wird gemeldet: Der Maurer Wenzel Stoblo aus Tocitz hat sich am 16. d. M. um 5 Uhr Nachmittags nach einem häuslichen Zwiste auf eine entsetzliche Art das Leben genommen. Zuerst schnitt er sich mit einem langen Messer den Unterleib auf, daß die Eingeweide herausfielen, dann schnitt er von denselben ein 16 Centimeter langes Stück ab und warf es weit von sich. Hierauf kroch er noch über eine Leiter auf den Boden, wo er zusammenbrach. Der Selbstmörder mußte durch die Bodenöffnung herabgelassen werden und gab unter schrecklichen Schmerzen um 7 Uhr früh seinen Geist auf.

Im Laufe der letzten Tage wurden von der Wiener Polizei zahlreiche Verhaftungen von Arbeitern — zumeist der Metallarbeiterbranche angehörig — vorgenommen. Man bringt diese Verhaftungen, über welche man in polizeilichen Kreisen tiefstes Stillschweigen beobachtet, mit der Thatsache in Verbindung, daß in der letzten Zeit wieder zahlreiche sozial-revolutionäre Flugschriften, darunter auch Exemplare von Most's „Freiheit", in Wien eingeschmuggelt wurden. Speziell die letzte Nummer der „Freiheit" enthält eine maßlose Glorifikation Stellmacher's und ergeht sich in unreproduzirbaren Ausfällen gegen die österreichische Polizei. Die verhafteten Arbeiter, 38 an der Zahl, werden, sofern sie nicht nach Wien zuständig sind, im Sinne der Ausnahmsverordnungen vom 30. d. M. „abgeschoben". Die in Wien Zuständigen bekommen theils Kerkerstrafen, theils wird ihnen wegen Hochverraths der Prozeß gemacht.

Ungarn. Eines der ersten Kaffeehäuser von Preßburg war der Schauplatz eines argen Exzesses; da das Café gerade sehr besucht war, so verursachte die entstandene „Keilerei" einen großen Auflauf. Der Redakteur des „Westungarischer Grenzbote", Herr Joseph Siebenlist, in Begleitung der Redaktionsmitglieder Herren Schönwälder und Rittner, mit Hundspeitschen versehen, waren bereits dreimal im Kaffeehause erschienen und hatten sich lebhaft nach dem Theaterdirektor Wolf erkundigt; endlich gelang es ihnen, Herrn Direktor Wolf anzutreffen, als er sich eben dem Kartenspiele hingab. Herr Siebenlist holte zum Schlage aus, wurde aber von Direktor Wolf gepackt und mit Hilfe der herbeigeeilten Gäste entwaffnet; selbstverständlich ging es dabei nicht sehr sanft zu. Herrn Rittner erging es noch schlechter, denn dieser wurde selbst von den Gästen ordentlich durchgebläut und dann höchst unsanft vor die Thüre gesetzt.

In Pamaggen (Com. Wieselburg) wüthete am 22. d. M. Nachmittags eine große Feuersbrunst, wobei vierzig Häuser, sieben Scheunen, massenhafte Fruchtvorräthe, viel Vieh und Wirthschaftsgeräthe ein Raub der Flammen wurden. Das Feuer soll durch leichtsinniges Gebahren mit einer Dampf-Dreschmaschine entstanden sein. Der Schaden beträgt über 60,000 fl. Eine Frau mit sechs Kindern wird vermißt.

Frankreich. Der Senat begann am Donnerstag die Berathung der Revisionsvorlage. Leon Say und Simon sprachen gegen dieselbe.

Von Donnerstag Vormittag 10 Uhr bis Abends wurden in Toulon 4, in Marseille 16 Choleratodesfälle konstatirt, in Arles 7. Eine dem Marineministerium zugegangene Depesche meldete, daß in Toulon eine erhebliche Besserung des Gesundheitszustandes eingetreten sei, doch starben vom Donnerstag Abend bis Freitag früh in Toulon wieder 15, in Marseille 17 Personen an der Cholera.

Italien. In dem Alpenpasse Piano del Rè, in dem der Po seinen Ursprung hat und durch den die Straße von Embrun (Frankreich) nach Turin führt, befindet sich jetzt eine Quarantaine, die 2041 Meter über der Meeresfläche liegt. Dieser Paß wird sonst nur selten frequentirt, nichtsdestoweniger befinden sich jetzt dort etliche Dutzend italienische Arbeiter mit ihren Familien in Quarantaine. An einem Abende in der vergangenen Woche brach nun in dem Passe ein Sturm los, dem ein andauerndes Schneegestöber folgte, welches das Lazareth mit einem förmlichen Schneewalle umgab. Arbeiter mußten am nächsten Morgen die Straße wieder frei machen, worauf die Quarantainisten nach dem weiter unten gelegenen Dorfe San Chiaffredo gebracht wurden. Von nun an bleiben die Reisenden nur 24 Stunden in dem Passe, worauf sie den Rest der Quarantaine in dem genannten Dorfe abhalten.

Portugal. Anläßlich der jüngsten allgemeinen Wahlen ereigneten sich in mehreren Wahlbezirken Exzesse, in deren Verlauf Verwundungen und Tödtungen vorkamen. Die Behörden sind diesen Ruhestörungen keineswegs mit der gebotenen Energie entgegengetreten. Im Wahlbezirke der Hauptstadt wurden vier Regierungs-Kandidaten und zwei Republikaner mit relativer Majorität gewählt. Die gewählten Deputirten haben von der Gesammtheit der 11,200 Stimmen durchschnittlich nicht mehr als je 4000 Stimmen erhalten. Die Zahl der Wahl-Enthaltungen hat jene der Stimmen-Abgaben überstiegen. Die gleiche bemerkenswerthe Erscheinung ist auch in anderen Wahlbezirken vorgekommen. Nichtsdestoweniger kann die Regierung auf eine starke Majorität in der Kammer zählen. Bei den Wahlen durch Stimm-Anhäufung sind hervorragende Mitglieder der progressistischen Opposition als Sieger hervorgegangen, welch letztere etwa durch 30 Mandate in der neuen Kammer vertreten sein wird. Das Kabinet wird dieser Opposition gegenüber manch harten Kampf zu bestehen haben.

Schweiz. Noch vor einigen Jahren wurde in der Schweiz auf die Gemsen, diese graziösesten und reizendsten Alpenthiere, so eifrig von allerhand berufenen und unberufenen Jägern gejagt, daß sie vollständig im Aussterben begriffen waren und sich nur in äußerst seltenen Fällen ein oder das andere Thier aus Tirol oder Savoyen nach der Schweiz verirrte. Seit indessen der Bundesrath sehr strenge Gesetze bezüglich dieser Thiere erließ und das Jagen derselben vollständig verbot, mehrten sich die Gemsen wieder in der erfreulichsten Weise, zumeist durch Einwanderung derselben aus den gemsenreichen Hochgebirgen Savoyens. In den Kantons Graubündten, Bern, Freiburg, Glarus und selbst im volkreichen Kanton Waadt sieht man sie nicht selten schon in Rudeln, ja sie sind so zutraulich geworden, daß ein Rudel vor Kurzem dicht an den Häusern der Ortschaft Simmenthal, kaum einen Steinwurf davon entfernt, vorbeizog.

Holland. Der König, als Erbe seines Sohnes, hat auf dessen Nachlassenschaft die auf etwa 2 Millionen Gulden geschätzt wird, zu Gunsten seiner Tochter Wilhelmine verzichtet; in Alexanders Besitz war bekanntlich die überaus reiche Diamantensammlung der † Königin Sophie übergegangen. Der König befindet sich jetzt wieder auf Loo, seinem Sommeraufenthalt, wohin er sich alsbald nach der Beisetzung in Delft begeben hat. Dies ist auch der Grund, weshalb er den neuen deutschen Gesandten, Grafen Herbert Bismarck, persönlich nicht empfangen hat; er, wie auch der russische Gesandte, Kapnist, übergaben deshalb ihre Beglaubigungsschreiben nur dem Minister des Aeußeren. — Der Staatsrath hat den ihm zur Begutachtung übergebenen Gesetzentwurf, nach welchem Königin Emma nach dem Tode Wilhelm III. und während der Minderjährigkeit ihrer Tochter zur Regentin ernannt wird, angenommen. In einem liberalen Vereine Amsterdams, der „Union", wurde über diese Angelegenheit in der vorigen Woche sehr weitläufig berathen; es war dabei der Antrag gestellt worden, es sei wünschenswerth, daß jetzt schon die Volksvertretung das Recht der Nation hervorhebe, beim Aussterben der geraden Linie des Hauses Oranien über die Regierungsform selbstständig verfügen zu können, d. h. mit anderen Worten, die Republik zu proklamiren. Dieser Antrag wurde abgelehnt und eine mildere, allgemeinere Form desselben angenommen.

Luxemburg. Aus Luxemburg wird geschrieben: Seitdem in Holland nach der Beerdigung des Prinzen von Oranien die gesetzliche Regelung einer Regentschaft für den Fall des plötzlichen Todes König Wilhelms in Angriff genommen ist, wird auch in unserem Großherzogthum die Erbfolgefrage aufs Eingehendste er-

ärtert. Die maßgebenden Verträge lauten aber so klar und bestimmt, daß ein Zweifel kaum auftauchen kann. Maßgebend sind die Bestimmungen des Nassauischen Familienvertrages vom 30. Juni 1783, des Artikels 71 der Wiener Kongreß-Akte von 1815 und des Londoner Vertrages von 1839. Durch den Wiener Kongreß wurde Luxemburg dem Könige der Niederlande, Wilhelm I., als Entschädigung dafür zugetheilt, daß er auf seine Nassauischen Erblande verzichten mußte, doch sollte das Großherzogthum dem Nassauischen Hausgesammtmisse und für die wechselseitige Nachfolge der beiden Linien des Hauses Nassau, der Walramischen und der Ottonischen, in Luxemburg der Nassauische Erbvertrag von 1783 giltig sein. Dieses Rechtsverhältniß ist später im Londoner Vertrage von 1839 anerkannt worden. Diesem Vertrage zufolge mußte bei der endgiltigen Auseinandersetzung zwischen Holland und Belgien ein Theil von Luxemburg an Belgien abgetreten werden, und dazu mußte der König der Niederlande die Genehmigung zum Verzicht von den Mitgliedern der Linie Nassau-Walram einholen. In der Uebereinkunft vom 27. Juni 1839 hat der damalige regierende Herzog von Nassau, Wilhelm, diesen Verzicht für sich und seine Linie ausgesprochen, aber gleichzeitig alle Rechte der Walramschen Linie auf den dem Könige von Holland übrig bleibenden Theil von Luxemburg ausdrücklich aufrecht erhalten. Hiernach ist es unzweifelhaft, daß, wenn der gegenwärtige König von Holland ohne einen Sohn zu hinterlassen stirbt, der frühere, jetzt 67 Jahre alte Herzog Adolf von Nassau Thronfolger im Großherzogthum Luxemburg werden und die Thronfolge auf seine männlichen Nachkommen nach dem Rechte der Erstgeburt übertragen wird. Herzog Adolf ist thronfolgeberechtigt nicht als regierender Herzog, sondern als Blutsverwandter, als nächster Agnat des Hauses Nassau-Oranien.

Serbien. Bei Wranja und Kurschumlje haben Arnauten-Banden Einfälle auf serbisches Gebiet gemacht und serbischen Unterthanen Viehherden fortgetrieben.

England. Damit die egyptische Konferenz nicht vollständiges Fiasko mache, und weil die finanzielle Lage Egyptens für gewisse dringende Angelegenheiten mindestens ein provisorisches Arrangement erfordert, kamen, wie man dem „B. T." meldet, die großmächtigen Vertreter überein, wenigstens hierfür ein Provisorium auf 12 Monate herzustellen. Mit dessen Ausarbeitung betrauten sie den französischen Botschafter Waddington, um Frankreich, welches in der Gegnerschaft der englischen Propositionen etwas allzu brüsk vorging, „goldene Brücken" zu bauen und um hierdurch die Annahme seitens aller Mächte zu ermöglichen. Doch wird das Arrangement wie immer es auch ausfallen mag, nur ein provisorisches sein und nur die nächsten Bedürfnisse Egyptens zeitweilig regeln.

Die Führer der Konservativen haben sich beeilt, die Demonstrationen im Hyde Park zu beantworten. In Sheffield wurde ein großes konservatives Meeting abgehalten, auf welchem der Marquis von Salisbury sich folgendermaßen äußerte: „Es sei nicht allein unwahr, sondern auf den ersten Blick unwahrscheinlich und widersinnig, daß das Oberhaus, welches hauptsächlich aus Grundbesitzern zusammen gesetzt sei, Furcht vor der Emancipation der Landarbeiter empfände, allein in allen Versuchen die Verfassung des Landes abzuändern sei Vorsicht und Klugheit erforderlich und selbst John Bright sei dafür eingetreten, daß eine Erweiterung des Stimmrechts von einer Neueintheilung der Wahlsitze begleitet sein sollte. Ehe die Wahlreformbill Gesetzeskraft erhalte, sei eine Berufung an die Wählerschaften unumgänglich nothwendig, aber die Regierung wage es infolge ihrer vielen Schnitzer nicht das Verdikt der öffentlichen Meinung anzurufen, sondern begünstige Demonstrationen und bilde sich ein, daß 20,000 Radikale, die an einem bestimmten Tage ausziehen, um sich im Freien zu ergötzen, die öffentliche Meinung ausdrücken. Dieses Begehren nach Gesetzgebung durch Pikniks habe seine gefährliche Seite. Ein vom Volke regierter Staat könne sich in keiner gefährlicheren Lage befinden, als wenn seine Politik durch Demonstrationen in den Straßen der Hauptstadt anstatt durch einen Appell an die Wähler entschieden werde.

Die englischen Kriegsschiffe „Defence" und „Valiant" haben einen Zusammenstoß erlitten, worüber der „Köln. Ztg." unterm 22. d. Mts. aus London berichtet wird: Als der Admiral das Zeichen zur Formirung der Nacht-Division gegeben hatte, drehte die „Defence" statt rückwärts, unerklärlicher Weise Steuerbord und hätte den „Valiant" mit vollem Bug in den Schiffsrumpf getroffen, wenn der „Valiant" nicht gleichfalls geseuerbordet hätte, so daß der Zusammenstoß mit der Breitseite erfolgte. Der „Valiant" verlor Mitrailleuse, Kutter und Takelwerk und erhielt Kerbe im Eisenpanzer; die „Defence" erhielt ein breites Loch, Bidder und Vordertheil waren mit Wasser gefüllt. Der Commandant der „Defence" ist wegen Nachlässigkeit vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Dem „Standard" zufolge wären die Vertreter Frankreichs und Englands mit dem Entwurfe eines temporären Budgets für Egypten beschäftigt, welcher der Konferenz am Montag vorgelegt werden soll. Wenn die Konferenz dieses Budget gutheiße, werde England eine Anleihe zur Deckung der dringendsten finanziellen Bedürfnisse Egyptens garantiren. Die Reorganisation des egyptischen Finanzwesens auf einer dauernden Basis sei bis auf Weiteres verschoben.

In der am Donnerstag stattgefundenen Konferenzsitzung wurde über die von den französischen Delegirten gemachten Vorschläge berathen. Baring, welcher noch immer leidend ist, wohnte der Sitzung nicht bei.

Amerika. Der „New-York Herald" ist im Begriffe, eine Umwälzung in der Journalistik zu bewerkstelligen. Wenn das neue Bennett-Makay'sche Kabel vollständig im Betriebe sein wird, sollen die von den Korrespondenten des „Herald" in allen Welttheilen täglich gesammelten Nachrichten zuerst nach London gesandt und von da mittelst des neuen Kabels nach Newyork telegraphirt werden. Die Leitartikel werden ebenfalls in dem Londoner Bureau geschrieben und allabendlich nach Newyork gekabelt werden, so daß mit Ausnahme amerikanischer und lokaler Neuigkeiten, der „Herald" thatsächlich in Fleetstreet, London, redigirt werden wird.

Lesseps, der ewig junge, der Erbauer des Suezkanals, ist bekanntlich im Augenblick beschäftigt, die Landenge von Panama zu durchstechen. In einer Versammlung von Aktionären in Paris hat er dieser Tage erklärt, daß bis 1888 der Panama-Kanal fertig sein würde. Das Werk nimmt ganz in der ursprünglich vorgesehenen Weise seinen Fortgang. Insgesammt sind zur Herstellung des eigentlichen Kanals 110 Millionen Kubikmeter Erde und Fels, sowie behufs Aufdämmung und Ableitung des Chagres-Flusses noch weitere 10 Millionen Kubikmeter wegzuschaffen. Von diesen 120 Millionen Kubikmeter könnten 40 durch Baggermaschinen bewältigt werden, bei den übrigen 80 Millionen sei man auf andere Maschinen und Menschenarbeit angewiesen. Zur Bewältigung jener 40 Millionen Kubikmeter, die weggebaggert werden sollen, sind zwei Jahre, zur Bewältigung jener anderen 80 Millionen Kubikmeter drei Jahre erforderlich. Beide Arbeiten werden aber gleichzeitig ausgeführt werden, und so wird selbst, wenn man anstatt am 1. Januar 1884 erst am 1. Januar 1885 begonnen hätte, dennoch der Kanal am 1. Januar 1888 vollendet sein. Außer den 2 riesigen Hospitälern in Colon und Panama hat man 13 Ambulanzen eingerichtet, deren jede je nach ihrer Bedeutung von ein bis zwei geschulten Aerzten bedient wird. Zur weiteren Erholung und Kräftigung der Genesenden ist auf der Panama gegenüberliegenden, landschaftlich außerordentlich schönen Insel Tabago eine besondere Anstalt gegründet worden. Uebrigens sind die Gesundheitsverhältnisse nicht so sehr schlecht, und im Grunde genommen gar nicht schlechter, als dies auch bei ähnlichen Arbeiten in Europa der Fall sein würde. Von der Regierung der Vereinigten Staaten von Columbien seien der Gesellschaft 500,000 Hektaren beliebig zu wählenden Landes versprochen worden.

Orig.-Corr. vom 23. Juli. Paris. **N.** Die Kammer zog den Antrag Canstans über das Listenskrutinium in Berathung. Man kennt die Ansicht des Konseilpräsidenten über das Listenskrutinium, dessen Partei er eben so nimmt wie die Revision, d. h. ohne Feuer, ohne Vertrauen in den Erfolg und bereit, seine Sache aufzugeben, wenn die Verhältnisse es erheischen; je nach den Umständen ändert sich ja bei Ferry die Ansicht. Zu den Verhandlungen des Senats über das Revisionsgesetz hat sich noch kein Redner einschreiben lassen. Leon Say, der plötzlich von Marienbad zurückgekehrt ist, wird vermuthlich sprechen und Ferry ihm antworten, indem er darauf bestehen wird, daß der Senat (im Widerspruch mit dem Kommissionsbeschluß) den Art. VIII betr. die Finanzbefugnisse der Kammer auch in die Revisionsdebatten aufnehme. Die Kammer beschäftigte sich noch mit der Besteuerung fremder Weine, um deren Einfuhr in Frankreich zu beschränken, damit die heimische Kultur und Industrie besser zur Geltung gelangen sollen. Prousse behauptete, daß die ganze Handelskrisis nur von den schlechten Handelsverträgen mit Spanien und Italien herrühre und verlangt, daß die Zollverwaltung strenger für die fabrizirten und verfälschten Weine sein soll. Tirard vertheidigte seine Beamten, indem er auf die vielen Reklamationen fremder Regierungen hinwies. — In London traten zwischen den einzelnen Konferenzmitgliedern solche Meinungsverschiedenheiten zu Tage, daß nach heftiger Diskussion die ganze Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagt werden mußte. Wie verlautet, sollen die Mächte das Liquidationsgesetz dahin umzuändern beabsichtigen, daß eine neue Anleihe ermöglicht wird; sie würden ein vorläufiges Budget auf die Dauer eines Jahres annehmen und Alles thun, um die gänzliche Zahlungseinstellung in Egypten zu verhindern, weiter wollen sie nicht gehen. — Nach einem Telegramm des Admirals Courbet ist der Schnellsegler „Hamelin" auf einer Sandbank vor Fou-Tscheou gestrandet, der angerichtete Schaden ist bedeutend, doch hofft der Admiral, daß es gelingen wird, das Schiff so weit flott zu machen, daß es nach Saigon transportirt werden kann. — Serpa-Pinto, ehem. Minister des Aeußern in Portugal, ist mit einer Vertrauensmission nach Paris gesendet, um über den Vertrag betreffs der Congomündung zu verhandeln. Von hier aus wird er sich nach Amsterdam und London begeben. Man beschäftigt sich sehr ernsthaft mit der Frage eines internationalen Kongresses für die Regulirung aller darauf bezüglichen Schwierigkeiten. — (Die Cholera.) Gegenüber den Ausführungen des Handelsministers Herisson, daß kein weiterer Cholerafall in Paris vorgekommen sei, hält Dujon, Chef des ersten Bureaus der Polizeipräfektur, den ich dieserhalb aufsuchte, seine Meldung aufrecht, es sind 9 Erkrankungsfälle vorgekommen, von denen bis jetzt 4 mit tödtlichem Ausgang; das letzte Opfer war diese Nacht eine Wittwe, 55 Jahre alt. In sämmtlichen Spitälern sind Vorkehrungen zur Aufnahme und Isolirung Cholerakranker getroffen, besonders bequem und zweckentsprechend ist das Hospital Broussais eingerichtet, gewöhnlich unter dem Namen Hospital des Mariniers bekannt, es liegt inmitten von schattigen Gärten und stehen 150 neue Betten den Kranken zur Verfügung. — Lyon. Zwei sehr ausgesprochene Cholera-Fälle sind hier mit tödtlichem Ausgang vorgekommen, bei einem Arbeiter Clau de Vorzon, 47 Jahre alt, und eine Lehrerin Lare Gremier, 32 Jahre alt. Mehrere Erkrankungen fanden statt, man befürchtet die Anwesenheit vieler Flüchtlinge aus Toulon und Marseille, die ihren Ursprungsort verheimlicht haben. — Valence. Eine aus Marseille eingetroffene Familie, Mann, Frau, Schwiegervater und zwei Kinder sind hier am Abend an der Cholera sämmtlich erkrankt, die Frau ist heute früh um 8 Uhr gestorben. Der Gesundheitsrath ist zusammengetreten. — Aix. 8 neue Fälle sind vorgekommen, sämmtliche tödtlich. In Brignolles fanden zwei Todesfälle an der Cholera statt, ebenso in Nimes. — In Bordeaux ist an Bord des Packetdampfers „la Gironde", von Senegal kommend, ein Todesfall an Cholera vorgekommen. Aus mehreren anderen kleinen Städten des Südens werden Erkrankungsfälle gemeldet. In der Provinz treten überall wie in Paris Hilfskomitees zusammen unter dem Vorsitz der ersten Bankhäuser und Kreditgesellschaften, sowie des Syndikats der Presse. — Arles. Der Anblick der Stadt ist ein trostloser, von den 25,000 Einwohnern derselben befinden sich kaum 5000 in der Stadt und von diesen sucht auch noch wer kann zu fliehen. Abends sollte der Munizipalrath sich vereinigen, aber er konnte nicht wegen mangelnder Theilnahme beschlußfähig werden; es sind kaum 8 Räthe hier. Der Präfekt hat die Bestallung von zwei Adjunkten angeordnet. Wenn nicht eine Besserung eintritt, wird man die Stadt verproviantiren müssen, denn die Bäcker haben ihre Läden geschlossen und die Nachbarn gehen thatsächlich betteln, daß man mit ihnen das Brot theilt. Die getroffenen Maßregeln lassen zu wünschen übrig, wegen Mangels an Leuten, Leichen können nicht einmal bestattet werden, sie liegen oft über 20 Stunden und sind dann schon ganz in Verwesung übergegangen; ihre Exkremente verpesten die Häuser. Die Straßen sind verödet, Hunde und Katzen sind die einzigen Wesen, denen man begegnet, auch sie schreien vor Hunger. In den Vorstädten ist es ähnlich, wenn nicht noch ärger, alle Gasthäuser und die Mehrzahl der Läden sind geschlossen. Die Flüchtlinge begeben sich nach Tarascon und Beaucaire, welche Orte schon überfüllt sind. — Marseille. Die Hitze ist wieder zurückgekehrt und mit ihr eine Zunahme der Todesfälle, darunter eine Offiziersfrau mit ihren beiden Töchtern. Der Sozialist Bronisson ist wieder geheilt in das Gefängniß abgeführt worden. Große Erregung hierserhalb unter der Arbeiterbevölkerung, welche die Regierung der gemeinsten Gefühllosigkeit zeiht, weitere schreien um Brot und Arbeit und Drohungen gegen den Munizipalrath werden laut. — Toulon. Die Studenten der Medizin aus Montpellier sind zur Unterstützung der Krankenwärter eingetroffen und haben sofort ihren Dienst begonnen. Der rumänische Arzt Dr. Markovitch ist ebenfalls Studien halber hier. Das Ministerium hat den Gehalt der mit der Pflege und dem Transport der Cholerakranken Beauftragten verdoppelt und die Gewährung mehrerer Freistunden für sie angeordnet. Die Freimaurerlogen Frankreichs haben der Loge von Toulon die Mittheilung gemacht, daß sie Feste für die Opfer der Epidemie arrangiren werden. Der Dienst der Krankenboote hat mit einem Unfall angefangen, der erste Ruderer glitt gleich beim Besteigen des Bootes aus und fiel in's Meer, seine Leiche ist noch nicht gefunden. Zwei Arbeiter wetteten, wer von ihnen die meiste Limonade gaieuse vertragen könnte, beide sind an der Cholera gestorben. Unter den heutigen 39 Todten befinden sich zwei Aerzte, ein dritter ist noch bedenklich krank. — Die Fürstin von der Moscowa ist gestern Nachmittag um 5 Uhr gestorben; ihre Söhne, Schwiegertochter, Schwestern und Nichte waren an ihrem Sterbelager, ihr Bruder, der Graf de la Roche Jambert kam eine Stunde zu spät an. Die Fürstin war in der Jugend wegen ihrer Schönheit berühmt, die Tochter des Freundes Napoleon III., des Marquis de la Roche Lambert, ihr zweiter Gatte, welche Ehe kinderlos war, war Edgar Ney, Fürst von der Moscowa, Oberceremonienmeister des Kaisers. — Gestern fand in der Kapelle Notre Dame de de Grâce die Einsegnung junger Elsaß-Lothringer statt, die sich nachher in Prozession nach der Statue von Straßburg begaben, zu deren Füßen sie Kränze und frische Blumen niederlegten, mit welch' letzteren sie die am 14. Juli von der „Patriotenliga" gestiftete Tafel verzierten; dieselbe trägt die Inschrift: „Qui vive? France à la revanche 1871—18..." — Dazu stimmt wirklich die heutige Veröffentlichung eines Prozesses gegen vier Polizeibeamte der politischen Abtheilung, welche sich die Abschrift wichtiger Aktenstücke haben sollen zu Schulden kommen lassen, um sie an Deutschland zu verkaufen. Das ist wieder ein guter Fund für die hiesige Presse; besonders die „France" ist stark in der Betonung des „Spionendienstes" und vergleicht diese Beamten mit dem Prozeß Kraszewsky, energisch ihre strenge Bestrafung verlangend. Das Merkwürdigste dabei ist, daß die Angeklagten nie mit Deutschen in Verbindung standen und sich für gute „Patrioten" (Mitglieder der Liga) ausgaben.

Feuilleton.

† Originalbericht aus Bayreuth. Die Eröffnungsvorstellung hatte einen ungünstigen Eindruck hinterlassen, so daß eine tiefe Verstimmung Platz griff. Die Wiener Rollenbesetzung Materna, Winkelmann machte den Eindruck, als hätten die Stimmen durch die Gewaltkournee in Amerika bedeutend gelitten. (In etwa 80 Tagen über 50 Konzerte! daß ist wie mit der Hetzpeitsche!) Die beiden Genannten genügten auch darstellerisch nicht. Nur Scarla vermochte wirklich zu interessiren und hat am besten gefallen. Er singt und spielt die Rolle, die ihm in Fleisch und Blut übergegangen, entzückend, leider aber hat seine hohe Lage gelitten. Kein Wunder, daß nun Alle auf die zweite Vorstellung sehr gespannt waren. Ich kann ohne jegliche Uebertreibung sagen: Gudehus und Frl. Malten haben am Mittwoch den Parsifal wieder glänzend zu Ehren gebracht das Erscheinen eines Künstlerpaares von so eminenter Bedeutung erregte die enthusiastischste und freudigste Stimmung. — Dresden hat Recht, stolz auf solche Künstlerschaft zu sein. Nicht nur der echte Kunstgesang der Beiden imponirte, sondern auch die geistvoll bis ins Kleinste ausgearbeitete, sehr stimmungsvolle Darstellung. Auch ich schließe mich gern der Ansicht der mir maßgebenden Wagnerianer und Kunstkenner an, daß die Dresdner Künstler bedeutend vorwärts gegangen sind, daß ihre jetzigen Leistungen die vorjährigen noch überboten haben, während die der Wiener stark im Rückgang sich befinden. Noch nirgends konnte ich den Ausspruch des Dichters passender anwenden, als auf die Wiener Materna-Winkelmann: „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten." Es ist kaum glaublich, wie bedeutungslos Winkelmann geworden ist und wie er durch seine unangenehme Gesangsmanier das Ohr beleidigt. Wir Alle hoffen und wünschen, daß Bayreuth erhalten bleiben möge, aber es wird nur möglich sein, wenn die Erhaltung der Dresdner Künstler, resp. auch die Zuziehung neuer Kräfte mit künstlerischem Sinn und Verständniß gesichert ist. — Chöre und Orchester lösten ihre Aufgabe musterhaft und auch die Herren Siehr (Gurnemanz), Plank (Titurel), Fuchs (Klingsor) leisteten Vortreffliches. H—nn.

† Der Allgemeine Richard Wagner-Verein hielt am 22. d. in Bayreuth (im „Frohsinn") seine diesjährige Generalversammlung unter großer Betheiligung der Mitglieder des Vereins ab. Den Vorsitz führte Freih. von Ostini aus München. Aus dem Rechenschaftsbericht ergab sich, daß gegenwärtig 382 in allen Zonen verbreitete Zweigvereine und Ortsgruppen mit 4576 Mitglieder existiren. Außer den deutschen Delegirten waren auch Abgesandte aus London, Paris, New-York ꝛc. vertreten. Wien steht mit seinem Akademischen Wagner-Verein (750 Mitgl.) an der Spitze hinsichtlich der Mitgliederzahl; der Grazer Verein zählt 300 Mitglieder, ebenso der Bayreuther und der Münchener, während der Leipziger etwa 70 Mitglieder aufweist. Von den verschiedenen eingebrachten Anträgen kamen zwei zu einstimmiger Annahme: 1) daß aus dem Vermögen des Allgem. Wagner-Vereins (jetzt schon 27,174 Mk.) 2000 Mk. an den von Richard Wagner gestifteten Stipendienfonds abgegeben werden sollen, und 2) daß ein internationaler Wagner-Verein gegründet werden soll. Zu letzterem Zwecke wurde die Wahl einer Kommission beschlossen, zu welcher ein Mitglied der Wagner'schen Familie, ein Mitglied des Bayreuther Verwaltungsrathes, ein Vertreter der Stadt Bayreuth und vier Mitglieder des Allgem. Wagner-Vereins gehören sollen. Mit der Absendung eines Begrüßungs- und Danktelegrammes an König Ludwig II., den hohen Protektor des Meisters und seiner Kunstbestrebungen, fand die Versammlung ihren Abschluß.

† Im nächsten Jahre soll in Bayreuth, wie von verschiedenen Seiten mitgetheilt wurde, neben „Parsifal" auch „Tristan und Isolde" zur Aufführung kommen. Für den „Tristan" sind die Herren Gudehus, Niemann und Winkelmann, für „Isolde" Frl. Malten und Fr. Materna in Aussicht genommen. Die Direktion ist Herrn Hans Richter zugedacht.

† Den jetzt in den böhmischen Bädern weilenden Verehrern der Bayreuther Festspiele ist durch die neue Eisenbahnlinie nach Eger der Besuch Bayreuth's wesentlich erleichtert. Nach den Vorstellungen gehen von Bayreuth Nachtzüge nach Nürnberg und Neuenmarkt mit Anschlüssen nach verschiedenen Richtungen um 11 Uhr Abends ab.

† Nach einer Mittheilung des Herrn Kommerzienrathes Groß in Bayreuth wird eine gerichtliche Entscheidung provocirt werden, ob Konzertaufführungen des ganzen Parsifal oder nur Bruchstücke des Werkes zu gestatten in der Verlagsfirma Schott's Söhne in Mainz liegt. Herr Pollini hat, wie Herr Groß schreibt, „nachdem er auch vom Standpunkt, den die Familie in Betreff dieses Vorhabens in künstlerischer und moralischer Rücksicht einnehmen muß, Kenntniß erhalten, in nicht genug anzuerkennender Weise seine diesbezüglichen Projekte aufgegeben".

† Bei der bereits erwähnten Soirée in Wagner's „Wahnfried" zu Bayreuth spielten Liszt und Josef Rubinstein hierhindurch, später trug J. Rubinstein Liszt's „Mazeppa" vor. Die Damen Bülow machten die Honneurs, aber Frau Cosima Wagner erschien nicht. Im Ganzen waren etwa 40 Personen anwesend. — Am Donnerstag d. 24. fanden große Soiréen bei Herrn Bankier Feustel und Herrn Kommerzienrath Groß statt. — Zu gleicher Zeit versammelten sich die vielangetrennten Orchestermitglieder in dem bekannten Lokal „Frohsinn" an brillantem Münchner Hofbräu, das ein edler Kunstfreund in einigen frisch aus München gekommenen Fässern gespendet hatte.

† In der katholischen Hofkirche werden am Sonntag den 27. d. M. gesungen: Vokal-Messe von Gasperinus, „O bone Jesu" von Palestrina, „Juveni David" von M. Kretschmer; und nächsten Donnerstag den 31. d. M.: Vokal-Messe von E. Kretschmer, „Protector noster" von Caligari und „Justus" von E. Kretschmer.

† Nächsten Dienstag, den 29. d., findet im Wiener Garten ein Militär-Konzert der Kapelle des 2. Infanterie-Regiments „Kronprinz" aus München unter der Direktion des Herrn Obermusikmeisters Friedrich Hinn statt. Da die Kapelle schon am 31. d. wieder in München eintreffen muß, kann sie nur einmal in Dresden auftreten. Das Musikchor genießt in München großes Ansehen und wird jedenfalls auch hier mit seinen Vorträgen — ein vorzügliches Programm ist in Aussicht gestellt — Ehre einlegen.

† Am 24. d. hat das vom Kgl. sächs. Pionier-Musikchore aus Dresden gegebene Extra-Militär-Konzert im Tivoli zu Berlin außerordentlichen Anklang gefunden, insbesondere die Abtheilung „Schlachtmusik".

† Die Direktion des Theaters an der Wien in Wien hat mit der Operetten-Sängerin Frl. Erdösy Engagements-Verhandlungen angeknüpft. Gegenwärtig ist jedoch die Sängerin noch für längere Zeit an das Berliner Walhalla-Operetten-Theater gebunden.

† Bei Vorstellungen von Sydney's Oper „Gismonda", deren Handlung vor einigen Jahrhunderten spielt, ist es ein tröstlicher Gedanke, daß die altindische Wittwen-Verbrennung längst nicht mehr ausgeführt wird. Leider aber soll der barbarische Gebrauch noch heutzutage nicht ganz ausgerottet sein. So wird berichtet, daß erst kürzlich wieder die Wittwe eines ostindischen Thakur bei Ferozpore verbrannt worden ist. Der dortige Distrikt-Gerichtshof hat die bei dem schrecklichen Opfer Betheiligten mit Gefängniß von 3—7 Jahren bestraft.

† Die Tochter des Dichters F. v. Bodenstedt, Frl. Frida v. Bodenstedt, ist für das Stadt-Theater in Lübeck engagirt worden.

† Hedwig-Niemann-Raabe wird im September am Thalia-Theater in Hamburg einige Wochen gastiren.

† Die Wiener Statthalterei hat dem Schriftsteller Camillo Zell (Wolzel) die Concession zum Betriebe des Theaters an der Wien ertheilt und die Bestellung des Schauspielers Alexander Girardi zum artistischen Director dieses Theaters zur Kenntniß genommen.

† Dem Dichter Wilhelm Müller wird in Dessau, seiner Heimathstadt, ein Denkmal errichtet werden, mit dessen Ausführung der Bildhauer Hermann Schubert in Dresden betraut worden soll. So sind zwei Schubert mit dem Namen Wilhelm Müller in innigste Beziehung gebracht: Franz Schubert hat die Gedichte Müllers, die „Winterlieder" und die „Winterreise" durch herrliche Musik verewigt und Hermann Schubert stellt das Denkmal des sinnigen Dichters her.

† Die gutdeutsche Stadt Hermannstadt in Siebenbürgen rüstet sich zu der großen 700jährigen Gedächtnißfeier der Sachsen-Einwanderung nach dem Karpathenlande. Ein stolzer, historischer Festzug, an welchem sich über 1000 Deutsche betheiligen werden, ist für den 24. August d. J. in Vorbereitung. Verschiedene Vereine (Gustav Adolph-Verein, Verein für Siebenbürgische Landeskunde, Naturwiss. Verein, Karpathenverein u. A.), deren nationale Bedeutung für die Erhaltung des Deutschthums unter den feindlichen Magyaren und Rumänen bekannt ist, werden in Hermannstadt vom 18. bis 27. August tagen. Man hofft daselbst auch mit größter Sehnsucht auf lebhafte Betheiligung der Deutschen in Oesterreich und im Reiche, denn nur durch das feste Vertrauen auf die Verbindung mit dem Mutterlande konnte der Kampf der tapfern Sachsen gegen ihre Peiniger bisher ohne Niederlage fortbestehen. Wer jemals unter diesen überzeugungstreuen deutschen Männern in Hermannstadt und Kronstadt lebte, gedenkt ihrer mit höchster Achtung und Sympathie. Möge das schöne Erinnerungsfest recht viel dazu beitragen, daß die edlen Kämpfer neuen Muth schöpfen und für die gute Sache neue Bundesgenossen gewinnen!

† In Schillingsfürst wurde kürzlich das Franz Liszt-Denkmal, welches dem Meister der Kardinal Hohenlohe errichtete, feierlich eingeweiht. Der dortige Gesangverein und die Kapelle des 2. Ulanen-Regiments von Ansbach wirkten dabei mit. Die Festrede hielt als Vertreter des Kardinals Hohenlohe Herr Dom-Direktor Förtsch, an welche sich der Vortrag der „Hymne" des Herzogs Ernst von Coburg-Gotha anschloß.

† Ein in Dublin ansässiger deutscher Violin-Virtuos, Namens Elsner, ist kürzlich auf der Reise von Dublin nach Holyhead ganz unbemerkt über Bord gefallen und ertrunken.

† Die Afrikanische Gesellschaft in Deutschland hat eine neue Expedition ausgerüstet, um das südliche Congo-Becken zu erforschen. Als Leiter der Expedition ist der Premierlieutenant des 47. Regim. Herr E. Schulze ernannt worden. Die Abreise erfolgt Ende d. M. von Hamburg aus mit dem Dampfer Wörmann.

† In Manhattan Beach in den Vereinigten Staaten hat ein amerikanischer Musiker ein neues Blasinstrument, dem er den Namen „Autoniophon" gegeben, erfunden. Dasselbe soll die Tenorstimme in ganz täuschender Weise nachahmen und würde also in Orchester-Konzerten zum Vortrag von Opern-Arien (Tenor-Arien) sehr geeignet sein.

† Paris. Jean Desbrosses hat dem Museum des Louvre sein 1873 im „Salon" preisgekröntes Gemälde „Regen und Sonnenschein" zum Geschenk gemacht; es wird in einigen Tagen ausgestellt sein. — Der große Preis von Rom, Abtheilung für Medaillen und Edelsteingravirung, ist Henri Nando, 25 Jahre alt, gewährt worden.

† Der durch seine „Mondtafeln" berühmte Astronom P. A. Hansen († 1874) begann seine Laufbahn als Gelehrter auf ganz eigenthümliche Weise. Als einfacher Uhrmacher sollte er einst in dem Hause eine Uhr ausbessern und wurde in die Bibliothek geführt. Da ihn der Gelehrte sehr lange warten ließ, ergriff der junge Mann aus Langeweile ein Buch, zufällig ein Lehrbuch der Geometrie heraus und las darin. Dabei überraschte ihn der Gelehrte und gab ihm das Buch mit. Bald darauf erhielt der junge Uhrmacher noch ein anderes Geometriebuch und weiterhin Lehrbücher der Mathematik aller Art, deren Inhalt er mit Begierde verschlang. Ein paar Jahre später war Hansen als 23jähriger Mann schon Direktor der Sternwarte in Gotha, wo er die bedeutendsten fundamentalen Arbeiten über die Bewegung des Mondes ausführte.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12. Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

☞ **Dr. med. Blau,** homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 30jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanief., Pollut., Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

☞ Dr. med. **Josné,** Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechstunden für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

☞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer **Harnröhrenflüsse, Pollutionen Blasenkatarrh** u. **Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

☞ **Wittig, Scheffelstraße 16,** heilt Folgen der Onanie, **alte Harnröhrenflüsse** und offene Beinschäden. Sprechz. 8—5.

☞ **C. A. Morgenstern,** Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen- und Bandwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr. Sonntag 9—11.

☞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9—½4 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

☞ **Böttcher,** Klemmnastr. 14 (a. d. Wettinerstr.) Sprechz. 8—4 tägl. (auch Sonntags) heilt geh. Krankh. u. Folgen der Onanie, Flechten aller Art, alte Beinschäden u. Wunden, selbst die hartnäck., Gesichtsausschlag u. die entstell. Nasenröthe, sow. alle Blutkrankh., Hautausschl. ꝛc.

☞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau. Pirnaischestr. 24, p. u. 1.

☞ **Zum Magnetisiren** empfiehlt sich in und außer dem Hause Frau **Weidemann,** gr. Brüdergasse 1, 3. Z spr. 10-12, 2-3 U.

☞ **Birresborner natürliches Mineralwasser.** Tafelgetränk Sr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck, enthält von allen Mineralwassern Deutschlands am meisten natürliche Kohlensäure. Auch die doppeltkohlensaure Füllung enthält nur natürliche Kohlensäure, während es Brunnen giebt, die künstliche Kohlensäure zusetzen. General-Depot Weis & Henke, Dresden.

☞ Die Parfümerie-Handlung von **Oscar Baumann,** Frauenstraße 10, bietet zu billigsten Preisen die größte Auswahl feiner Parfümerien, Bürsten, Schwämme und Toilettenartikel, sowie die beliebte **Bade-Eau de Cologne** à Fl. 50 Pf.

☞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 31**

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste Robe'sche Sargmagazine Am See 10 und 34 **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34

☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 10.**

Ein Paar treue Augen haben sich geschlossen.

Heute Morgen 2 Uhr verschied sanft nach schweren Leiden im Alter von 42 Jahren unser heissgeliebter Sohn, Bruder, Onkel und Neffe, der Kaufmann

Ernst Meinig.

Seinen vielen Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde im tiefsten Schmerze

Dresden, 25. Juli 1884.

Caroline verw. **Meinig.**
Amalie verw. Brandvers.-Insp. **Weber,**
Oswald Meinig,
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Heute früh 2 Uhr verschied nach längeren Leiden unser Procurist

Herr Kaufmann

F. Ernst Meinig.

Wir verlieren in ihm sowohl einen hochgeschätzten, langjährigen und treuen Mitarbeiter, als auch einen theuren und aufrichtigen Freund, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Dresden, am 25. Juli 1884.

Baumann & Sendig.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: Pfarrer G. Vieweg, Bannewitz.

Verlobt: Ernestine Kalwche, Breslau, m. Pharmaceut Ernst Boldin, Waldheim.

Aufgeboten: Schmied F. Gutowski m. E. A. Glancke, Gasthofsbesitzers-T., D. Klempner F. D. Henzmann m. B. J. Zigner, verm. Steuereinnehmers-T., D. Strohhutplätter F. M. Schneider m. M. A. Altmann, verst. Droschkenkutschers-T., D. Zimmermann R. Wolf, Striesen, m. A. J. Wagner, Handarbeiters-T., D. Baumeister W. Richter, D., m. E. Kersten, kgl. Str. Beamtens-T., D. Buchhändler F. B. Fessel m. F. Franke, Erfurt.

Eheschließungen: Oberlehrer Hugo von Einsiedel, Glauchau, m. Anna Keller, Pirna. Friedrich Beyer m. Marie Thurm, Reichenbrand b. Chemnitz.

Martha Grosse
Emil Marx
Verlobte.
Neudamm. Berlin.

Todes-Anzeige.

Heute Donnerstag Abend 6½ Uhr entriß mir der Tod meine innigst geliebte Gattin

Elisabeth.

Wer unser häusliches Glück kannte, wird meinen Schmerz ermessen.

Dresden, den 24. Juli 1884.

Albert Witzsche

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4½ Uhr Johanneskirchhof Tolkewitz statt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am vergangenen Donnerstag meine liebe Frau,

Marie Winkler

geb. **Lelenz,**

nach kurzen aber schweren Leiden früh 3 Uhr sanft verschieden ist. Dies zeigt tiefbetrübt an

Dresden, den 26. Juli 1884.

der trauernde Gatte nebst Familie Lelenz.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Werderstraße 20, statt.

Nach langen schweren Leiden verschied heute früh 2 Uhr meine geliebte Gattin, unsere theuere Mutter, Frau

Marie Ostermuth
geb. **Küchenmeister.**

Dresden, am 25. Juli 1884.

Die Beerdigung erfolgt Montag früh 9 Uhr von der Halle des Trinitatiskirchhofes aus.

Den Manen

unseres heimgegangenen hochverehrten und unvergeßlichen Vorgesetzten des

Herrn **Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektor**

Louis Zimmermann

in **Dresden.**

In dem tiefen, unsagbaren Schmerze um den Verlust, um den viel zu frühen Heimgang unseres so treusorgenden, humanen und gütigen Vorgesetzten, fühlen wir uns gedrungen, dem edlen Entschlafenen, dessen theueres Bild uns in dankbarster Erinnerung immerfort umschweben wird und dessen Streben für unser Wohl wir nie vergessen werden, dessen Werth wir so voll und ganz auch noch im Tode, wie im Leben anerkennen, ein treu ergebenes, wehmuthsvolles

„Ruhe sanft!"

in die Ewigkeit nachzurufen!

Was uns der Himmel gab, hat wieder er genommen,
Der Besten Einer ist zu Gottes Thron gekommen!

Gewidmet von seinen Amtsstraßenmeistern und Aspiranten.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters

Ehregott Wagner,

Lehrer emer.,

sagen wir Allen, die während der Krankheit ihm so viel Gutes erwiesen, sowie allen Denen von nah und fern, die bei dem Gange zur letzten Ruhestätte in so überreichem Maße durch Wort und That den Entschlafenen ehrten, unseren innigsten und herzlichsten Dank.

Bannewitz am 24. Juli 1884.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme nach dem Hinscheiden meines geliebten Gatten spreche ich zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen den innigsten Dank hiermit aus.

Dresden, am 25. Juli 1884.

Elise verw. Starke
geb. **Haensel.**

Verloren

wurde Donnerstag Mittag oder Abend von der Leipz. Bahn bis z. Kreuzkirche **1 goldne Kette mit Medaillen.** Gegen gute Belohnung abzug. Kreuzstraße im Biergeschäft bei Hrn. Meißner.

Mittwoch Abend Fächer verloren von Margarethen-, Marienstr., Postplatz. Geg. Belohn. abzugeben Margarethenstr. 6, 2.

Verloren ein blaues Taillentuch Fleischerg. Der Lehrlg., der es gef., wird gebeten, es gegen Bel. Hechtstr. 12, 2 Tr., 1 Th., abzugeb.

Grauer Papagei

mit rothem Schwanz und sehr schönem Gefieder, ein selten schöner Vogel, sehr zahm u. **viel sprechend,** ist Donnerstag Abend **entflogen.** Gegen **hohe Belohnung** abzugeben große Klosterstraße 13, 3. Etage; auch erhält Derjenige, welcher zur Wiedererlangung des Vogels erfolgreich beiträgt, angemessene Belohnung.

Gelber Pinscher, Doppelnase, seit 14 Tagen entlauf. Geg. Belohn. Louisenstr. 32, 1.

Mops abhanden gekommen, mit Neusilberhalsband. Geg. Belohnung abzugeben b. **Rücker,** Rosenstraße 39, 1. Etage.

Zur Stütze d. Hausfrau

wird sofort ein junges, anständiges Mädchen **gesucht,** welches bereits etwas von der Milchwirthschaft versteht. Gehalt 120 Mark. Bewerbungen, womöglich mit Photogr., werden unter **N. N. Nr. 510** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein sächs. Mühlenbau-Geschäft sucht einige tüchtige

Monteure.

Off. unter **H. S. 4117 „Invalidendank" Chemnitz.**

In einem **Bankgeschäft** einer größeren sächsischen Provinzialstadt ist die Stelle des

Buchhalters

sofort und die des

Kassirers

pro 1. October zu besetzen. Bewerbungen sind unter **J. N. 474** an **Haasenstein u. Vogler** in **Leipzig** zu adressiren. Berücksichtigung finden jedoch nur die Offerten solcher Bewerber, welche im Bankfache vollständig erfahren sind und tadellose Zeugnisse aufweisen können.

Musik.

Musiker aller Instrumente können sofort Engagement bekommen Königsbrückerstraße Nr. 81, 1.

4 Schleifer,

auf Eisen geübt, sucht
G. Meurer, Blumenstr. 24.

2 Goldbeschneiderinnen

geübt, finden sofort dauernde Beschäftigung Langestraße 43.

1 Korbmachergehilfen

sucht sofort auf graue Arbeit **O. Hertzschuh** in Radebeul Nr. 37.

Zur Erziehung

von drei Kindern im Alter von 5, 2 u. ½ Jahr u. zur selbstständigen Leitung des Haushalts wird eine gebild. Dame ev. Conf. baldigst gesucht. Off. mit Referenzen, Photographie u. s. w. wolle man an die Herren Hegemeister & Co. in Görlitz einsenden.

Einen

Gemeindediener,

welcher den Nachtdienst mit zu versehen hat, sucht die Gemeinde Uebigau bei Dresden. Bewerber wollen ihre Gesuche an den Gemeindevorstand daselbst bis zum 5. August einreichen.

Uebigau, den 22. Juli 1884.
Der Gemeinderath.
H. Hauswald.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe, guter Haarschneider, pr. 11. August gesucht Wettinerstraße 21 bei Feilhainer.

Ein Mädchen achtbarer Eltern, welche das **Schneidern** gründlich erlernen will, kann dies gegen mäßiges Lehrgeld Sedanstraße 9 part. rechts.

Zum sofortigen Antritt wird **ein Knecht** gesucht Striesen, Straße G. 103.

Verwalter-Gesuch.

Ein energischer, solider junger Mann, an Thätigkeit gewöhnt, wird zum baldigen Antritt auf ein größeres Landgut gesucht. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften unter **O. L. 10** postlagernd Roßwein erbeten.

Steinmetzen

werden gesucht
am Amerikanischen Kirchenbau und Blumenstraße 10 c.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen gewandten **Verkäufer.** Offerten nebst Zeugnissen und Photographie erbeten **Adolf Webel, Görlitz.**

Verwalter gesucht.

Zur Aushilfe bis 1. Okt. findet ein junger Mann sofort Stellung auf dem Rittergut Rottwerndorf bei Pirna. Persönliche Vorstellung bedingt.

Ein Kaufmann, welcher womöglich mit dem Restaurationsfach vertraut ist, wird per 1. August als

Buchhalter

gesucht.

Kaution erwünscht. Adr. unter P. U. 907 „Invalidendank" Dresden.

Ein Kaufmann,

tüchtiger Buchhalter, für ein Dampf- und Wasserinstallations-Geschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **J. P. 1083** an **Haasenstein u. Vogler, Zwickau,** erbeten.

Ein Brunnengräber

wird sofort noch angenommen.
W. Noack.,
Moritzburgerstraße 29.

Gesucht

wird ein hübsches, junges, aber nur anständiges Mädchen zum Bedienen der Gäste per 1. August. Offerten erbittet umgehend **Paul Hoffmann,** Conditorei und Wiener Café, **Kottbus.**

Für ein bedeutendes

Confektionsgeschäft

der **Rheinlande** wird **eine tüchtige**

Direktrice

(röhm.-kath. Konfession) für die

Costumebranche

gesucht. Nur Solche, welche schon längere Zeit einen ähnlichen Posten bekleidet und Prima-Referenzen aufzuweisen haben, finden Berücksichtigung. Offerten unter **J. V. 8808** befördert **Rud. Mosse, Berlin S.W.**

Ein älterer Reisender,

welcher viele Jahre für Brauerei- und Fabrik-Bedarfs-Artikel thätig war, sucht anderweitig Stellung. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Etwaige Anfragen bitte unter **B. K. 195** postlagernd **Rawitsch** zu senden.

Ein Kaufmann in den mittleren Jahren, vielseitig gebildet, mit der Spielwaaren- und Küchengeräthbranche bekannt und welchem außer schriftlichen auch besonders die besten mündlichen Empfehlungen in Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Treue zur Seite stehen, sucht dringend irgend welche annehmbare Beschäftigung, sei es als Verkäufer, Lagerist, Reisender u. s. w. Geehrte Zuschriften bitte dringend unter Chiffre **O. W.** in die Weinhandlung von **G. M. Battmann,** Viktoriastr. 6, gef. niederzulegen, wo auch nähere Auskunft zu haben ist.

Stelle-Gesuch.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin mit guten Zeugnissen, 26 J. alt, in allen Zweigen der Wirthschaft vertraut, sucht sofort selbstständige Stellung auf ein Rittergut. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Adr. bei Herrn Fabrikant **Jägert,** Werdau, Bauvereinsstraße, erbeten.

Centr.-Lomb.-Anstalt,

Wilsdrufferstraße 28, 1., gewährt

Geld auf Staats- und Industriep., Sparbücher, Gold- u. Silbergegenst., **Uhren,** Kleider, Betten, Wäsche, **Stoffe** all. Art, **Cigarren,** sowie größere **Kolonialwaaren-Posten.** Spedit. u. Borsch.

Unkündb. Bankgelder

zu 4½ u. 4¼ Proc. verzinsl., ist auf **Häuser** und **Güter** erststellig auszuleihen beauftragt.
G. Emil Fischer,
Dresden, Victoriastraße Nr. 7, 2.

Darlehne

unter strengster Discretion auf Werthpapiere, Sparkassenbücher, Juwelen, Gold u. Silber, Uhren, Stoffe, Garderobe, Wäsche, Pianinos, Cigarren, Weine ꝛc. — Ankauf, oder commissionsweiser Verkauf bei bereitwilligst Provisionen Spedition u. Lagerung.
Dresdner Lombard-Bank
Moritzstrasse 4.

Kassengelder,

80- und 102,000 Mark, sind im Ganzen oder getheilt auf gute I. und II. Hypotheken auszuleihen. Offerten unter **T. T. 207** an **Haasenstein und Vogler** in **Leipzig.**

3600 Mark

werden auf erste Hypothek auf ein neu aufgebautes **Wohnhaus** mit Garten, in der Nähe Dresden-Neustadt sofort zu leihen gesucht. Adressen beliebe man unter **J. J. 85** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5 niederzulegen.

20,000 Mark

sofort gegen 1. Hypoth. zu 4½ % innerh. ⅔ d. Brandkasse auf ein Grundstück in Provinzialstadt in Nähe von Freiberg **gesucht.** Adressen unter **Fr. 20** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

120,000 Mark

sind sofort im Ganzen oder getheilt gegen erste Hypothek zu billigem Zinsfuß auf Güter und Häuser unkündbar auszuleihen. Gesuche unter **P. P. 20** Postamt 9, Dresden, einzusenden.

1200 Mark

werden sofort auf eine gute Hypothek von 2850 M. gegen 7 Proz. auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten beliebe man sofort unter **V. O. 1927** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Dame bittet um ein Darl. v. 50 M. geg. dopp. Sicherh. u. pünktl. Rückz. Off. **A. B.** Postamt 6

600 Mk.

werden sofort gegen Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Werthe Offerten erbeten unter **K.** postlagernd **Pirna.**

2100 Mark

werden sofort gegen gute erste Hypothek gesucht. Adressen unter **E. W. 21** an **Rud. Mosse, Dresden,** erbeten.

300 Mark

werden von einem jungen gebild. Mann aus gut situirter Familie auf 3 Monate zu leihen gesucht. Off. **K. K. 620** Exped. d. Bl.

Günstige Kapital-Anlage.

Ein altes, im besten Betriebe befindliches Brandleih-Geschäft Breslaus wegen Krankheit zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. unter **O. 109** an **Rud. Mosse** in **Breslau.**

Eine 2. Hypothek

von 10,000 Mark ist Verhältnisse halber mit 8000 M. zu verkaufen. Adressen erbeten unter **F. 36** in die Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner schöner

Laden

ist sofort billig zu vermiethen. Näheres **Grunaerstraße 6,** im Produktengeschäft.

Pirnaerstraße Nr. .. ist die halbe 1. Et. zu verm. Näh. b. Hausmann, auch Walpurgisstr. 12, pt.

Eine alleinst. ält. Ahm.-Wwe. sucht

Wohnung,

St., 2 Km., Kch., Pr. 70 Thlr., Part., u. aber üb. 3 Trp., Johann- oder Pirnaische Vorstadt, Marienwerderstraße. Adressen unter **60** postlagernd Holbeinplatz.

Zwei freundliche Wohnungen zu vermiethen Rosenbergstr. 20 in **Gruna** am Großen Garten.

Ein freundlicher

Laden

mit schönem Schaufenster u. Wohnung ist in einem der industriellsten Orte der sächs. Oberlausitz (ca. 7000 Einw.), hart an der böhm. Grenze (Warnsdorf, Stadt mit 17,000 Einwohner), zu vermieth. u. Michaelis zu beziehen. In dem Laden befand sich seither Materialwaarenhandlung. Derselbe würde sich aber seiner vorzüglichen Lage halber auch zu jedem anderen Geschäfte eignen, z. B. für Confectionäre in Herren- wie Damen-Garderobe, welche auch befähigt sind, nach Maß Passendes zu liefern. Nachfragen erbeten an **Heinrich Steudtner** in **Großschönau.**

In Trachenberge oder Weißer Hirsch sucht sofort **kleine Sommer-Wohnung.** Adr. mit Preis unter **R. D. 913 „Invalidendank" Dresden.**

Zwei anst. junge Leute finden **Wohnung u. Pension** in guter kaufm. Familie und gesund. Lage. Näh. Sedanstr. 28, 4. Et.

Ein Sommerlogis

für 3 Personen, Parterre mit Gartengenuß, in Loschwitz, Wachwitz, Strehlen ꝛc. vom 1. August an zu miethen gesucht. Adr. erb. unter **M. H. 22** Exped. d. Bl.

Ein phot. Atelier

per bald gesucht. Photogr. Ritterhof, Breitestraße.

Gutempfohlene Pension

findet für sofort oder später ein gebildeter junger Mann, auch Schüler oder Lehrling, in guter Familie. Monatlich 30 Mark pränumerando.

Mathildenstraße 24, 3. Etage.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Et.

Damen finden auf kürzere und längere Zeit diskreten Aufenthalt zur Pflege bei Hebamme **Eckardt,** Striesen b. Dr., Str. F. 11.

Junge Leute,

kinderlos, suchen **ein Kind,** ungefähr 2 J. alt, zur weiteren und guten Erziehung. Näh. in Plauen b. Dresden, Gartenstr. 7, 1. Et. l.

Pension

f. geistig zurückgebliebene Schüler.

Gesunde Wohnung, beste Pflege, und volle Nachhilfe d. Lehrer ein. höh. Schulanstalt Stephanienstraße 3, 3. Etage.

Damen finden unter Diskretion freundl. Aufnahme bei Frau Renner, Hebamme, Scheffelstr. 26, 2.

Damen f. auf längere u. kürzere Zeit diskrete g. Aufn. b. Fr. **Mattner,** Heb. in **Blasewitz.**

Grundstücks-Verkauf resp. Tausch!

Mein in Leipzig gel. herrschaftl. Grundstück mit Thoreinf., Stall., Wagenremise suche baldm. zu verkaufen resp. auf ein Dresdn. Grundstück zu vertausch. Guth. 40,000 M., auf Wunsch 10—30,000 M. baar zu. Vermittl. verb. Adr. **N. N. 19 Stadt Florenz,** Töpferstraße, bei **Dressler.**

Bäckerei-Verkauf.

Eine in einer Mittelstadt schön gelegene Bäckerei, nachweislich flott betrieben, ist dringender Verhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Wöchentl. Umsatz in weißer Waare 200—280 Mark — 12—14 Mal Brod —, auch ist die Zuckerbäckerei von gutem Erfolg! Kaufpreis 4600 Thaler, Anzahlung 12- bis 1500 Thaler. Das Uebrige bleibt fest stehen. Offerten unter **H. Th. 500** in die Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse, Freiberg i. S.,** erb.

Fabrik-Verkauf

Ein 20 Min. v. gröp. Fabrikstadt d. Prov. Brandenburg beleg. Fabriketablist., besteh. in großer Mahlmühle engl. u. amerik. Construction, Walke, Oelmühle, gr. Papierfabrik, prachtv. Villa als Herrensitz m. schön. Anlag. u. gr. Obstgart., Wirthschaftsgebäude m. Beamtenwohn., Contor u. Restaur., Stallungen, Schuppen, Scheunen ꝛc., 18 Morg. Acker u. Wiese. Sämmtl. Baulichkeiten massiv. Wasserkraft sehr bedeutend, mindestens 140 Pferdekräfte. Gebäude-Versich. 45,000 Thlr., Gesammt-Taxwerth über 100,000 Thlr., ist in Folge v. Subhast. für 35,000 Thlr. bei 15—18,000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Näheres durch **E. Hähnel, Waldau, O. L.**

Haus-Grundstücks-Verkauf.

Mein in einer Provinzialstadt der sächsischen Lausitz (Bahnstat.) in bester Lage belegenes, neu ausgebautes **Hausgrundstück,** mit Hintergebäude, Garten und einem reizenden Lusthaus beabsichtige ich zu verkaufen. In demselben wird seit Jahren die **Sattlerei** schwunghaft betrieben, dasselbe würde sich aber wegen der neu angebauten Werkstatt und dem großen Laden auch zu jedem andern Geschäft eignen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **W. M. 10** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein schönes Gut,

in e. gr. Kirchdorfe, ½ Stunde v. Bahnhof, Areal 830 Morg., incl. 240 Morg. Wald (theils Hochwald) und 40 Morg. Wiese, das andere Acker **unterm Pfluge,** durchweg rothkleef., 50 Morg. drainirt. Gebäude massiv; Wohnhaus nach alt. Styl u. 5 Morg. gr. Park. Lebenden Inventar: 8 Pferde, 25 Stück Rindvieh, 14 Schweine, 200 Schafe, viel Federvieh; todt. Inventar kompl. Reinertrag 500 Thaler, ist für 38,000 Thlr. bei 8—10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch **E. Hähnel** in **Waldau** i. Oberl.

Achtung!

Hausgrundstück mit Wein und Obstgarten in Laubegast Todesfall halber billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst Nr. 25.

1 Rittergut

im Reg.-Bez. Liegnitz, 10 Min. v. Bahnh., hochherrsch. Sitz. Areal 2570 Mg. nur Weizen- u. Zuckerrübenbod., schön. Wies. ꝛc., maprachtvoll. Schloß u. 27 Mg. gr. Garten u. Park, massiv. Wirthschaftsgebäud., gewölbt. Stallung u. gr. Brennerei. Leb. Inv. 36 Pferde, 150 Stück Rindvieh, 700 Schafe, 14 Schweine, viel Federvieh, todt. Inv. komplet, ist für 315,000 Thlr., bei 75—100,000 Thaler Anz. zu verk. durch **E. Hähnel,** Waldau, Ob.-Lausitz.

Eine Mühle

in einem großen Kirchdorfe, mit 3 Mahlgängen, Bäckerei und Schneidemühle ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt **Aug. Rüthrich,** Reinhardtsgrimma.

Restaurant-Verkauf.

Ein wirklich buchnachw. **gutes Restaurant mit Gartengrundstück**, Nebenmiethen, in Hirschberg i. Schl., ist **nur** Familienverhältnisse halber bei einer Anzahlung von 6—7500 M. preiswerth verkäuflich. Eignet sich für eins. Wirth, auch Fleischer. Briefe an Herrn **Lämmel, Dresden**, Seilergasse Nr. 7 erbeten.

Sattlerei-Gesuch.

Wo ist ein Ort? Worin ein Sattler u. Tapezierer Wohnung u. seine Nahrung fände? Gef. Off. unter **R. R. 230** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wer verschafft einem jungen Mann mit 500 M. kleines **Restaurant** in Pacht oder ein dazu geeignetes Lokal? Adr. unter **W. O. W. 5** in die Filial-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5, niederzulegen.

Ein nachweislich gutgehendes

Sattler-Geschäft

wird **gegen Kasse zu kaufen gesucht.** Adressen unter **Z. K. Nr. 857** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden.**

Wegen Todesfalls

ist ein **Schneidergeschäft** mit sehr feiner Kundschaft und eingerichteter Wohnung in sehr frequenter Lage, für Anfänger passend, sofort billig zu verkaufen. Näheres durch Osc. Schröder Nachf., Pillnitzerstraße 10.

Eine

Schankwirthschaft

oder kleiner Gasthof wird von ein Paar j. zahlgsfäh. Leuten zu pachten gesucht. Off. **M. M. 15** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Ein Delicatessen- u. Fleischw.-Geschäft,

beste Lage Leipzigs, ist Verhältnisse halber sehr billig sofort zu verkaufen. Adr. **W. R. 271** an **Haasenstein & Vogler in Leipzig.**

Eine nachweislich gutgehende

Restauration

mit oder ohne Produktengesch. wird bei sofortiger Baarzahl. zu kaufen gesucht. Adr. unter **O. E. 15** in d. Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Restaurations-Verkauf.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse bin ich gesonnen, meine in Altstadt gelegene Restauration für den Preis von 1000 M. sofort zu verkaufen. Adr. unter **P. M. 1001** Exped. d. Bl.

Ein in Dresden befindliches

Restaurant,

verbunden mit Branntweinschank, Produktengeschäft u. Schlächterei, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Selbiges würde für junge strebsame Leute eine sichere Existenz sein. Adressen wolle man **Striesenerstr. 44, prt.**, niederlegen.

Graue Weiden,

4—5 Schock, verkauft **Heinrich Herzschuh** in Radebeul Nr. 37.

M. Freiesleben,

Dresden, Postplatz 1.
Größtes Lager am Platze.

1 Heissluft-Maschine,

1 pferdekräftig, ist billig zu verkaufen durch **C. A. Exner.** Floßhofstraße 13, II.

Gut geh. **Kinderwagen** bill. zu verk. Poppitz 13, II.

Ein gebr. Backtrog wird sofort zu kaufen gesucht. Adr. Elbgäßchen 7, 1. Etage.

Neue Voll-Heringe

u. **Kartoffeln**, billigster Preis. Prießnitzstraße 13. **J. Nebe.**

Aristons,

billigst, mit 1060 versch. Notenblättern, empfiehlt **W. Gräbner**, Breitestraße Nr. 7, Instrumenten-Magazin.

Gute Futterkartoffeln

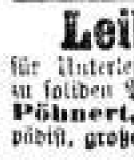
verkauft Kreuzstraße 9, im Hofe.

Pianino. Flügel

(neu u. gebraucht, aus renommirten Fabriken) sind billig zu verkaufen Badergasse 28, 2. Et.

Vorzügl. Pianinos,

neue und gebrauchte, empf. bill. **V. Kirchner**, Seonitzerstr. 12, pt.



H. Kaltofen,

Fabrikant, Cölln-Meißen. Roh- u. Zubehörth.

Leibbinden

für Unterleibsleidende empfiehlt zu soliden Preisen **Hermann Pöhnert**, Bandagist u. Orthopädist, große Brüdergasse 24.

Auction.

Heute von Vormittags 10—1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab gelangt **das gesammte**

Schuhwaaren-Lager

von **Hermann Lustig, Pragerstraße 41**, wegen **vollständiger** Geschäfts-Auflösung meistbietend durch mich zur Versteigerung. **Camillo Stolle, Auctionator.**

Auction.

Infolge gänzlicher Geschäfts-Auflösung gelangen im Auftrag des Herrn **Richard Oertel, Marienstraße 18, Montag, Dienstag** und **Mittwoch, d. 28., 29., 30. d. M.**, von 10—1 und 3½—6 Uhr, sämmtliche Vorräthe, als:

Schloss- und Wagenbestandtheile

aus **schmiedbarem Guß**, alle Arten **Schlüssel, Schlösser, Bänder, Feilen** und andere Werkzeuge und Eisenkurzwaaren, nebst **Laden-Einrichtung** zur Versteigerung.
Louis Warmbrunn, Auctionator.

Kalkwerk

Zur Ausbeutung eines sehr bedeutenden Kalksteinlagers von vorzüglicher Qualität, 15 Min. von einem Bahnhof entfernt, wird ein Kapitalist, der entweder die Anlage auf eigene Rechnung unternimmt oder als Theilhaber gesucht. Off. unter **Kalk 1716** in die Exped. d. Bl. gef. niederzl.

Ein Geldschrank

ist billig zu verkaufen **Schäferstraße Nr. 69.**

Actien-Bierbrauerei „Gambrinus".

Die **Ausgabe neuer Dividendenbogen** zu unseren Actien erfolgt von jetzt ab bei den Herren

Günther & Rudolph.

Dresden, Juli 1884. **Die Direktion.**

Nach Dänemark und Schweden

in Gesellschaft, pers. geleitet von **Carl Riesel**, 3. August, 14 Tage 450 M. Programm gratis.
Am 6. October c. nach **ganz Italien.**
Programme gratis in **Carl Riesel's** Reise-Kontor, Berlin, Central-Hotel.

Union-Hotel, Berlin,

Jägerstr. 13, nahe der Friedrichstr.

Dieses im **schönsten Theile** der **Stadt**, unweit der **Linden**, des **Central-Bahnhofes** und der **Kgl. Theater** belegene, **elegant ausgestattete Hotel** empfiehlt bei **soliden Preisen** und der Versicherung **guter Bedienung**
Carl Joost, früher Mitinhaber des Hotel Janson.

Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

sind zu **verleihen** bei

Gebrüder Hanko,

Neucoschütz bei Potschappel.

Für Damen!

Erste höh. Lehranstalt für **Damenbekleidung** und **Wäsche**

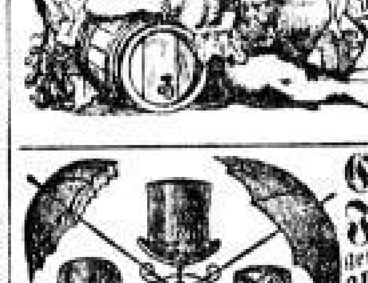
von F. W. Grande,

Dresden-Neustadt, Kurfürstenstraße 1, 2. Etage.

Der nächste Kursus beginnt am 4. August und werden Anmeldungen dazu erbeten. Vorzügliche anerkannte Lehrmethode, sicherster Erfolg, billigstes Honorar.

Zeugniß! In der unter der Oberaufsicht der Kgl. Bayr. Regierung stehenden Arbeitsschule **Frauenschutz** zu München wird seit dem Jahre 1877 der Unterricht im Wäscheszuschneiden, Musterschnittzeichnen, Kleidermachen nach der Methode des Herrn F. W. Grande in Dresden ertheilt und muß dessen Erfindung von allen uns bekannten wegen der außerordentlichen Zuverlässigkeit der Vorzug gegeben werden. Der Wahrheit gemäß wird dies hiermit bestätigt.
München, den 28. Juni 1884. **Frauenschutz München.**

* Dieses patent. **Schlafsopha** in allen Größen, für 1 bis 3 Personen am Lager, eignet sich besonders für Hotels, Pensionate, Fremdenzimmer, Sommerlogis. Große Auswahl. Anfertigung nach Muster. Gestellverkauf. **Osw. Lehmann**, Dresden, Altmarkt 20.



Meissner Weinstube,

Weinhandlung.

Adolph Herrmann

10 kl. Brüdergasse 10,
empfiehlt **reine Meißner Landweine** (Roth-, Weiß- u. Schieler), alte u. jüngere Jahrgänge von 80 Pfg. an incl. pr. Flasche, von 80 Mark an pr. 100 Liter.

Cylinderhüte, 4,50, 5, 6, 7, 8, rc.

Filzhüte, neueste Formen, federleicht, weich, gesteift, **Patent-Ventilation** von **allerbilligsten bis feinsten.**
Kinderhüte von 50 Pf. an,
Knockabout u. federleichte Reisehüte von 2 M. an,
Stepphüte, Stoffhüte,
Strohhüte, Hanfhüte, schöne Façons u. Farben, v. 1 M. an.

Regen- und Sonnenschirme

für Herren und Damen von 1 M. 50 Pf. an.

Massen-Auswahl. **H. Buchholz.** **Eigene Fabrik.**
28 Annenstrasse 28, vis-a-vis der Röhrhofsgasse.
Reparaturen prompt und billigst.

Klistierspritzen, Mutterspritzen Douchen und Klyso-Pompen Irrigateure, Unterschieber,

Gummi-Unterlagen, Mutter- und **Baderohre**, sowie **Katheter und Bougies**, biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4—12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer,

Hof-Lieferant. Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Die Sägemühle und Holzhandlung

von

E. Richter, Munzig bei Miltitz,

empfiehlt ihr Lager von allen hiesigen harten Hölzern in trockener Waare, besonders Eiche, Erle, Birke. Eichene Kanthölzer werden schnell und billig in jeder Dimension geschnitten.

!Stiefel!

Einem geehrten Publikum von **Dresden und Umgegend** zur gefälligen Beachtung, daß ich nur die **besten** Qualitäten in sämmtlichem Schuhwerk für **Damen, Herren und Kinder** führe und offerire ich: **Für Damen: Lederstiefel** mit starken Sohlen, kräftigem Oberleder à 6.50, 7, 7.50 Mk. **Glacelederstiefel** mit und ohne Lackkappe à 9 Mk. **Zeugstiefel**, Rahmensohle, elegante Lackkappen à 5.50, 6, 6.50 Mk. **Leder-Promenadenschuhe** zum Binden, Knöpfen oder mit Elastique à 5, 6, 7.50 Mk. **Zeug-Promenadenschuhe** mit Gummi à 3.50, 4, 4.50 Mk. **Für Herren: Schaftstiefel** mit Doppelsohlen, genagelt und genäht, à Paar 9, 10.50, 12, 15 bis 18 Mk. **Schuhe** zum Binden, mit Elastique oder Schnalle 8.50, 9 und 10 Mk. **Stiefeletten** mit Doppelsohlen in allen guten haltbaren Ledersorten à 9, 10, 11.50 Mk. **Knabenstulpenstiefel** mit eleg. Lackstulpen à 6, 7 u. 8 Mk. Außerdem mache ich noch auf meine in der Haltbarkeit und Weichheit unübertrefflichen, besten gewalkten **dänischen Roßledernen Herren-Schaftstiefel** und **Stiefeletten**, welche mindestens viermal Besohlen aushalten, aufmerksam. **Gamaschen** in allen Farben, à Paar 3 Mk. **Stiefel für Knaben und Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren** in großer Auswahl à Paar 3.50, 4, 4.50, 5 und 6 Mk. Sämmtliche Schuhwaaren habe ich mit hohen und niedrigen Absätzen, sowie ohne Absatz und in allen erdenklichen Façons in größter Auswahl am Lager. **Bestellungen nach Maß** unter Garantie des Gutpassens selbst für die leidendsten und empfindlichsten Füße, sowie **Reparaturen** jeder Art prompt und sauber in 12 Stunden.

Neustadt: Hauptstr. 12. **Moritz Sommer** Schuhwaaren-Fabrik **Dresden.** Altstadt: gr. Brüderg. 4.

Balsamischer Salicylsäure-Talg von H. Schelcher,

Apotheker zu **Dresden-Strehlen**, gegen Schweiß und Wundwerden der Füße und anderer Körpertheile, eingeführt beim K. Sächs. 12. Armeecorps und vielen K. Preuß. Truppentheilen. In Dosen à 60 und 30 Pf. durch ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn in den Apotheken und Drogenhandlungen. Gegen Einsendung von 80 Pf. in Briefmarken (nicht Nachnahme) direkt und umgehend von der Apotheke zu Dresden-Strehlen, **H. Schelcher**, **auf welche Firma man bei Ankauf genau zu achten beliebe.**

C. G. KÜHNEL.

Frische neue

Voll-Heringe

à Stück 10 Pf.,
feinste Isländer

Matjes-Heringe

à Stück 10—15 Pf.,
ff. mehlreiche

Maltaer Kartoffeln,

à Pfd. 6 Pf.,
frisch geräucherte Aale, Aalquappen, Flundern empfiehlt **C. G. Kühnel**, Webergasse 9.

Sophas, neu u. gebr., sehr bill. zu verk. Rietschelstr. 2 pt.

Lebensgefährtin

von guter Familie, mit häuslichem Sinn und von Herzensgüte, musikalisch und vermögend, im Alter von 26—36 J., sucht ein wohlsituirter Staatsdiener von stattlichem Aeußeren. Zuschriften von Damen oder Angehörigen solcher unter **N. E. 853** an den „**Invalidendank**" **Dresden.**

Butter! Butter!

Eine Molkerei hat wöchentlich noch 50 Kilo Butter zu vergeben. Adressen unter **Z. S. 864** an **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein sehr einfaches und wirthschaftliches Mädchen aus einer kleineren Stadt, 32 J. alt und 600 M. Vermögen, sucht, da es ihr an Herrenbekanntschaft fehlt, einen soliden braven Mann, welcher gutes Auskommen hat, wenn auch Wittwer mit ein paar Kindern. Ernstgemeinte Offerten bis 30. Juli Expedition d. Bl. unter **M. G. 30** niederzulegen. Photographie, wenn möglich, erwünscht, welche retournirt wird.

Täglich

frische Milch, Sahne, Butter und Eier

empf. der **Milchverkauf** der Rittergüter Wunschwitz, Heinitz und Miltitz **Moritzstraße 9.**

Handwagen,
mit Leitern, in gutem Zustand, billig zu verkaufen in **Striesen**, 2. Straße 16, parterre, rechts.

Eine leistungsfähige

Dynamit-Fabrik

sucht für Sachsen einen

Vertreter,

der womöglich bei der Kundschaft eingeführt ist, gegen angemessene Provision. Gefl. Offerten unter **T. N. 860** sind an **Haasenstein & Vogler in Dresden** zu richten.

Eine kl. **Hängelampe** 5 M., **Hausfirkasten** mit **Windspiel** zu verkaufen **Flemmingstraße 9, parterre, links.**

Vorzügl. Pianino

billig zu verkaufen Rosenstr. 33, p. l.

Glacehandschuhe, all. Farb., v. 40 Pf. an Scheffelstr. 14, 1.

Gesuch.

Ein solider junger Mann, 32 Jahre, mit einigen 1000 Thalern disponiblem Vermögen, wünscht sich an einem soliden Geschäfte **zu betheiligen**, wenn möglich **einzuheirathen.** Adressen wolle man unter **W. V. 847** bei **Haasenstein u. Vogler** in **Dresden** niederlegen.

Zwei gute Ziegen, neumelkend, mit guter Milch, stehen zum Verkauf Hechtstraße Nr. 25, Hinterhaus.

1 Pianoforte,

noch wie neu, wird billig verkauft Neustriesen, Rathskeller, 1. Et.

Obst-Verpachtung Dienstag den 29. d. M. ist aufgehoben.

Cunnersdorf.
von Lippe.

1 Pianino

ganz bill. zu verk. Moritzstr. 4, 3.

Gartenarbeiten jeder Art

billigst Mittelgasse 5, 1 Treppe.

Ein Jacob

zu kaufen gesucht Victoriastr. 11 St.

Kirchen-Nachrichten.

Frauenkirche. Heute Nachm. 3 Uhr Betstunde: Archidiak. Lotichius.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis, den 27. Juli 1884.

Hof- und Sophienkirche. Früh ½8 Uhr Beichte und Kommunion Hofpred. Dr. Löber. Vorm. 9 Uhr Oberhofpred. Dr. Kohlschütter. Mitt. ½12 Uhr Diac. Göhler. Nachmitt. 2 Uhr Stiftsprediger Dornmann.
Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Diac. Beyer. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Dr. Neubert. Vormitt. 9 Uhr Diac. Meier. Nachher ½9 Uhr Beichte und nach der Predigt Abendmahlsfeier. Abds. 6 Uhr Diac. Göhler.
Waisenhauskirche. Vorm. 11 Uhr Unterredung m. d. Confirmirten: Diac. Beyer.
Betsaal in Löbtau. Früh 8 Uhr Beichte u. Communion; Vormitt. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Walther.
Betsaal in Gruna. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Diac. Freyberg.
Schulsaal in Blasewitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, sowie Beichte und Abendmahlsfeier, dann Taufen: Diac. Morgenbesser.
Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauenparochie fallen aus.
Frauenkirche. Vorm. 9 Uhr Archidiak. Lotichius. Nachher Beichte u. Kommunion: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Unterredung mit den Confirmirten der letzten Jahre: Diac. Wiedemann. Abds. 6 Uhr Derselbe.
Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Vicar Siegert. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Peter. Abds. 6 Uhr Diac. Morgenbesser.
Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Diacon. Hersemann. Vorm. 9 Uhr Archidiac. u. Garnisonpred. Steinbach. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Unterredung mit der confirmirten Jugend: Archidiac. Rüger.
Der Gottesdienst im Betsaale des 2. Bezirks der Neustädter Parochie, ehemal. Infanterie-Kaserne Fl. C. Nr. 33 part., fällt bis zum 3. August aus.
Kindergottesdienst der Neustadt fällt aus.
Chemnitzerstadt, Wolfshügelstr. Nr. 68. Kindergottesdienst fällt aus bis mit 31. August. Abds. 6 Uhr Bibelstunde fällt aus bis mit 31. August.
Kirchengemeinde St. Pauli im Betsaale der Schule am Königsbrücker Pl. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Spielhagen. Nachher Beichte und Abendmahl.
Kirchengemeinde St. Petri (im Turnsaale des Seminars) [illegible]. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. Albert. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier.
Annenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Kirchenpred.: Diac. Dr. Bauer. (Chorgesang: „Es kennt der Herr die Seinen" rc., von F. Mendelssohn-Bartholdy.) (Der Kindergottesdienst bleibt bis Mitte September ausgesetzt.) Abends 6 U. Diac. Trobe.
Friedrichkirche (Friedrichstr. 18). Vorm. 9 Uhr Diac. Trobe. Nachher Beichte u. Communion.
Matthäuskirche. Früh 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr Past. Schulze. Nachmitt. ½2 Uhr Pastor Schubarth.
Stadtkrankenhauskapelle. Vorm. 10 Uhr Pred. Schubarth.
Diaconissenanstalt. Vormitt. ½10 Uhr Hülfsgeistlicher Hübener.
Erlöserkirche in Striesen. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Past. Dr. Weile. Abends 6 Uhr Gottesdienst: Past. Voigt.
Betsaal in Plauen. Vorm. ½9 Uhr Predigt: Pastor Planitz. Nachher Beichte und Communion.
Waisenhauskirche. Erbauungsstunde (Gottesdienst) der deutsch-kathol. Gemeinde Vorm. ½10 Uhr. Prediger: Vorls.
Reformirte Kirche. Vorm. ½10 Uhr deutsche Predigt: Pastor Kemper.
All Saints Church, Wiener Strasse. Celebration of the Holy Communion at 8 a. m. Morning service with sermon at 11 a. m. Evensong with sermon at 6 p. m. — Chaplain: Revd. John Smith Hilderdale.
American Church of St. John. Service at the Memorial, Waisenhausstr., at 11 o'clock. Rev. John Coleman will officiate.
Church of Scotland — Presbyterian Service — 18 Bernhardstrasse — at 11 a. m. and 6 p. m. — Revd. J. Davis Bowden.
Separirte evang.-luth. St. Trinitatis-Gemeinde, Kirchsaal: Ecke der gr. Brüdergasse 24, II. Vorm. ½9 Uhr Beichte. Vorm. 9 Uhr Predigt: Pastor Hübener. Nachher Communion. — Donnerstag Abds. 8 Uhr Bibelstunde.
Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neuegasse Nr. 22. Vorm. 9 Uhr Predigt; Nachm. ½5 Uhr Predigt: Pred. Eck.
Kapelle der apostolischen Gemeinde. Jeden Sonntag Vorm. 10 U. Hauptgottesdienst; Nachm. 4 Uhr Gemeinde-Predigt; 5 Uhr Abenddienst; 6 Uhr Predigt für Jedermann. Görlitzergasse 8. W. Hildebrandt.

Texte. Vorm.: Matth. 16, 13—19; Matth. 6, 1—8; Hebr. 13, 8. Nachm. Apostelgesch. 6, 8—15 und 7, 55—59.

Wochenamt:
Kreuzkirche. Taufen und Trauungen: Diacon. Dr. Neubert. Beerdigungen: Diacon. Beyer.
Frauenkirche. Taufen und Trauungen: Diaconus Wiedemann. Beerdigungen: Archidiacon. Lotichius.
Johanneskirche. Taufen und Trauungen: Pastor Dr. Peter. Beerdigungen: Vicar Siegert.
Kirche zu Neustadt-Dresden. Sonntag bei in der Parochie Neustadt ½2 Uhr Diac. Hersemann, in der Parochie Antonstadt ½3 Uhr Archidiac. Rüger die Kirchentaufen. Im Uebrigen vollzieht jeder Geistliche die Amtshandlungen seines Bezirks.
Annenkirche. Taufen und Trauungen: Archidiac. Dr. Frommhold.
Bezirk der Friedrichkirche. Taufen und Trauungen: Archidiac. Dr. Frommhold.
Matthäuskirche. Taufen, Trauungen und Beerdigungen: Pastor Schulze.

Hof- und Sophienkirche. Freitag Vorm. 9 Uhr hält Hofprediger Dr. Löber öffentliche Wochen-Communion.
Kreuzkirche. Jeden Wochentag Nachmittags ½2 Uhr Betstunde. — Donnerstag früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Diac. Dr. Neubert. — Freitag Abds. 6 Uhr predigt Derselbe.
Kirche zu Neustadt. Mittwoch Abds. 7 Uhr Gottesdienst: Archidiac. Rüger. — Freitag fr. 8 U. Monatswochencommunion.
Annenkirche. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde: Diac. Trobe.
Evangelische Gemeinschaft. Kapelle: Neuegasse 22. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Prediger Eck.

Velocipedes-Fabrik

A. Glöckner, Görlitz.
Lager aller Roh- und Ersatztheile.

Prachtvolle kreuzsaitige

Pianinos

mit **unvergleichlicher**, silberheller **Tonfülle** sind unter **strengster Garantie billigst zu verkaufen**

Piano-Fabrik H. Wolfframm, Seestraße Nr. 21.

Reichsstr. 10, part. rechts sollen weg. M. an Platz v. Sachen verkauft werden: 1 fl. Sopha, 1 Eismasch., 1 D.-Wage, billiges Porzellan, große, starke Tischtücher, Herren-G., 1 g neues Doppeltuch. Händler ausgeschlossen. Anzusehen Morgens bis Mittags.

Süße Sahne-Tafelbutter, versendet täglich frisch 8 Pfund netto für 8 Mark franco gegen Nachnahme. Reellität w. garant. Bitte um gefäll. Aufträge. Gutsbesitzer **Carl Scheenwald**, Polaushoff b. Seckenburg, Ostpreuß.

Neues Magdeburger Sauerkraut empfielt **F. A. Friese**, Dippoldiswaldaerplatz 5.

Ein auswärtiges gutrentirtes Fabrikationsgeschäft (Chemiebranche, 10—75 % Nutzen) sucht einen zuverlässigen

Kompagnon.

Mk. 20,000 succesiver Einlage zur Vergrößerung des Geschäftes erwünscht. Gefällige Off. unter **A. H. 3860** befördert **Rud. Mosse** in Dresden.

Nach Amerika

befördert zu ermäßigten Preisen der Concessionirte **Ernst Voigt** in Dresden, Seestraße 29.

Nach Amerika.

Beste tägliche Beförderung von Hamburg 80 Mark, von Bremen 90 Mark. Schnelldampfer in 9 Tagen 100 Mk., von Antwerpen 75 Mark x., nach Texas von 170 Mark an. **Ad. Hessel**, Altmarkt 16.

Deutsche Seemanns-Schule

auf Steinwärder b. Hamburg.

Theoretische u. praktische Vorbereitung und Ausbildung seemännischer Knaben für Handels- eventuell Kriegsmarine. Prospecte bei der Direction der Deutschen Seemanns-Schule in Hamburg.

Hesse. Im Bau der Dritte. Vers.-Anstalt Waisenhausstr. 7, 1.

Für Stotternde.

Am **28. Juli** werden wir in **Dresden** einen Heilkursus für **Sprachleidende** eröffnen. Unsere Methode ist neu u. allseitig, keine **Taktmethode**, kein langsam Sprechen. Die Ursache des Stotterns wird erforscht, beseitigt u. damit eine gewandte u. sichere Sprache schnell gewonnen. Die Blätter f. Belehr. u. Unterh. Nr. 8 in Halle a./S. und unser Prospekt enthält. d. leitend. Grundsätze. **Wer nicht geheilt wird, zahlt nichts.** Zahlreiche Zeugnisse liegen zur Einsicht bereit. Da nur eine beschränkte Anzahl gleichzeitig unterrichtet werden kann, so wende man sich sogleich an uns unter der Adresse: **Z. & Fr. Kreutzer** aus Rostock i. M., C. J. in **Dresden**, **Amalienstr. 16** (Amalienhof). Sprechzeit 9—12 und 2—5 Uhr.

Dramat. u. Declamations-Unterricht

Wird durch ein früh. Mitgl. des [illegible] Stadt-Theaters. Offerten unter **P. S. E. 15** Exp. d. Bl.

Kinderwagen-Ausstellung.

Königsbrückerstraße Nr. 75. Pragerstraße Nr. 8 u. 10.

Oskar Maasemann.

3 Pillnitzer-Strasse 3.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden x. (auch brieflich). Gedichte u. Schreiber für Alles **J. Sommerfeldt**, Salzg. Gut.

Ein schon blühender Oleander ist zu verkaufen **Naußlitz**, Wilsdrufferstraße Nr. 13.

Baldauf'sche Desserts

[illegible] frische Sendung **Otto** [illegible], Pirnaischestraße 1, Chocoladen und Zuckerwaaren-Verlag, Endrail und Engros.

Zur Vogelwiese!

Tischmesser u. Gabeln Löffel, Theebreter in grosser Auswahl.

Gebr. Eberstein Altmarkt 12.

Kalbfleisch,

frisch u. reichlich, à Pfd. 45 Pf., Kopf und Niere 50 Pf., feine Blutwurst, fett u. schmackhaft, vom Pfd. an nur 50 Pf. verkauft **Gustav Grützner**, Fleischermeister, Annenstraße 21.

Kalbfleisch,

à Pfund 40 Pf., Kopf u. Niere 40 Pf. verkauft **B. Naumann**, Kaltenstraße 11.

Kaffeebretter, Messer, Gabeln, Löffel,

Küchenmesser, Brodmesser, Austernmesser, Bohnenmesser, Butter- u. Käsemesser, Cotelettemesser, Fischmesser, Speckmesser, Gemüsemesser, Tressirmesser, **Spargelmesser**, sowie **Taschenmesser** aller Art findet man in **bester** Qualität zu **billigen Preisen** im **Küchen-Magazin** von **Gebrüder Giesse**, **Am Markt Nr. 7.** **R. v. W.**

Die weltberühmte Radbude!

Ach wie wunn'g, wenn ich mit Liese
Strample uff die Vogelwiese,
Wo der Leierkasten schallt,
Wo es unter freiem Himmel
Bratworscht giebt und Bier und Kimmel
Bis um Zwelf für Jung u. Alt.

Aber wärklich nett und scheene
Is die Radbud' da alleene
Von Freind Wagner stadtbekannt,
Un so'n Glücksloos notabeene,
's kost 5 Benn'ge, höchstens zehne,
Giebt's weegstiwoppchen allerhand.

Ueber 3000 Stück **Bilder**, als Hauptgew.: 500 Stück feine **Toilettenspiegel**, 800 Stück gr. **Wandspiegel**, 200 Stück feine **Wanduhren**, als Nebengew.: an 1000 Stück div. **Spiegel** u. div. **Bilder** u. s. w. von **E. Wagner, Ziegelstraße 2.**

Brauerei-Verkauf.

Auf die am 30. d. M. stattfindende Subhastation der Brauerei in Trachenberge, dicht beim Wilden Mann, wird aufmerksam gemacht. Auskunft wird ertheilt unter **Y. N. 1005** in der Expedition dieses Blattes.

Stahlbad Alexandersbad.

Subalpiner Gebirgs-Kurort u. Sommerfrische (590M.) im Fichtelgebirge, inmitten prachtvoller Naturscenerie und großartiger Waldungen. **Reines Eisenwasser** (0,058 Eisenoxydul — 1000 Gew.-Th.) Trinkkur. Stahl-, Moor-, Fichtennadel-, Dampf-, Gas- und elektr. Bäder. Neuerbautes Kurhaus. Billige Pensionspreise. — Bahnstation: Wunsiedel. Saison bis Oktober. **Die Badeverwaltung.**

Ballhaus, Berlin, 1. Ranges, vom 1. August ab jeden Abend mit Grand bal costume eröffnet. Fremden empfohlen. Sehenswürd.

In dem Sommerkurort **Oybin** b. Zittau, Post- u. Telegraphenstation, einer der schönsten Gegenden Sachsens, hält sich

Dürrlings Gasthof

an der Kirche, beim Aufgange zum Berge Oybin, mit seinen Fremdenzimmern, Speise- und Concertsalon bestens empfohlen. Billige reelle Bewirthung. Wagen im Gasthof. Omnibus- und Postwagen-Haltestelle. **C. Dürling.**

In **Oybin** b. Zittau sind von Mitte August an

Sommer-Logis

nahe am Walde, mit schöner Aussicht, miethfrei. **Werner, Oybin Nr. 97.**

Prinzen-Höhe Kunnersdorf,

schönster Aussichtspunkt der Umgegend, empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Dresden u. Umgegend. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **H. Hartmann.**

Für Schweiz-Reisende! Billige Fremden-Zimmer im

Gasthaus z. Waldschlößchen in Dittersbach

(Böhmische Schweiz). **Oscar Teltscher**, Gastwirth.

Pillnitz.

Gasthof z. goldnen Löwen nebst **Dampfschiff-Restaurant.** Das größte und schönste Etablissement zwischen **Dresden und Pirna.** Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten, bestehend aus 40 schönen Fremdenzimmern zu bill. Preisen, sowie Concert- u. Ballsaal, schönen Lindengarten u. neue Asphaltkegelbahn, mit dem Bemerken: daß größere und kleinere Gesellschaften bei vorheriger Anmeldung beste Aufnahme finden und aufs Zufriedenstellendste bewirthet werden. Küche und Keller wie bekannt vorzüglich. Hochachtungsvoll **E. Kayser.**

Cossebaude! Morgen **ein Tänzchen.**

Liebenecke in Cossebaude grossartig liebliches Panorama.

Gasthof Niederpoyritz. unter der 300jährigen Linde ff. Aschaffenburger Bier.

Circus Louis Lorch

auf der Vogelwiese, Hauptreihe 100. **Kunstreitergesellschaft** ersten Ranges, 60 Personen, 24 Pferde. Während des Vogelschießens **täglich gr. Vorstellungen.** **Anfang 4, 6 u. 8 Uhr.** Hochachtend **L. Lorch**, Director.

Neueste Sehenswürdigkeit Dresdens moderner Prunksaal.

Eldorado.

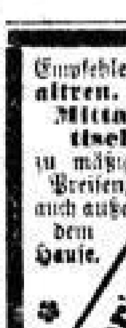
Einzig in seiner Art, kühl und angenehm, nächster Nähe der Dampfschiff-Station, Pferdebahn, Marschallstraße, zunächst der Vogelwiese, hält sich allem hiesigen wie fremden Publikum bestens empfohlen **C. W. Siedel.**

Saxonia,

Rhänitzgasse 26.

Spezial-Ausschank von **echt Böhmisch-Münchengrätzer**, à Glas 16 Pf. **Prachtvoller Stoff!** **L. Herrmann.**

Empfehle meinen altren. kräft. Mittagstisch zu mäßigen Preisen, auch außer dem Hause. **Renger's Restaurant** Ecke Pollerg. u. Ammonstraße. Reichh. Speisenkarte zu jeder Tageszeit, vorzügliche Biere auf Eis. **C. Wünsche.**



20 Pfge. Kapuziner-Exportbräu.

Alles entzückend!! **F. Hagenmoser, Hotel Lingke,** Seestrasse 22.

Pirnaischestraße 41

trinkt man sämmtliche **Biere hochfein!**

Neu. **Hoffmann's Chambres garnies.** Neu.

Seestraße Nr. 2. (Panoptikum.) **Neu, Komfortabel. Billig.** Zimmer von 1 Mark aufwärts. Großes altrenommirtes Restaurant im Parterre.

Freunde! Heute Abend Alle auf die Vogelwiese zur **Bierprobe** bei **Moritz Grützner.** Der Stand ist dieses Jahr in der Bratwurstreihe.

PRIVAT-BESPRECHUNGEN

General-Versammlung

der **Dresdn. Allgem. Buchbinder-Krankenkasse** Heute **Sonnabend d. 26. Juli**, Abends 8½ Uhr, im Hotel **Reichspost**, Zwingerstr.

Tagesordnung.

1. Protokollvortrag.
2. Justifikation der Jahresrechnung pro 1883/84.
3. Feststellung der Honoration für die Verwaltungsmitglieder.
4. Neuwahl der Gesammt-Verwaltung.
5. Abänderung der §§ 2, 3, 4, 5 (der abgeänderten Statutenvorlage).
6. Vereins-Angelegenheiten und Fragekasten.

Als Legitimation gilt eine der drei zuletzt ausgestellten Monatsquittungen. **D. V.: Wilh. Boner.**

Ges.-V. Germania.

Heute gef. Zusammenkunft bei **Lehmann**, Vogelwiese, Carolasaal. Vorstandssitzung findet statt. **D. V.**

Oeffentl. Versammlung der Sattler, Riemer und Berufsgenossen

Sonntag den 27. Juli, Vorm. 11 Uhr, im Saale des Vereins für Volksbildung, kleine Brüdergasse 10, 1. **Tagesordnung:** 1. Gegenwärtiger Stand der Centralisation. 2. Wahl eines zweiten Delegirten. **D. C.: A. Offenbrück.**

Alle Techniker in Dresden und Umgegend heute Abend 8 Uhr zur Versammlung im Stadt-Waldschlößchen.

Liebes Röschen.

Ein donnerndes Hoch! unserer lieben Tante zu ihrem Wiegenfest.

Daß Onkel Tom's Hütte wackelt — Und die Linden Polka tanzen, — Daß die Elbe schäumt und spritzt — Und jeder Schiffer tüchtig schwitzt. — Unsre Tante die soll leben, — Kann auch 'was zum Besten geben. **Ein Freund aus der Ferne.**

Danksagung.

Das Personal der Firma Hille & Sohn, hier, fühlt sich gedrungen, seinen beiden Chefs für das schöne Fest am vergangenen Mittwoch hiermit **herzlichsten Dank** auszusprechen.

A. H.

am Böhm. Bahnhof, Donnerstag n. gepaßt b. Sonntag ½9, w. n. Montag best. Zg.

E. Fr.

i. d. Roth Brf. spät geh. Altstädt. Theater b. heute Sonnabend ½9. Rothe Rose.

IX. Beide schuldl. Verhältn. beeinfl. uns. Darf ich schreib.? Dann verw. sechst. Wort. Herzl. Gr.

Vorletzter Briefkasten vom 14. d. M. (2 Freundinnen) betreff.,

bekamen Brief **E. S.** nicht ausgehändigt, da mehr unter diesen Buchstaben vorhanden waren, bitten deshalb nochmals Brief unter **Z. A. Nr. 20** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Herr Oskar Gottschald früher in Plauen b. Dresden wird um jetzige Adr. ersucht. **A. Mulletz**, Dresden.

N. P.

In der Brätzelschänke an der Bretplanke wird das Rad geschlagen.

Vogelwiese.

Die sich von Jahr zu Jahr steigernden Regiekosten haben die unterzeichneten Inhaber der Ballsäle auf der Vogelwiese veranlaßt, die Ausgabe von

Passe-partout-Billets

für ihre Etablissements nur auf die ihnen näherstehenden Freunde und Bekannten zu beschränken und werden die letzteren deshalb ersucht, die Billets Sonnabend den 26. Juli 1884 auf der Vogelwiese in Empfang zu nehmen, da während der Festwoche keine Passepartouts ausgegeben werden dürfen.

A. Anger, Albert-Salon. **J. Fischer**, Apollo-Saal. **O. Lehmann**, Carola-Salon.

Der Kreuzthurm wird zum Besuch empfohlen.

Reisekörbe,

Marktkörbe, Korbwaaren jeder Art kauft man billigst bei **A. Merz**, Schössergasse 20. **R.**

Kompl. Anzüge

für Herren, fertig und nach Maß, **Regenmäntel, Kleiderstoffe** für Damen kauft man billig und gut, auch auf ☞ **Abzahlung**, nur Wettinerstr. 7, I. **R.**

Victoria-Schnellkrauser,

um die beliebten Stirnlöckchen herzustellen, fanden wir bei **R. Freiesleben**, Postplatz 1, Promenade. **D. R.**

Kochjacken, sowie **Mützen** u. **Schürzen**, Konditor- und Bäckerjacken, sowie auch **Mützen** u. **Schürzen, Fleischerschürzen**, in jeder Größe am Lager, liefert am besten das Wäsche-Geschäft von **G. W. Altus**, Dresd., Sophienstraße 6, gegenüber dem Stadtwaldschlößchen. **L. M.**

Wer sich auf

Abzahlung

Herren-Garderobe (fertige nach Maß), **Knabengarderobe, Damenmäntel, Jaquets, Umhänge**, so billig wie per Kassa auf **Abzahlung** anschaffen will, dem sei der als sehr reell bekannte **Abzahlungs-Bazar von H. Neumann, große Kirchgasse Nr. 1, 1. Etage**, bestens empfohlen. **D. Bd.**

Die solidesten und besten **Brodhobel** fanden wir bei Messerschmied **Peschel**, Annenstr. 37. **D. R.**

Bei Einkauf von **Schürzen** aller Gattungen sei hierdurch das **Lama-Magazin von C. W. Hofmann, Altmarkt 14,** Ecke Frohngasse, bestens empfohlen. **A. u. G.**

Die Dresdner Schürzenfabrik, am See, Ecke der Margarethengasse, können bestens empfehlen. Dort kauft man gut und billigst. **Fr.**

Allen Fussleidenden

wird das Schuhwaaren-Geschäft Zwingerstr. 5 bestens empfohlen.

Der weltberühmte **Karlsbader Kaffee.**

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser**, 13 Weberg. 13. **D. O.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Nr. 14!

Große Schießgasse 14, 1., H. d. Fischhandl., ist das größte Magazin getragener, jedoch nur gut erhaltener **Damen-Garderobe** und kann dieses Geschäft seiner reellen Bedienung und billigen Preise wegen bestens empfohlen werden. **D. R.**

Zur Vogelwiese!

Tischmesser, Gabeln, Speise- und Kaffee-Löffel kauften wir stets am besten und billigsten in der Messerfabrik und Dampfschleiferei v. **Max Herrfurth & Co.**, an der Sophienkirche. **D. R.**

Zur Vogelwiese

sei das **Hutgeschäft** von **Oswald Köberling**, auf hiesiger **Freibergerstraße 8**, für **Einkauf von Filz-, Cylinder- u. Stoffhüten** als eine billige **Einkaufsquelle** bestens empfohlen. Niemand geht unbefriedigt von dannen. **D. R.**

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen**, Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Reisekoffer,

Reisetaschen, Touristentaschen, Damentaschen, Plaidriemen, Portemonnaies, Hosenträger x. fanden wir im Täschnergeschäft von **Bernh. Rieger**, Webergasse Nr. 26. **D. E.**

Vogelwiese!

Die billigsten **Cigarren** für Händler kauft man bei **Warmbrunn**, Johannesstraße 23. **F.**

Einzig in seiner Art

ist das Geschäft **herrschaftlicher Damen-Garderobe Badergasse 6, 2. Etage, im Bäckerhaus** bezeichentlich der **grossen Auswahl** sowie **billigen Preise**, und können wir jede Dame in dieses als erstes und bestrenommirtes Geschäft dieser Branche warm empfehlen! **T. R.**

! Ohne Brenneisen!

oder Haarwickel die beliebten Stirnlocken in kürzester Zeit herzustellen, sind die neuen **Schnellkrauser** von **M. Kirchel**, Marienstraße Nr. 7, als allerliebste Neuheit zu empfehlen. **R. D.**

Schlafröcke

fanden wir in größter, neuester Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.**, Frauenstraße 4/5. **M. u. B.**

Einen guten und wirklich billigen Hut bekommt man bei **Bruno Köberling, Wallstr. 14.** **D. R.**

! Badergasse 6!

im „**Bäckerhaus**" im **Laden** (kein Hausstand in der Hausflur) und **1. Etage**, ist unstreitig die wirklich **billigste** und **beste** Bezugsquelle für **Herrengarderobe u. Knaben-Anzüge**, neue, von guten Stoffen, auch nach Maß. Empfehlenswerth sind auch die daselbst befindl. **Monats-Anzüge**, für die **anständigsten** Familien vortheilhaft und **besser** als geringe neue Garderobe, darunter auch elegante **Fracks**. NB. Im Interesse jed. Einzelnen wolle man sich nicht anderwärts in den Hausfluren anlocken oder irritiren lassen und genau sich merken und sehen auf **Nr. 6** der Badergasse, im Bäckerhaus, Laden u. 1. Etage.

Nur einen Monat

getragene **Pariser Herren-Anzüge**, sowie einzelne **Hosen, Röcke, Westen, Fracks, Sommerüberzieher** und neue **moderne Hüte** werden zu den **billigsten** Preisen verkauft bei **H. J. Kranetz, Webergasse Nr. 18, 1. Etage.** Dieses Geschäft ist Jedem zu empfehlen. **M.**

Die solidesten und billigsten **Gurkenhobel** fanden wir bei **Max Herrfurth & Co.**, Messerfabrik u. Dampfschleiferei, an der Sophienkirche. **D. R.**

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Theater, Concerte, 26. Juli.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 20, I.

K. Hoftheater. Altstadt. Geschlossen.

(In der Neustadt.) Geschlossen.

Residenz-Theater. (Fernsprechstelle 188.) Gesammt-Gastspiel der Mitglieder des Wallner-Theaters unter Leitung des Regisseurs Herrn Kurz. **Hotel Blancmignon.** Schwank in 3 Akten nach Chivot u. Duru von Franz von Schönthan.

v. Carmillac	Hr. Kurz
Frau v. Carmillac	Frau Schmidt
Beroquin	Hr. Blencke
Frau Beroquin	Frl. Meyer
Moulinier	Hr. Guthery
Frau Moulinier	Frau Carlsen
Marie, deren Tochter	Frl. Obilon
v. Trier	Hr. Schmidt
Frau v. Trieg	Frau Büchner
Gaston	Hr. Alexander
Zephin	Hr. Meißner
Céleste	Frl. Hahn
Jeanette	Frl. Tiesling
Françoise	Frl. Wenck
Ein Polizei-Commissär	Hr. Reiste
Ein Diener	Hr. Büchner

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr. Sonntag: O diese Mädchen, Schwank.

CONCERTE.

Terrasse (Mannsfeldt) Anfang ½8 Uhr. Zoologischer Garten (Trenkler) 6 Uhr.

Fahrplan der Dresdner Straßenbahnen.

Blasewitz-Böhmischer Bahnhof. Abzeichen gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weiße Laternen. **Ab Blasewitz:** 6²⁰, 6⁴⁰, 7 dann alle 15 Minuten bis Vormittags 10 Uhr, hierauf alle 10 Minuten bis 2 Uhr Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 7²⁰ Abends, hierauf bis 9 Uhr alle 10 Minuten, später wieder bis 10 Uhr alle 15 Minuten. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰, dann alle 15 Minuten bis 10⁰⁰, hierauf alle 10 Minuten bis 2⁰⁰ Nachmittags, dann alle 7½ Minuten bis 8⁰⁰ Abends, später alle 10 Minuten bis 9⁰⁰, dann 10, 10³⁰, 10⁴⁵ und 11 Uhr.

Böhmischer Bahnhof-Tannenstraße-Arsenal. Abzeichen grüne runde Scheibe, Abends grünes Licht. **Ab Tannenstraße:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 8³⁰, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 10³⁰. — **Ab Böhmischer Bahnhof:** früh 7⁰⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰, dann alle 10 Minuten bis Abends 9, hierauf zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends. Directe Wagen vom Böhmischen Bahnhof nach dem Arsenal früh 7³⁰, bis Abends 9³⁰, stets zur vollen und halben Stunde. — Die directen Wagen tragen ein großes weißes A in der grünen Scheibe und haben Aufschrift „Arsenal."

Georgplatz-Leipziger und Schlesischer Bahnhof. Abzeichen: viereckige Scheibe mit rothen und weißen Feldern auf der Decke, Abends rothes Licht. **Ab Georgplatz:** von früh 7 aller vollen Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder zur vollen Viertelstunde bis 10³⁰. — **Vom Leipziger Bahnhof:** Von früh 6³⁰ alle Viertelstunden bis 8, dann aller 10 Minuten bis Abends 8, dann wieder viertelstündlich bis 10³⁰, unter Berücksichtigung der ankommenden Züge.

Postplatz-Pieschen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder mit weißer Schrift, Abends halb weißes und halb rothes Licht. **Ab Postplatz:** Von früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁵ Abends. — **Ab Pieschen:** früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8⁰⁰ immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde. Montags und Donnerstags schon früh 6¹⁵, 6⁴⁵, vom Postplatz bis Schlachthof und 7¹⁵, 7⁴⁵ von Pieschen.

Postplatz-Waldschlößchen. Abzeichen: weiße runde Scheibe, Abends weißes Licht. **Ab Waldschlößchen:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁴⁵, dann 8⁵⁰, 8⁵⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis 10⁴⁵ Abends. — **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8, 8¹⁵, 8³⁰, 8⁴⁵, 9, 9¹⁵, 9³⁰ u. s. w. alle 10 Minuten bis Abends 8⁴⁵, dann 8⁵⁰, 8⁵⁵ immer zur vollen Viertelstunde bis 11 Uhr Abends.

Postplatz-Plauen. Abzeichen: rothe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißer senkrechter Streifen im rothen Licht. — **Ab Postplatz:** früh 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 7⁵⁰, 8 u. s. w. alle 15 Minuten, stets 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 9⁰⁰ Abends, dann 9⁴⁵, 10, 10³⁰, 10⁴⁵ und 11 Uhr. — **Ab Plauen:** früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis 9⁴⁵, dann 10, 10¹⁵, 10³⁰, 11, 11¹⁵ Uhr.

Postplatz-Löbtau. Abzeichen: gelbe Stirn- und Seitenschilder, Abends weißes Licht. **Ab Postplatz:** früh 7, 7¹⁵, 7³⁰, 7⁴⁵, 8 stets zur vollen Viertelstunde bis 10⁴⁵ Abends. — **Ab Löbtau:** früh 7³⁰, 7⁴⁵, 8 u. s. w. zu den vollen Viertelstunden bis Abends 11 Uhr.

Neumarkt via Zoologischer Garten-Strehlen. Abzeichen. Wagen nach Strehlen weiße, viereckige Scheibe, Abends weiße Laterne; die Wagen bis zum Zoolog. Garten kleine Scheibe, Abends grün und weiße Laternen. **Vom Neumarkt nach Strehlen:** früh 6⁴⁵, 7¹⁵, 8, u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9³⁰ und 10⁰⁰. — **Ab Strehlen:** früh 7⁰⁰, 8, 8³⁰ u. s. w. alle halben Stunden bis 9 Uhr Abends, dann 9⁴⁵, 10¹⁵ und 10⁴⁵. An Sonn- und Feiertagen zwischen Neumarkt-Strehlen von 2 bis 9 Uhr Nachmittags alle 15 Minuten, ferner an Wochentagen bei schönem Wetter von 2 bis 6 Uhr zwischen Neumarkt und Zoologischen Garten 15 Minuten-Fahrten.

Hauptstraße-Albertbrücke-Georgplatz-Reichsstraße. Abzeichen: orangegelbe Stirnschilder, Abends ebensolches Licht. **Ab Hauptstraße:** früh 7 7¹⁵ 7³⁰ u. s. w. jede volle Viertelstunde bis Vormittags 11⁴⁵, dann alle 10 Minuten bis Abends 8 Uhr, hierauf wieder zur vollen Viertelstunde bis 10 Uhr. — **Ab Reichsstraße:** früh 7¹⁵ 7⁴⁵ 8⁵ 8⁵⁰ u. s. w. immer 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 12⁰⁵, hierauf alle 10 Minuten bis 8⁰⁵, dann wieder viertelstündlich, immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁵ Abends.

Schäferstraße-Striesen (Fürstenplatz). Abzeichen: grüne Stirn- und Seitenschilder, grüne Scheibe mit S auf der Decke, Abends grünes Licht. **Ab Schäferstraße** (Ecke Waltherstraße) einerseits wie vom Fürstenplatz andererseits: früh 7⁰⁵ 7³⁰ 7⁴⁵ 8⁰⁵ u. s. w., immer 5 Minuten nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁵, dann 10⁰⁵ 10¹⁵ 10³⁵ 10⁵⁵ u. s. w., immer zu den ungeraden 10 Min. bis 7⁰⁵ Abends, dann 7²⁰ 7⁴⁰ 7⁵⁰ 8⁰⁵ u. s. w. wieder 5 Min. nach der vollen Viertelstunde bis 10⁰⁵.

Vogelwiese!
Jean Baese's
Circus
u. Affentheater

Dem hohen Adel und geehrten Publikum der Stadt Dresden und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich mit meinem Circus und Affentheater wieder eingetroffen, meinen früheren Platz

Haupt-Schaubudenreihe

wieder eingenommen und während der Vogelwiese

täglich drei Vorstellungen,

4, 6 und 8 Uhr, geben werde.

Hochachtungsvoll **J. Baese.**

Vogelwiese!

Plauenscher Lagerkeller,

linke Hauptreihe.

Den geehrten Besuchern der Vogelwiese erlaube ich mir ergebenst bekannt zu geben, daß ich die Bewirthschaftung des Restaurations-Zeltes der obengenannten Actien-Bierbrauerei auf der Vogelwiese übernommen habe. Das **vorzüglichste aller Lagerbiere** bedarf keiner Reklame, ich werde aber bemüht sein, dasselbe stets in **angenehmer Frische** zum Verschank zu bringen, wie ich es mir auch zur Aufgabe gemacht habe, meine geehrten Besucher mit anderen guten Getränken, insonderheit **Kaffee, Kuchen** und **ganz vorzüglichen Speisen** in reicher Auswahl, darunter **Bratwürste von nur reinem frischen Schweinefleisch,** zufrieden zu stellen und den Aufenthalt angenehm zu machen. Um hochgeneigten Besuch bittet **Carl Arndt,** Restaurateur.

NB. Mein Stadtrestaurant „**Rothe Amsel**", Annenstr. 49, Ecke Josephinenstraße, bleibt während der Vogelwiese in ungestörtem Betrieb.

1884 Vogelwiese 1884.
Restaurant
Deutscher Herold.

Mein Etablissement befindet sich auch in diesem Jahre wieder in der ersten Hauptreihe, kenntlich an den beiden Thürmen mit den Herolden, das einzige Zelt in dieser Hauptreihe, welches von außen durch eine kolossale elektrische Bogenlampe von 2500 Lichtstärken beleuchtet wird, hergestellt von der renommirten Firma O. Kummer & Comp., Waisenhausstraße.

Stets bemüht, vom Guten das Beste zu geben, habe ich keine Kosten gescheut, meinen geehrten Gästen in diesem Jahre mit etwas Außergewöhnlichem aufzuwarten:

eine Dampf-Wurstfabrikation,

wie sie selbst das größte **Volksfest Deutschlands,** die **Dresdner Vogelwiese** bis jetzt noch nicht gesehen hat.

Dies muß man sehen, beschreiben läßt sich so etwas nicht. Die neuesten Maschinen und Patente, welche zum Theil bis jetzt noch als Unikum dastehen, finden hierbei vor den Augen des Publikums ihre Verwendung.

Arrangirt ist die Fabrikation von der auf fast allen Ausstellungen prämiirten, seit ca. 25 Jahren bestehenden berühmten Firma Emil Leinert hier.

In Anbetracht des zu erwartenden kolossalen Andranges habe ich in diesem Jahre meine erste Etage derart zu erweitern versucht, daß mindestens 15,000 Personen, d. h. nach und nach bequem von dort aus einen Totalüberblick auf die ganze Festwiese haben werden.

Täglich grosses Militär-Concert

Entree frei.

Einem geneigten Besuche entgegensehend, zeichnet inzwischen hochachtungsvoll **L. E. Herold.**

Stadt-Lokal „**Deutscher Herold**" Holbeinplatz.

Der

Hippodrom

befindet sich während der Festwoche des Vogelschießens wieder auf seinem **alten Platze neben dem Albertsalon.**

Grosses Reit-Amüsement

für Herren, Damen und Kinder mit 24 lammfrommen Pferden, unter meiner persönlichen Leitung. Im Hippodrom befinden sich neben der großen Manege geräumige Galerien, brillante Beleuchtung, geschmackvolle Dekorationen, eine komfortable Restauration, sowie ein vorzügliches kompletes Musikchor. — **Von 3—6 Uhr: Schritt-Reiten, abwechselnd für Kinder 25 Pf., für Erwachsene 50 Pf. Von 6 Uhr an: Reiten im Trabe, ohne Unterschied der Person 50 Pf.** — Die Vorkehrungen sind derartig getroffen, daß sich Jedermann diesen lammfrommen Pferdchen und ihrer sorgfältigen Leitung ohne Weiteres vertrauensvoll überlassen kann.

Entree: von 3—7 Uhr für Kinder 10 Pf., Erwachsene 20 Pf., von 7 Uhr an 30 Pf. Abonnement-Billets 5 Stück 1 Mark. **Aug. Scholz.**

H. Blumenstengel große Brüderg. 22, 1. Etage, vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Wobsa!
Vogelwiese!

Empfehle mein großes Etablissement (1000 Personen fassend), daselbst gelegen am **Musiksalon** (neben Schützenzelt).

Specialität: Weltbekannten

Heringssalat, stündlich frisch, in **noch nie** dagewesener Qualität à Port. **20 Pf.**

Riesen-Bratwürste mit Sauerkraut

(nach schlesischer Manier). Die Bratwürste werden angesichts meiner werthen Gäste durch Maschine gefertigt.

Täglich mehrmals **warmen**

Westfälischen Schinken Port. 50 Pf. u. s. w.

Echt Culmbacher Exportbier

(nicht Schankbier)

die **Blume von Culmbach** aus der **Brauerei** von **Simon Hering** in **Culmbach** à Glas **20 Pf.**

Pilsner Böhmisch

aus der **Aktienbrauerei in Radeberg** à Glas **15 Pf.**

Sämmtliche Biere befinden sich in meinem extra auf der **Vogelwiese** erbauten **Eiskeller** auf **norwegischem Stahl-Blockeis lagernd.**

Um geneigten Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

M. Wobsa.

Salzburgs Klosterkeller
St. Peter,

verbunden mit

Schweizerei,

seiner Originalität und des dortselbst im Bräustübel gebotener **guten Bieres** wegen in der gesammten Touristenwelt berühmt, führe ich meinen lieben Dresdnern auf diesjähriger Vogelwiese von und zwar: **Schiessbudenreihe, direkt am Birkenwäldchen, neben dem Polizeizelte, also auf meinem alten Platze.** Alle echten deutschen Biertrinker lade hiermit in dieses Bierheiligthum ein, damit Jeder kennen lerne, **wie schön und proper dort Alles credenzt wird.** In Ruhe und Beschaulichkeit kann hier Jedermann eine „Halbe" oder „Ganze"

ein köstliches Klosterkellerbier

für verhältnißmäßig wenig Geld schlürfen und zwar — was allerdings z. Z. in Salzburg noch nicht ist — vom Beginn der Dämmerung allabendlich bei

permanent electrischer Beleuchtung

(5000 Lichtstärken). Die heurigen

Münchner Schützenwürstl,

à Paar 20 Pfg.,

werden mittelst **selbstthätiger Wiegeblöcke, durch Dampfmotor getrieben, vor den Augen des Publikums fertig** fabricirt und stehen — sicherlich keine weitere Veredelung der Vogelwiese — ein

superbes Wiener Rostbratl,

à 50 Pfg., und endlich ein delicioser

Münchner Schützen-Goulasch,

à 50 Pfg., zur Vergügung. Die von mir zu diesem Zwecke gekauften, brillanten

echt voigtländ. Mastochsen

stehen **lebendig** zu Jedermanns Ansicht auf der Festwiese, für Kenner und Laien gleich interessant.

Trotz dieser unglaublichen Spesen Alles **entreefrei** und rechne ich dadurch auf die mir so oft bewiesene Gunst des verehrlichen Publikums durch regen Besuch.

Hochachtungsvoll

Max Hecht,

Original-Würstl-Fabrikant.

Heute Sonnabend den 26. Juli c., von früh 11 Uhr an,

Goulasch-, Rostbratl-, Würstl- und Bierprobe.

Vogelwiese 1884.
Salon
zum
Kurmärker und Picarde.

Zufolge der überaus günstigen Aufnahme meines vorjährigen Unternehmens habe ich mich veranlaßt gesehen, mein Etablissement ganz in derselben Weise, nur in etwas größerem Maßstabe, herstellen zu lassen. Auch ist es mir gelungen, die Damen Pompadour, Marguérite, Onette, Frou-Frou, Madeleine, Mamsell Angot, Catharine in ihren reizenden, altfranzösischen Costümen aus der Zeit Ludwig XIV. zur Bedienung meiner werthen Gäste wieder zu gewinnen. Im Uebrigen habe ich für **genußreiche Unterhaltung** sowie verschiedene **Ueberraschungen** bestens gesorgt. Gleichzeitig halte mein auserwähltes **Delikatessen-Buffet,** sowie eine reichhaltige Auswahl **kalter und warmer Speisen und Getränke** bestens empfohlen und erlaube mir besonders auf das bei mir zum Ausschank kommende **preisgekrönte Münchner Hofbräu** aufmerksam zu machen. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichne hochachtungsvoll **Friedrich Körner.**

„Hofbrauhaus",
Eiskellerei und Bier-Niederlage, während der Vogelwiese

an derselben Stelle, wie im Vorjahre, **am Wagenplatz.**

Vogelwiese!!
Feldschlößchen-Zelt!

Heute, Mittags von 11 Uhr an:

grosse Bratwurst-, Bier- und Wein-Probe,

wozu ergebenst einladet

Joseph Linke (vom Linke'schen Bade).

Schiller-Garten
Blasewitz.

Täglich reichhaltige Speisenkarte (Speisen der Saison). Montag und **Donnerstag grosses Concert.**

Mit Hochachtung **Louis Köhler.**

Stadt-Waldschlösschen

empfiehlt seine jetzt so vorzüglichen Biere, gute Speisen bei mäßigen Preisen einer gütigen Beachtung.

C. Guhrmüller.

Meinhold's Säle,
Wachwitzhöhe.

Fritz Rothe

empfiehlt als **Spezialität**

echt ff. Fürther Export-Bier,

ff. Lobositzer Böhmisch

aus der Fürstl. Schwarzenberg'schen Brauerei.

Restaurant und Café
mit Garten
O. Rob. Renz
9 Marienstrasse 9,

unmittelbar am Dippoldiswaldaerplatz u. **Café König** gelegen empfiehlt seine angenehmen Lokalitäten **parterre** und **1. Etage** einem hochgeehrten Publikum.

Bei vorkommenden Hochzeiten und Gesellschaften bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Vorzügliche Oesterreichische Küche.

Gewählte Speisen-Karte, solide Preise

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr,

im Abonnement 20 Procent Rabatt.

Gutgepflegte, echte und reine **Biere,** reine **Weine** bester Marken.

Echt Bayrisch Bier (Culmbacher), Böhmisch und Lagerbier vom Felsenkeller,

Echt Berliner Weissbier von Fabian

sowie ein vorzügliches **einfaches Bier,** welches ich meiner werthen Nachbarschaft bestens empfohlen halte.

Vogelwiese.
Central-Bratwurst-Halle
von Adolf Fritzsch.

Gegründet 1863.

Heute Sonnabend zur Eröffnung der Festwoche **grosse Bratwurstprobe.** Die Preise meiner so allgemein beliebten Bratwürstchen sind wie bisher billig. 2 Bratwürstchen mit Sauerkraut 35 Pf., 1 Bratwürstchen mit Sauerkraut 25 Pf., 2 Bratwürstchen ohne Sauerkraut 25 Pf. Um recht zahlreichen Besuch bittet **d. O.**

Gasthof zu Döhlen

(13 Min. von Bahnstation Pottschappel).

Morgen Sonntag den 27. Juli

Gr. Schnitterfest und Ballmusik.

Programm: 4 Uhr gr. Festumzug, bestehend aus 1 Tambourzug, 1 starken Musikchor, Vorreitern und einigen 20 Schnittern und Schnitterinnen in Costüm. Auff. des Schnittertanzes, bestehend in Gesang, Tanz, Deklamation und Verrichtung sämmtl. Erntearbeiten 7 und 9 Uhr. Achtungsvoll **Carl Noll.**

Restaur. zur Herzogin Garten.

Heute grosses Garten-Frei-Concert.

Achtungsvoll **C. Bötschke.**

Sehenswürdigkeit Dresdens!

Prunksaal im Hotel zum Landsknecht,

Zahnsgasse 1.

Das großartigste, im altdeutschen Style, 15.—16 Jahrh., eingerichtete Lokal der Residenz. Zimmer von 1½—2½ M. **Ad. Kohl.**

Reh's Etablissement

„Zum Deutschen Kaiser" in Pieschen.

Morgen starkbesetzte Ballmusik. Ergebenst **A. Reh.**

Auction. **Montag den 28. Juli,** des Vormittags 10 Uhr, sollen **kleine Packhofstraße Nr. 2** — Sächs. Discont-Bank —

2 Jagdwagen

versteigert werden.

C. Breitfeld, Raths-Auctionator u. verpfl. Taxator.

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere
Direktion Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.
Anfang ½8 Uhr. Entree 50 Pf.
Theodor Fiebiger.

Schillergarten, Blasewitz.
Heute Sonnabend
Gr. Extra-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. (Leib-) Gren.-Reg. Nr. 100 unter Direktion des K. Musikdirektor Hrn.
A. Ehrlich.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementbillets haben Giltigkeit.
Bei eintretender Dunkelheit brillante Illumination des Etablissements.
Nächste Woche kein Concert von obiger Kapelle.
L. Köhler.

ZOOLOGISCHER GARTEN
Sonnabend den 26. Juli d. J.
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, „Kaiser Wilhelm, König von Preußen", unter Direktion des Königlichen Musikdirektors Herrn
A. Trenkler.
Anfang 6 Uhr. Programm 5 Pf.
Bei eintretender Dunkelheit:
brillante Illumination des Gartens.
Neu angekommen: 1 Riesenaffe (Hundspavian), 7 Alligatoren.
Täglich **Pony-Reiten.**
Die Verwaltung.

Stadt-Park
Heute grosses Concert,
ausgeführt von Herrn Musikdirector **Gärtner** mit seiner Kapelle.
Anfang 7½ Uhr. Entree 20 Pf.
Sämmtliche ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.
Achtungsvoll **D. Seifert.**

Wiener Garten.
Heute Sonnabend den 26. Juli 1884
Gr. Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. Schützen-Regiments „Prinz Georg" Nr. 108 unter Direction des Musikdirector
C. Thoss.
Anfang ½8 Uhr. Ende ½11 Uhr. Entree 50 Pf.
Familienbillets 4 Stück 1 M. 20 Pf. an der Kasse.
NB. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und geschützten Aufenthalt. E. Canzler.

Gebrüder Hollack's
Eiskeller-Etablissement,
Königsbrückerstr. 91. Königsbrückerstr. 91.
Heute
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Bei ungünstiger Witterung wird das Concert im Saale abgehalten.
Alle von uns ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.
Die geehrten Concertbesucher werden aufmerksam gemacht auf die im Tunnel aufgestellten **Panoramas**, welche in den Zwischenpausen eine angenehme Unterhaltung bieten. Neu angekommen Panorama von **New-York.** Ankunft **deutscher Auswanderungsschiffe.**
Heute zum ersten Male eine Probe
Libotschaner Salvator-Bier.
Gebrüder Hollack.

Rohleder's Etablissement,
Löbtau.
Morgen Sonntag **Concert**
nebst darauffolgendem BALL.
Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll **A. Rohleder.**

Gasthof Wölfnitz.
Morgen Ballmusik.
F. A. Köhler.

Dresdner Prater
und
Skating Rink.
Grösstes Sommer-Vergnügungs-Etablissement der Residenz.
Entree Blasewitzer-, Wintergarten- u. Blumenstraße.
Heute Sonnabend den 26. Juli
Neu! noch nicht dagewesen, zum 1. Male in Deutschland
Frl. **Miss Emmy**
auf hohem Thurmseil
mit brennendem **Velociped.**
Staunenerregend!
Grosses Concert
nebst Rollschuhlaufen
und
Fest-Vorstellung
mit neuem Programm.
Auftreten der bis jetzt unübertroffenen, aus 2 Herren und 1 Dame bestehenden Thurmseilläufer-Truppe **Maningo,** Besieger Blondins.
Dieselbe wird mit ihrem dressirten Elephanten das 75 Fuß hohe und 300 Fuß lange Thurmseil besteigen und ohne Balancirstange überschreiten.
Neu! Punkt ¼9 Uhr Bekleigung des hohen Thurmseils durch **Mr. Maningo** mit seinem dressirten Elephanten Bavy. Neu!
Anfang ½6 Uhr. Anfang ½6 Uhr.
Die ausgegebenen Billets für den Dresdner Prater, sowie diejenigen Billets, welche zu den Tiroler-Concerten für die vorige Wintersaison im **Trianon** verausgabt wurden, haben alle Giltigkeit.
Die Direktion des Dresdner Prater und Trianon.

Vorläufige Anzeige!
Wiener Garten.
Nächsten Dienstag, den 29. Juli 1884
grosses Militär-Concert
des vollständigen Regimentsmusikchors des **Königl. Bayrischen 2. Infanterie-Regiments „Kronprinz" aus München,** unter Direktion des Obermusikmeisters Herrn
Friedrich Hüne.
Anfang ½8 Uhr. E. Canzler.

Eldorado, Steinstrasse.
Einziger Prunksaal.
Heute v. 7½ U. an gr. Extra-Frei-Concert
von der gesammten neuen Kapelle des Hauses.
Springen der Wunderfontaine nach Musik. Sonntag von 4 Uhr, Montag von 7 Uhr bis Nachts 1 Uhr **Ballmusik.**
Halte, da am Wege zur Vogelwiese und Dampfschiffstation gelegen, allhiesig empfohlen. C. W. Siedel.

Heute gr. Concert ohne Entree
14 Altmarkt 14
früher Felsner.
Biere hochfein wie bekannt ohne Reklame, Küche vorzüglich in 1/1 und 1/2 Portionen, Abonnement 20 Procent Rabatt. In erster Etage großartig schöne Zimmer für **Hochzeiten** ꝛc., **mit Tanz-Concession.** Hochachtend **F. Laube.**
NB. Heute **Schweinsknochen** oder **Kalbsgekröse** als Stamm.

Vogelwiese! „Dresdner" Hofbräu-Münchner Bier-Salon
am Eingange des Festplatzes, 2. Salon links.

Ausstellung
von Lehr- u. Lernmitteln, Lehrbüchern, Zeichenwerken, Unterrichtsgegenständen, Fröbelbeschäftigungsspielen
im Königl. Zeughaus 1. Etage, Eingang Zeughausplatz.
Ausgestellt 3500 Gegenstände.
Geöffnet von 10—6 Uhr. Eintritt 50 Pf. Kinder 20 Pf.
Familienkarten, 6 Stück 2 M., in allen Buchhandlungen zu haben.

Die Welt im Kleinen.
Mechanische Kunst-Ausstellung
in Helbig's Etablissement an der Elbe.

Kunstausstellung
Brühl'sche Terrasse.
Neu aufgestellt wurden
Gemälde von **O. Achenbach, Hertel, Kraus, Piltz, Schauss, Schweitzer** u. s. w., sowie
Bildnisse der Prinzen und Prinzessinnen Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg,
Kolossalgemälde von Prof. **Leon Pohle.**

Vogelwiese 1884.
Wie im vorigen Jahre die geehrten Besucher des weltberühmten Volksfestes beim Eintritt in den
Carola-Salon
durch die geschmackvolle, noble Ausstattung desselben, sowie durch die vorzügliche Bewirthung daselbst überrascht worden sind, so wird auch dieses Jahr der
Carola-Salon
als Ball-Lokal und Rendezvous der eleganten Welt seinen Ruf aufs Neue befestigen. Die **Ballmusik** unter persönlicher Direktion des Herrn Kapellmeister **Gärtner** mit seiner vollständigen Kapelle **beginnt täglich um 4 Uhr Nachmittags.**
Den Herrschaften, welche sich am Ball nicht betheiligen, empfehle ich zur höchst interessanten Uebersicht des ganzen Etablissements die von mir aufs Comfortabelste eingerichtete geräumige Galerie. Nur vorzügliche Speisen und Getränke werden meinen geehrten Gästen verabreicht, so daß ich mich der Ueberzeugung hingeben darf, daß jeder Besucher des
Carola-Salon
beim Verlassen meines Etablissements ausrufen wird: Das ist das Schönste auf der
Vogelwiese 1884.
Hochachtungsvoll **O. Lehmann.**

Vollständiger Ueberblick der Vogelwiese und stets Dampfschiff- und Gondelverbindung mit derselben!
Restaurant
Saloppe
oberhalb des Dresdner Wasserwerkes.
Schönster Aussichtspunkt der nächsten Umgebung von Dresden, mit großem Garten, Terrasse ꝛc.
Anerkannt gute Küche, Biere und Weine, ff. Kaffee, selbstgebackenen Kuchen.
Dem geehrten hiesigen und Fremden-Publikum, Gesellschaften und Vereinen empfehle mein prachtvoll gelegenes Etablissement angelegentlichst zum Besuch. — Fahrpreis per Dampfschiff zwischen Vogelwiese und „Saloppe" 10 Pfge. — Außerdem bis Abends 11 Uhr Fahrgelegenheit mit Pferdebahn. — Umstände halber **unterbleibt die elektrische Beleuchtung der „Saloppe" während der Vogelwiese.** Hochachtungsvoll **Heinrich Müller.**

Während der Vogelwiese
empfehle ich allen geehrten Herrschaften mein in der Nähe der Vogelwiese gelegenes
Garten-Restaurant zur Tonkunst,
Nr. 50 Marschallstraße Nr. 50.
Täglich Concert, Entree frei.
ff. Felsenkeller-Lagerbier, ff. Kulmbacher Bayrisch von Simon Herrmann, gutes einfaches Bier von C. Naumann, Breitestraße, echt Berliner Weißbier u. s. w. auf Eis. ff. Speisenkarte. Angenehmer Aufenthalt. Einem gütigen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll **Otto Major.**

Gasthaus Neuostra.
Morgen Sonntag Ballmusik.
Achtungsvoll T. Hähnel.

Reise-Handbücher
(Bädecker, Meyer, Grieben ꝛc.), Coursbücher, Reisekarten und Pläne, Führer durch Dresden, Umgebung und Sächsische Schweiz, Ansichten und Albums von Dresden, Sächs. Schweiz und Gemäldegalerie, Reise- und Unterhaltungs-Lektüre, Romane, Novellen, englische und französische Literatur, ferner Bücher, und Musikalien jeder Art, Oelgemälde, Oeldruckbilder neu und antiquarisch billigst bei Schöffergasse 23 (gleich vom Altmarkt hinein). Carl Trau.
Stets: Höchsten Rabatt.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Bierey. — Für's Feuilleton Bernh. Seuberlich. — Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden. Sprechz. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Fremdenblatt 14 Seiten.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4. Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. Quellmalz & Adler

Locales und Sächsisches.

— Ein immer seltener werdendes Objekt ist ein bunter sogen. „Hebebaum", welcher in früher üblicher Weise von Maurern und Zimmerleuten im Festornat durch die Straßen getragen wurde, um die Freunde und Geschäftskunden des Bauherrn zum „Hebeschmaus" einzuladen und sich von denselben ein Geschenk an den Baum hängen zu lassen. Die Passanten der Amalienstraße hatten gestern Gelegenheit, wieder einmal ein solches Maurersiegeszeichen zu betrachten, welches zu einem bis zum Dachgerippe fertigen Hause in der Marschallstraße gehörte, derselben Straße, an deren Ecke man nächstens ein Siegeszeichen aufstecken wird, mit den freudigsten Gefühlen, daß endlich die schändende Elbberg-Ruine der Erde gleich gemacht worden ist.

— Die mündlichen juristischen Prüfungen der Universität Leipzig gingen am 21. d. M. zu Ende, nachdem sie am 7. d. M. begonnen hatten und während der folgenden excessiv heißen Tage fortgesetzt worden waren. Von 36 Kandidaten, welche diesmal zu den mündlichen Examen sich stellten, erzielten 28 den erwünschten Erfolg, die übrigen 8 erhielten den Repuls, d. h. keine Censur. Die erste Note wurde zwei Kandidaten zu Theil, die zweite erwarben sich fünf, sieben bestanden mit „gut", 14 mit „genügend".

— Nach dem statistischen Jahrbuche betrug die Zahl der Selbstmorde in Sachsen im Jahre 1883 1205 (946 männl., 251 weibl.) gegen 1128 im Jahre 1882. Es befinden sich dabei 17 im Alter unter und bis zu 14 Jahren. — Die Zahl der tödtlichen Verunglückungen im Jahre 1883 betrug 781, gegen 825 im Vorjahre. Das größte Kontingent zu den Verunglückungen stellen natürlich die Kinder (bis zu 14 Jahren, es kamen deren 195 vor). Die Meisten, und zwar 243, fanden den Tod durch Ertrinken.

— Der Kgl. Musikdirektor Ehrlich ist mit seiner Kapelle wiederum für die Dauer des Schießfestes von der Bogenschützengesellschaft gewonnen worden; es fallen somit für die nächste Woche alle sonstigen Konzerte Ehrlich's aus. Heute Abend findet noch eines, ein großes Extra-Konzert, im Schillergarten zu Blasewitz statt.

— Verflossenen Sonntag hatte eine jugendliche Schöne bei Gelegenheit eines Balles auf einem hiesigen Tanzsaale das Malheur auszugleiten. Ihr Tänzer bot ihr hilfreich die Hand, um die Gefallene wieder emporzuheben, doch siehe, was geschieht, die Holde verliert bei dieser Gelegenheit ihr prächtiges Lockenhaar und zeigt sich mit skalpirtem Haupte. Allgemeines Entsetzen und schadenfrohes Gelächter umgiebt das Mädchen, welches wahrscheinlich durch eine überstandene Krankheit das Haupthaar verloren hatte. Da ihr der Ausgang nicht willig geboten wurde, flüchtete sich dieselbe auf das Orchester zu den Musikern, bis der philantropische Gastwirth ihr einen Weg durch das Fenster offerirte.

— Leipzig, 24. Juli. Ueber das Schützenfest ist wenig mehr nachzutragen. Geschossen wird mit einer zweistündigen Unterbrechung in der Mittagszeit von früh 7 Uhr bis 8 Uhr Abends, und da kann man sich denken, was das für ein Geknattere giebt, wenn es auch nicht in allen 120 Stunden gleichzeitig losplatzt. Auch der Zudrang zu dem Festplatz hat noch nicht nachgelassen: auf der Dresdner Vogelwiese kann es kaum ärger sein. Denn wie der Festzug wirklich pompös war, so sind auch die Bauten auf dem Festplatz sehenswerth. Ein Münchener hat beim Bankett den Ausspruch gethan, daß die Schützen noch nie „eine so herrliche Festhalle gesehen" hätten, wie hier, und das wird doch wohl keine leere Schmeichelei gewesen sein. Der Leipziger erinnert sich übrigens auf dem Volksbelustigungsplatz mit Vergnügen daran, daß es früher auch auf seinen Messen Aehnliches, wie Carouszels mit Musik und Schießbuden gab. Etwas Authentisches über die Zahl der anwesenden Schützen hat man noch nicht erfahren. Schwächer als gewöhnlich sind die Wiener, noch schwächer die Schweizer vertreten. Mit Ausnahme von Schlesien fehlt der Osten Preußens ganz, ebenso mit Ausnahme von Stettin der Norden. Bemerkenswerth im Zug waren die kleinen Gruppen aus Straßburg und Metz. Die bayrischen und die hiesigen Brauereien machen ein fabelhaftes Geschäft, und es hätten wirklich, wie seiner Zeit beim Turnfest, viel mehr Bierzelte zugelassen werden sollen, denn so werden die Tausende und Abertausende von durstigen Seelen beiderlei Geschlechts auf eine sehr harte Geduldsprobe gestellt, und Platz auf der Festwiese wäre noch genug gewesen. Schon zeitig Nachmittags beginnt eine wahre Wallfahrt nach dem Festplatz und nach Mitternacht findet man noch Einlaß, die Polizei drückt eben ein Auge zu. Noch mehr thut sie dies gegenüber der Pferdebahn, in deren Wagen so viel hineingepackt wird, als nur immer hinein will, trotz der angeschriebenen Zahl der Plätze. Bei alledem hat man von Excessen nichts gehört, und die Polizeiberichte in den Blättern heben rühmend hervor, daß es in Leipzig immer noch „keinen Pöbel" giebt. Zu dem gestrigen Monstre-Concert der drei Militärkapellen und der Männergesangvereine (700 Sänger) in der Festhalle hatte das Publikum keinen Zutritt. Es kommt nun noch ein Haupttag, der Sonntag, mit einem großen Feuerwerk. Bei dem alle Erwartungen übertreffenden Verkehr auf dem Festplatze, wozu das günstige Wetter natürlich sehr viel beigetragen hat, nimmt man indeß schon jetzt an, daß die Festkasse nichts zusetzen, wohl sogar noch Ueberschuß machen wird, die Stadt also nichts zuzuschießen haben dürfte. Unsere Vorstadtdörfer haben zu diesem außerordentlichen Erfolge redlich beigetragen. Das nächste Schützenfest soll in Frankfurt a. M. stattfinden, weil es dann 25 Jahre sind, daß dort das erste gehalten wurde. — Von den für die Ferienkolonien angemeldeten 850 Kindern konnten diesmal mehr als 500 bedacht werden. Sie sind zum allergrößten Theil ins Voigtland und Erzgebirge gesandt worden. — Die Concertdirektion zeigt an, daß die Eröffnung des neuen Gewandhauses für den kommenden Winter in sicherer Aussicht steht. Da die Mittel zur Ausstattung der Säle mit künstlerischem Schmuck aber nicht ausreichen, ladet sie zugleich zur Entnahme weiterer Stiftungsantheile ein. Durch einen solchen Stiftungsantheil im Betrage von 500 Mark Kapital erlangt man das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrsitzes in dem einen Hause zu dem üblichen Abonnementspreis. Im alten Gewandhaus sollen 10, im neuen 12 Concerte während des Winters veranstaltet werden. — Die Besetzung des Pfarramtes an der Nikolaikirche verzögert sich wie gewöhnlich über die Maßen. Jetzt hat der Rath dem Kirchenvorstand als einzigen Kandidaten den Superintendenten Dr. Rietschel in Wittenberg vorgeschlagen. Aber es ist sehr die Frage, ob der Kirchenvorstand darauf eingeht, denn Rietschel gehört der kirchlichen Mittelpartei und der Kirchenvorstand in seiner Mehrheit der strengeren Richtung an.

— Zwei jugendliche Bergarbeiter haben in Oberwürschnitz bei Stollberg einem Mühlenbesitzer die sämmtlichen Fische aus seinem Teiche gestohlen und — das ist doch frech! — dem Bestohlenen die Schwänze und Köpfe auf dem Teichdamm zurückgelassen. Die Burschen sind bereits festgenommen.

— Auch in Chemnitz ist dem dortigen allgemeinen Erziehungsverein mit Hilfe seiner Freunde und Gönner ermöglicht worden, 100 Schulkindern die Freude eines Ferienaufenthaltes in Waldluft zu Theil werden zu lassen.

— In der Fabrik künstlicher Mineralwässer von O. Herz in Sebnitz zersprang am Mittwoch infolge Luftdruckes der eiserne Cylinder einer Maschine, wobei sowohl der genannte Besitzer als auch ein Arbeiter Hille schwere Brandwunden erhielten; Ersterem wurde auch noch der Röhrenknochen eines Armes zersplittert.

— Vorgestern Abend ½11 Uhr wurde in Chemnitz eine im Börsensaale des dasigen „Gasthofes zum Schlacht- und Viehhofe" tagende, nicht angemeldete Versammlung von Sozialisten polizeilich aufgehoben, an der gegen 100 Personen Theil nahmen, von denen bei Ankunft der Schutzmannschaft etwa 60 die Flucht ergriffen. Der mitanwesende Reichstags- und Landtagsabgeordnete Liebknecht wurde verhaftet und heute Nachmittag an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

— Landgericht. Die 4. Strafkammer verurtheilte das bereits zum vierten Male wegen Diebstahls angeklagte Dienstmädchen Auguste Bertha Seipt gen. Schmidt, im 19. Lebensjahre stehend, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr und zum Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre. Die Angeklagte, aus Deuben gebürtig, war bei einem Bäckermeister in Bannewitz als Dienstmagd angestellt und wurde von demselben am 6. Juni aus dem Dienste entlassen. Am 7. Juni schlich dieselbe heimlich in die Wohnung ihrer Mutter, daselbst sich Kleidungsstücke aneignend und diese zum Behuf eines anderweitigen Dienst-Nachsuchens anziehend. Tags darauf brachte sie die Gegenstände zurück, benutzte aber die Gelegenheit, ihrer Mutter aus der Kommode 2 M. baares Geld zu entwenden. Die eigene Mutter hatte Strafantrag gestellt und so wird dieser Rückfallsdiebstahl von der Kammer, unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Stöckel, mit der oben erwähnten Strafe erkannt. — Aloys Weichhahn, am 6. August 1850 in Niedergrund bei Rumburg geboren, Fleischergeselle, wiederholt wegen Diebstahl mit schwerem Kerker und Zuchthaus bestraft, benützte die Gelegenheit, zwei Handwerksburschen, welche am 14. Juni im Walde zu Tauscha bei Radeburg eingeschlafen waren, ihrer Baarschaft zu berauben, welche über 3 Mark betrug. Bei seiner Tags darauf vorgenommenen Festnahme präsentirte er einen gefälschten Lehrbrief, auf den Namen Carl Hartmann lautend, als Legitimation und täuschte bis vor Kurzem die Behörde mit diesem Falsifikat. Den gestohlenen Raub theilte er mit dem Buchbindergesellen Anton Tschumpel, 1861 in Prag geboren, der zugleich mit ihm auf der Wanderschaft sich befand. Weichhahn's rückfälliger Diebstahl, verbunden mit der Uebertretung, der Fälschung von Legitimationspapieren, wird mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 6 Wochen Haft, sowie des Verlustes der bürgerlichen Ehrenrechte in der Dauer von 5 Jahren bestraft, während sein Kollege, der die unredliche Quelle des Geldbetrags wußte, wegen Hehlerei mit 2 Wochen Gefängniß verurtheilt wird. Außerdem erkennt die IV. Strafkammer die Stellung Beider unter Polizeiaufsicht für zulässig. — Der 20jährige Handarbeiter und Koppelknecht Adolf Hugo Weigelt aus Pirna, bereits 2 Mal wegen Diebstahls bestraft, entwendete am 27. Juni d. J. aus einem Hause in Niedersedlitz mittelst Einsteigens unter Benützung einer Leiter eine Cylinderuhr mit Kette, welche einen Werth von 20 M. repräsentirten. Angeklagter will die Uhr für 5 M. verkauft haben. Das Resultat für diesen schweren Diebstahl lautet auf 2 Jahre Gefängniß und 5 J. Ehrenrechtsverlust.

— Amtsgericht. „Ich hab' gedacht, ich wäre in Laubegast", entschuldigte sich der Schmiedegeselle Friedrich Oskar Walther, 1862 in Hänichen geboren, als er am 30. Juni sich vor eine Hausthüre auf die Palmstraße schlafend postirte. Wie derselbe nun von den Nachtwächtern ermuntert und zum Fortgehen aufgefordert wurde, zeigte er sich höchst unangenehm, sowohl durch Wort, als auch durch die That. Die Folge war, daß Walther nach der Polizeiwache sistirt wurde, woselbst er seinen Rausch ausschlafen konnte, den er sich vorher in der Herberge angesäuselt haben will. In Rücksicht der bisherigen Unbescholtenheit und des animirten Zustandes, in welchem sich der Ambos-Schläger befand, wird demselben eine Geldstrafe von 20 Mk. zuerkannt. — Die Pfandleihers-Ehefrau Anna Franziska Krug erregte bei dem kleinen 9jährigen Hertzschuch ein Unbehagen dadurch, daß sie ihm in der neunten Abendstunde des 31. März eine unreine Flüssigkeit in das Gesicht schüttete. Dieses Gebahren der Mißachtung muß die Beklagte mit der Geldstrafe von 10 Mk. und Tragung aller entstandenen Kosten büßen. — Aus purem Uebermuth fing der bereits siebenmal polizeilich bestrafte Tapezirer Carl Adolf Kunert, 32 Jahre zählend, mit dem Gefreiten des Schützenregiments Schönfeld am 23. April Händel an, als derselbe beauftragt war, einen Arrestaten nach dem Amtsgericht in der Landhausstraße zu transportiren. Des Roßhaarzupfers Verlangen ging danach, den Gefangenen zu befreien, und beleidigte er bei dieser Gelegenheit den Soldaten auf die gröblichste Weise. Um künftighin die Mitglieder der bewaffneten Macht und den § 196 des Strafgesetzbuches besonders zu respektiren, wird dem widerrechtlichen Gefangenenbefreier eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen zudiktirt. — Ein von der Polizei bekannt gegebener Beschluß wird nicht aufgehoben, auch wenn eine Person, welche dem Prostitutions-Regulativ unterworfen ist, sich weigert, das „blaue Buch" anzunehmen. Die 24jährige Ida Marie Lange, Cigarretten-Arbeiterin, welche sich bereits in Untersuchungshaft wegen Körperverletzung befindet und demnächst deshalb zu verantworten hat, verweilte am 30. Juni über die elfte Stunde in einem Tanzlokale, was ihre Arretur veranlaßte. Für diese Uebertretung wurde eine polizeiliche Haftstrafe von 2 Tagen erkannt, gegen welche die Glimmstengel-Künstlerin protestirte und Gerichtsentscheidung begehrte, indem sie dem betreffenden Regulativ nicht unterzogen sei. Die Beweisaufnahme ergab zur Genüge, daß die Angeklagte Lange sich auf dem Transport zur Polizeiwache gegen den Gendarm höchst unbotmäßig aufführte und so bringt ihr dieser Protest ein sehr schlechtes Geschäft ein, indem die polizeiliche Strafe auf 7 Tage erhöht wird, welche sie sofort antreten muß. — Um ihre Eltern und Großeltern mit Serviettenringen und anderen Wirthschaftsgegenständen zu beschenken, stahl die Fabrikarbeiterin Christiane Luise Haase aus Arnsgrün i. V. derartige Objekte, welche in der Fabrik, in der sie angestellt war, gefertigt wurden. Wenn nun auch die Gegenstände, welche auf 8 M. taxirt sind, dem Eigenthümer zurückerstattet sind, kann der Gerichtshof die Haase doch nicht von einer 10tägigen Gefängnißstrafe befreien. — Wegen Mangels des Schuldbeweises wird der Cigarrenhändler Carl Friedrich Böttcher aus Hainsberg bei Tharandt gebürtig, von der Auflage der Hinterziehung der Hundesteuer freigesprochen, indem seine Angabe, der betr. Hund gehöre seinem Schwager, nicht widerlegt werden konnte. Mithin wird die vom Rath erkannte Geldstrafe von 27 M. (die dreifache Erhöhung der jährlichen Hundesteuer) aufgehoben.

Vermischtes.

* Ein witzhaschender Gegner des Wagnerkultus hat ein „Menu à la Bayreuth" für Festtafeln in Bayreuth zusammengestellt, aus welchem Folgendes auch Wagner-Verehrern einigen Spaß bereiten wird: „Allite-ragout fin en coquettes", „Pastetchen von Nibelungenbachse", „Fafnerfilet mit Tarnkappensauce", „Zukunftskohl mit Wahnfricandellen", „Wagalaweingelee", „Waberndes Lohkuchen".

* Poesie eines klerikalen Redakteurs. Dr. Sigl, der Redakteur des Münchener „Vaterland", wurde bekanntlich Anfang dieses Monats wegen verleumderischer Beleidigung des bayrischen Kriegsministers und mehrerer Generalstabsoffiziere zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Nachdem derselbe gegen Kaution in Freiheit gesetzt worden war, unternahm er einen Ausflug nach Tirol und gab dort seinen Gefühlen in nachfolgenden Versen, welche er in das Album der Klause bei Kufstein eintrug, freien Lauf:

Es ist eine schrecklich traurige Zeit — Für öffentliche Sünder
Im Reich; in Tirol ist's gemüthlicher — Für sie und bedeutend gesünder.
Da kommt man vor kein Schwurgericht — Wegen Protektions-Kindereien,
Man kann sich der k. k. gesunden Luft — Um ein Billiges erfreuen.
Und auch kein gestrenger Staatsanwalt — Wie wir sie da draußen haben,
Macht Einen da herunter, o Gott! — Und läßt ihn im Kerker begraben.
Hier ist es schön, hier möcht' ich sein, — Wie ist ja Das keine Neuheit;
Vivat — auf sechswöchige Kündigung — Die königlich bayrische Freiheit!

Klausen, den 11. Juli 1884. (Gez.) Dr. jur. J. Sigl.

Dazu bemerkt die Wiener „Neue Fr. Presse": „Wir sind glücklich, daß die österreichische Preßfreiheit so hohe Lobsprüche erhält — von einem Ausländer wenigstens".

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 25. Juli. „Günstig" lautete die Tendenzbezeichnung der heute aus Berlin hierher gelangten Berichte, spätere Meldungen ließen eine mäßige Abschwächung erkennen. Kredit notirte 511,50—512—511. An hiesiger Börse erwies sich die Stimmung auf dem Industrie-Aktien-Gebiete als sehr fest, Kauflust trat merklich mehr zu Tage, es fehlte aber trotz höherer Course meist an Abgebern. Am lebhaftesten gingen Wäldchen und Tramway um, erstere anziehend, letztere preishaltend. Kette 0,75 Prozent höher gesucht. Sächs. Fonds belanglos, ebenso ging es in österreichischen Renten ziemlich ruhig zu, für welche sich wohl Bedarf zeigte, aber Mangel an Material das Geschäft hinderte. Unter österreichischen Prioritäten Böhm. Nordbahn (94) und Salzkammergutbahn (92,25) gehandelt. Von Banken traten nur Dresdner Bank bei 125,60 mäßig in den Verkehr. Kredit 512. Oesterreichische Noten 167,90. — Das Staatsbahn-Plus in der Woche vom 15. bis 21. Juli beziffert sich auf 12,738 fl.

Berlin, 25. Juli. Schluß-Course.

Reichsanleihe	103,20	Darmst. Bank	151,75	Türkenloose	[illegible]
3½ Sächs. Rente	83,90	Geraer Bank	92,00	Tabak	105,20
Pr. 4% Consols	103,10	Weimar. Bank	86,20	Oest. Nordwb. Pr.	86,60
Oest. Pap.-Rente	67,40	Oest. Creditact.	94,50	do. L. B. (Elbth.)	86,40
Oest. 5% Pap.-R.	80,80	Marienburger	75,00	Rudolfsb. Pr. I. E.	72,70
Oest. Silberrente	68,40	Berlin-Dresdn.	21,20	Ung. Nordostb. Pr.	80,50
Oest. Goldrente	86,60	Mainz-Ludwigsh.	103,90	Ung. Ostbahn-Pr.	80,70
Oest. 60er Loose	121,10	Gotthardbahn	95,20	Mähr.-Schl. C. I.	64,50
Ung. Goldrente	102,70	Halle-S.-G.-B.	49,00	Pr.-Dux. Pr. II.	83,90
do. do. 4%	77,00	Warsch.-Wien	206,50	do. Gold-Pr.	101,50
5% Ital. ev.-engl.	92,00	Meckl. Fr.-Fr.-B.	159,70	Pilsen-Priesen	71,40
Russ. Anl. v. 1877	—,	Ostpr. Südb.	90,20	Russ. Bodencred.	91,00
do. v. 1880	75,90	Staatsbahn	584,00	Cont.-Pferdeb.	101,50
do. v. 1883	103,90	Lombarden	248,50	Böhm. Brauh.	175,00
Neue Russen	91,60	Galizier	116,30	Laurahütte	104,20
Orientanleihe 2	59,20	Dux-Bodenbach	148,00	Edison-Comp.	100,00
do. 3	59,10	do. St.-Pr.-A.	142,00	Dortm. U.-St.-P.	71,80
Italien. Rente	96,30	Oest. Nordwestb.	301,00	Hibernia	94,70
Rumänier	104,10	do. Elbethal	310,25	Gelsenkirchen	117,40
Reichsbank	145,60	Buschtiehrad. A.	77,70	Bochumer	54,00
Disc.-Comm.	194,00	Reichenb.-Pard.	62,50	Dommersmarck	61,40
Berl. Handelsges.	115,00	Ver.-Dr.-St.-Pr.	49,10	Cont. Nebenb.	91,50
Deutsche Bank	150,60	Halle-Sor.-G.	116,10	Sächs. Gußst.	82,00
Preuß. Bodencr.	103,00	5% Staatsb.-Pr.	101,20	Hartmann	120,00
Leipz. Credit	178,70	5% Lomb.-Pr.	101,00	Lauchhammer	41,50
Sächsische Bank	121,20	3% do. alte	302,00	Zimmermann	93,70
Dresdner Bank	125,90	Albrecht-Pr.	301,00	Schönherr	124,80
Chemn. Bankver.	90,50	Dux-Bodenb. 2. E.	85,00	Sächs. Stickm.	116,70
S. Bankgesellsch.	—,	Galiz. Pr. I.-E.	83,90	Solbrig	102,00
Oest. Creditact.	511,50	Lmb.-Cz. Pr. 3. E.	84,00	Leykenreich	48,00
Ungar. Credit	—,	do. 4. E.	82,60	Wiede	57,10
			83,30	Zittauer u. M. Näh.	86,00

Russische Bankn.	204,40
Wien kurz	167,60
Wien lang	166,90
Petersburg kurz	203,50
Amsterdam kurz	—,
Belgien kurz	—,
London kurz	—,
London lang	—,
Paris kurz	—,
Oest. Noten	167,85
Russ. Noten	204,40
Napoleonsd'or	16,25
Kette	126,50
Fest.	

Nachbörse.

Credit	510,50
Staatsbahn	585,00
Lombarden	249,00
Diskont-Comm.	197,20
Laurahütte	104,10
Dortm. U.-St.-P.	71,80
Gladbeck	—,

Paris, Anfang.

3% Rente	77,70
4½% Anleihe	107,95
5% Ital. Rente	94,75
Staatsbahn	658,75
Lombarden	310,00
Türken	—,
Sch.	

Dresden, 25. Juli. Geld.*

%		Geld
	Staatspap. u. Fonds.	
4	Reichs-Anl. à 5, 2 u. 1 Mille	103,30 bG
4	do. à 500 u. 200 M.	103,30 bG
	K. S. Staatspap.	
3	Rente à 5 Mille	83,80 bG
3	do. à 2 Mille	83,90 bG
3	do. à 1 Mille	84,00 B
3	do. à 500 M.	84,75 bG
3	von 1855	—,
4	von 1847	102,50 G
4	1852/68 gr.	102,50 bG
4	1852/68 kl.	103,
4	von 1869 gr.	102,95 G
4	von 1869 kl.	103,
4	v. 1876 (Alb.-B.)	103,
4	v. 1867 gr.	102,90
4	v. 1867 kl.	103,10 B
4	Lpz.-Dresd. Pr.	102 bG
4	S.-Schles. Eisb.	100,50
3½	[illegible]	97,60
4	do. Anl. C. L. B.	102,25 G
3½	Landr.-Br. gr.	98,10
3½	Landr.-Br. kl.	98,20 G
4	Landeskult.-R.	102,50
4½	Dr. Börsenanl.	101,
4	Dr. Stadt-Sch.	102,50
4½	Dr. Stadt-Sch.	103 B
4	Bautz. St.-Anl.	101,50
4	Chemn. St.	101,90
4½	Chemn. Anl.	104,40
4	Freiberg. Stadtanl.	101,25
4	E. Erbl. Pfandb.	102 bG
4½	K. L. Cr.-Pfdbr.	—,
5	do.	—,
	Landsk. d. K. Sachs.	
4	Pfandbr.	103,
4	do. verloosb.	—,
4	Leipz. Pfdb. verlb.	101,
4	do. Kündb.	101,25
4	do. Creditv. verlb.	101,
4½	do. Creditv. verlb.	103,75
4	[illegible]	—,
4	Preuß. consl. A.	103,10
4½	do. do.	102,80
4	Russ. Bodenkr.	102,60
4	Hamburg. Staatsr.	—,
5	Oestr. Papier-R.	—,
4½	do. do.	67,20
4½	Oestr. Silb.-R.	68,40
4	do. Gold-R.	86,10 bG
5	Oestr. Loose 1860	—,
4	Ung. Goldrente	—,
4	do. do.	76,90 B
5	do. Papier-R.	—,
6	Rumän. Rente	104,10
5	do. do.	96,G
5	Leipziger Stadtanl.	—,
5	Wiener Com.-Anl.	—,
5	Russ. Anl. 1877	—,
5	Russ. Or.-Anl. 1. E.	—,
5	do. do. 2. E.	59,10
5	Russ. Or.-Anl. 3. E.	—,
4	do. Gold-A. 1880	75,25 bG

%	Div. 82	Div. 83		Geld
6			Russ. Gold-A. 83	103,50
5			do. Gold-A. 84	91,40
5			do. [illegible]	—,
			Eisenb.-Act.	
4	6¼	—	Brl.-Anh.	—,
4	0	0	Brl.-Dr.	—,
4	0	—	Brl.-Görl.	—,
5	4½	—	Bg.-Mk.	—,
3	3	—	[illegible]	—,
4	7½	—	Hal.-S.-G.	—,
3½	10	11	Oberschl.	—,
4	4½	—	[illegible]	—,
5	6	—	Oest. Nat.-B.	—,
5	4	—	Rheinb.	—,
4	2	—	Mecklb.	—,
4	½	—	Lomb. g. Et.	—,
			do. ult.	—,
	9½	8½	Thüringer	—,
			Eis.-St.-Pr.	
5	0	0	Berl.-Dr.	—,
5	5	—	Altb.-Zeb.	—,
5	3½	—	Hl.-S.-G.	—,
			Bank- u. Cred.-A.	
4	8½	10	Allg. D. C.	179,7
4	0	—	[illegible]	—,
4	0	0	Chm. B.-V.	90,
4	—	—	Darmst. B.	—,
4	10	10½	Disc.-Cm.	—,
4	8	8	Dresd. B.	125,60
4	5	5	Geraer B.	—,
4	5½	5½	[illegible]	—,
4	6	7	Leipz. B.	—,
4	6½	6	Oberl. B.	—,
4	9½	8½	Oestr. 1860	—,
			Oestr. ult.	512,25
4½	7½	6½	[illegible]	—,
4	5½	5½	Sächs. B.	121,75
4	6½	5	S. Vogtl.	—,
4	4	4	S. Ind.-B.	—,
4	5	5	Wm. B.	—,
4	0	0	Zwick. B.	—,
			Eisenbahn-Priorit.	
			Aussig-Teplitz	103,75 bG
			Böhm. Nordbahn	94,b
4			Buschtiehrader P.	90,25
5			Buschtiehr. v. 1871	[illegible]
5			do. v. 1872	86,20
5			do. Gold-Pr.	101,75 bG
4½			Dux-Bodb. v. 69	—,
5			Dux-Bodb. v. 71	85,25
5			Dux-Bodb. v. 74	—,
5			Carl-Ludwb. 1881	86,75 G
4½			do. do. 1882	—,
4			Franz-Jos.-B. I. E.	—,
4			K. Elisabeth-B. 1872	—,
4			K. Elisabeth-B. 1873	—,
5			Kaschau-Oderberg	—,
4			[illegible]	73,7
4			do. Salzkammerg.	92,25 bG
5			Lemb.-Czern. 1. E.	—,
5			Lemb.-Czern. 2. E.	80,60
5			Lmb.-Cz.-J. 3. E.	82,70

%		Geld
5	[illegible] 4. E.	82,00
5	Leoben-Vordernberg	—,
5	Mähr.-S. Gr. 1. E.	64,80
5	Mähr. Grenzbahn	—,
3	Oestr.-Franz. alte	333,50 B
3	Oestr.-Franz. neue	—,
3	do. Ergänz.	—,
5	do.	—,
4	do. Gold	—,
5	Oestr. Nordwestb.	—,
5	do. Lit. B	—,
	Pilsen-Priesen	71,60 B
	Prag-Duxer I. E.	[illegible]
5	do. 2. E.	84,75 bG
5	do. Gold-Pr.	101,40
3	Südöstr. Lomb. alte	[illegible]
3	do. neue	[illegible]
5	do.	10[illegible]
5	Ungar. Nordostb.	—,
5	Ungar. Ostbahn	81,B
5	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
	Prioritäten.	
4½	Bautzner Braun.	103,B
5	[illegible] Brauh.	99,50
	[illegible]	104,50
4½	Felsenkeller-Br.	103,[illegible]
5	Gambrinus-Br.	100,50
5	Hofbrauhaus	—,
5	Plauensch. Lagerb.	103,50
5	Radeberger Br.	99,75
5	Reisewitzer Br.	—,
5	Societäts-Br.	103,50 B
5	[illegible] Papier	101,
5	Dresdner Papierf.	103,50
5	[illegible]	—,
5	Schweizer Papierf.	108,
5	Thode'sche Pf.	—,
5	Bautzner Pf.	—,
5	Weißenborn do.	103,75
5	Germania	—,
5	Lauchhammer	102,50
5	Jacobi	—,
5	Oberschlesische	—,
5	Saxonia Cement	—,
5	Sächs. Gußstahl	—,
5	D. Jute-Sp. u. W.	—,
5	Dr. Schlachth.-Ges.	104,50
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	—,
5	[illegible]	102,50
	Wechsel.	
	Amsterdam, k. S.	168,80 bG
	do. 2 M.	168,20 bG
	Belg. Bankplätze k. S.	81,
	do. 2 M.	80,95
	London, k. S.	20,41 bG
	do. 3 M.	20,30 bG
	Paris, k. S.	81,10
	do. 2 M.	80,75
	Wien, k. S.	167,90 bG
	do. 3 M.	166,60
	Sorten und Banknoten.	
	20-Francs-St., Dukat	—,
	Oestr. Banknoten	167,90 bG
	Russische Banknoten	204,

%	Zt.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
				Baugesellschaften.	
4	1	½	1½	Dr. Bauges.	58,00
5	1	6	6	do. St.-P.-A.	101,50
				Industrie-Actien. Papier-Fabriken.	
4	7	8½	—	Chemnitz	127,
4½		8½	—	do. St.-Pr.	128,
4	7	18	—	Cröllwitzer	—,
4	7	9	—	Dresdn.	141,
4	7	20	—	[illegible] Papier	140 B
4	1	16	17	[illegible]	—,
4	7	6½	—	Penig. Pat.	119,50
4	4	11	12	[illegible]	105,
4	7	12	—	Thode	170,
4	2	9½	9½	Ver. Baup.	149,
4	1	4	8	Weißenb.	133,50
				Maschinen-Fabriken.	
4	7	5	—	Zimmerm.	93,50 bG B
4	4	0	0	Chemn. Werkz.	84,
4	7	4	—	[illegible] Spinnm.	58,25 G
4	1	0	0	D. Werk.	—,
4	7	0	—	do. Vorzugs-Act.	89,
4	1	5	5	Germania	93,25 bG
4	1	4½	5	[illegible]	80
4	7	1½	—	Hauschk.	42,50
4	1	2	—	do. conv.	57
4	1	0	0	[illegible]	14,50
4	7	11½	—	[illegible]	171,25
4	5	2	—	[illegible]	57
4	1	6	4	[illegible] Nähm.	85,25
5		0	6	[illegible] St.-Pr.	54,
4	10	14	12	Schick	105,
4	1	4	—	Sächs. Gußstahl	88,50
4	1	6	—	Hartmann	120,25
4	1	10	—	Sächs. Stickm.	115,50
4	1	8	—	S. Webst.	124,50
4	1	6	—	Union St.-Pr.	102,
4	7	16½	—	Zittauer Masch.-F.	200,25 bG
4	5	4½	5	Zwickauer	58,
				Brauereien.	
4		—	—	Bautzner Brauerei	105,B
4	10	0	0	[illegible]	22,50 bG
5	10	0	0	do. Pr.-St.-A.	52,50
4	10	1½	2	[illegible]	—,
4	1	9	9	[illegible] Brauh.	—,
4	10	6½	9	[illegible]	181,
				[illegible]	
				St.-Pr. L. A.	92,B
				St.-Pr. L. B.	60,

%	Zt.	Div. Vrl. J.	Div. Lf. J.		Geld.*
4	10	10	10	[illegible]	232,
4	10	24	21	Felsenk.	317,
4	10	0	0	Gambr.	73,
4				Gambr. St.-Pr.	69,
4	10	8	8½	[illegible]	94,
4	10	0	0	Hofbrauh.	17,50
4	10	0	0	do. St.-Pr.-A.	37,50
5	10	—	—	do. Vorzugsakt. I.	79,B
5	10	—	—	do. do. II.	50,B
4	10	0	0	Meiß. Hell.	42,
4	10	5	4½	[illegible]	—,
4	10	4	3½	Pl. Lagerb.	104,50 bG
4	10	8½	4½	Reisew.	129,B
4	7	25	20	[illegible]	350,
4	10	3	1½	Societ.-Br.	82,50
				Transport-Gesellschaften.	
4	1	4	4	L.-Pferdeb.	102,25
4	7	6¼	7	Tramway	134,bG
4		5	7	Kette	126,75
4	4	14	16	S.-B. Dpfsch.	299,G
				Diverse.	
4	6	1½	1	[illegible]	45,50
4	1	8	15	[illegible]	—,
4	1	0	0	[illegible]	—,
4	1	—	12	Dresdn. Dampfmühle	130,
4	1	—	12	do. St.-Pr.-A.	148,B
4		5½	6½	[illegible]	98,
4	1	10	8½	Näh-Zwirn.	103,50
4	1	12	—	[illegible]	280,
4	1	6	6½	H. Bellevue	106,B
4	1	6	6	[illegible] Thiele	93,50
4	1	3½	3½	Leipzig. A.-Mühle	74,bG
4	1	9	10	[illegible]	160,
4	1	10	9	[illegible]	159,
		0	0	Oelheim	—,
5	1	0	0	[illegible] St.-Pr.-A.	63,
4	5	4½	—	[illegible]	—,
4	1	0	2½	E. Lederind.	—,
		—	—	do. [illegible]	80,
4	4	4	0	Nähf.-Fbr.	47,40 bG
4	1	9	10	S. Chem. F.	167,50
4	1	13	13	Sch. Port.-Cem.-G.	—,
4	1	3	3	Radeb. Glash.	—,
4	1	0	—	Dr. Strohh.	87,50 bG B
4	4	6½	6½	Meißn. [illegible]	106,
4	1	—	8	Wurzener	120,
4	7	0	—	[illegible]	10,
4	7	8	—	[illegible]	—,

* Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%, Lombard-Zinsfuß 5%. Leipzig 4%, Lombard-Zinsfuß 5%. Berlin 4%, Lombardzinsfuß 5%. Amsterdam 3½%. Brüssel 3½%. London 2%. Paris 3%. Petersburg 6%. Wien 4%.

Leipzig, 25. Juli. G.

K. S. Staatspapiere		Buscht. St.-A.-B.	85,50	Leipzig. Credit	178,50	Dux-Bod. 2. Pr.	85,30
3% Sächs. Rente	84,90	Beck	58,40	Leipzig. Bank	136,40	Prag-Dux 2. Pr.	83,70
v. 1855 3½	93,60	Bockwa	80,00	Chemn. Bankver.	—,	5 Nordb. Gold	93,90
v. 1847 4%	102,70	Germania	94,00	Sächs. Bank	121,20	Pilsen-Priesen	71,40
v. 1852/68 4% gr.	102,50	Golzern	171,00	Dresdner Bank	125,70		
v. 1852/68 4% kl.	102,90	Hartmann	120,0	Weimar. Bank	86,10	**Wechsel.**	
Sächs. Schl. B.	111,00	Kette	126,50	Oest. Banknoten	167,90	Amsterdam	168,00
Löbau-Zittauer	101,50	Schönherr	124,00	**Prioritäten.**		London kurz	20,40
Landrentenb.	98,00	Solbrig	102,00	Leipz.-Dresd. 4%	101,90	do. 3 Monat	20,31
Dresd. Anl. 4%	103,00	Sonderm. Stier	79,70	Aussig-Tepl. 4½%	103,70	Paris	81,10
Leipz. 4% Pfdbr. gr	102,50	Wiede	57,00	Brüx I.	86,50	Wien k. S.	167,50
Braunschw. Pr.	181,50	Zimmermann	93,10	do. Gold	103,70	do. 2 Monat	166,25

Wien, 25. Juli. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	—,	Creditactien	304,50	Ducaten	5,75	Wien. Bankver.	104,50
Silberrente	81,70	St.-Eisenb.-A.	317,20	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	303,50
Goldrente	103,20	Galizier	277,50	D. Marknoten	59,57	Elbethal	181,50
Ungar. Goldr.	91,90	Anglo-Austr.-B.	109,00	Nordwestbahn	178,00	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	135,20	Wechsel a. Lond.	121,70	Unionbank	104,60	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	147,00	Napoleonsd'or	9,67	Nordbahn	240,25	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 25. Juli. (Officielle Schlußcourse.) Oesterreich. Credit 255⅞. Staatsbahn 367⅛. Lombarden 124. Silberrente 68⅞. 1860er Loose 121⅝. Dresdner Bank 126. Galizier 238⅞. Darmstädter Bank 152¾. Goldrente 86,⅞. Wechsel auf London 204,12. Wechsel auf Wien 167,60. Tabak —. Fest.

Dresden (Gemüsemarkt), 25. Juli. Kartoffeln, 5 Liter 40 Pf. Weißkraut, Mandel 130 Pf. Rothkraut, Mandel 250 Pf. Welschkraut, Mandel 200 Pf. Wirsing, Mandel 250 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 50 Pf. Blumenkohl, Stück 40 bis 50 Pf. Möhren, Metze 60 Pf. Carotten, Mandel 50 Pf. Kohlrabi, Mandel 60 Pf. Kohlrüben, Mdl. 150 Pf. Sellerie, Mandel 120 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 50 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 150 Pf. Pastinakwurzeln, Mandel 100 Pf. Schwarzwurzeln, Mandel 150 Pf. Meerrettig, Mandel 20—40 Pf. Heidelbeeren, Liter 15 Pf. Champignons Pfd. 120 Pf. Stachelbeeren, 5 Liter 100 Pf. Meerrettig, Stange 25 Pf. Petersilie, Korb 50 Pf. Borey, Mandel 40 Pf. Bohnen, 5 Liter 50 Pf. Gurken, Schock 3—7 Mark. Zwiebeln, 5 Liter 120 Pf. Rettige, Mandel 90 Pf. Radieschen Mandel 60 Pf. Tiroler Aepfel, Pfd. 40 Pf. Birnen, 5 Liter 150 Pf. Pflaumen, Pfd. 120 Pf. Brombeeren, Liter 40 Pf. Paradiesäpfel, Pfd. 75 Pf. Heidelbeeren Liter 10—15 Pf. Eier, Schock 270—300 Pf. Pilze, 5 Liter 250 Pf. Rebhühner 5 8 M. Rindfleisch, Pfund 60 bis 80 Pf. Schöpsenfleisch, Pfund 60—70 Pf. Schweinefleisch, Pfund 60—70 Pf. Kalbfleisch, Pfund 50—70 Pf.

Dresden (Produktenbörse), 25. Juli. Wetter: Schwül. Stimmung: ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, inländ. weiß 195—203 M. bz., do. fremder 200—210 M. bz., neu inländ. — M. bz., inländ. gelb 190—195, fremder, gelb 190—200, engl. Absinte 185 M. bz. Roggen, sächs. 168—140 M. bz., neuer — M. bez., fremder — M. bez., russischer 155—160 M. bez., galizischer — M. bz. Gerste, sächsische 150—160 M. bez., böhmische und mährische 170—200 M. bz. Futtergerste 135—145 M. bz., neue inländ. — M. bz. Hafer, sächsischer 154—164 M., böhm. u. mähr. — bz., bewußt — M. Mais, Cinquantine 148 M. bz., rumän. 135—140 M., amerikanischer 135 M. bz., rumänischer neu — M. bez. Erbsen, Kochwaare 18—22 M. bz. Futter-Erbsen 14—18 M. bz., Bohnen 20—22 M. Wicken 160 M. bz. Buchweizen, inländischer u. mähr. 151—160 M. bz. Oelsaaten, Winterraps, trocken 230—245 M. bz. Winterrübsen, inländ. feucht 230—230 M. bz. Leinsaat, feine 260—266 M. bz., mittel 235—245 M. bz. Rüböl raffinirtes 64,00 M. bz. Rapskuchen, lange 14,00 M., runde 14,00 M. Malz 27—30 M. Kleesaat, roth — M., gelb — M., Timothee — M. Weizenmehle: Kaiserauszug 36,00 M., Grießler-Auszug 33,00 M., Semmelmehl 31,00 M., Bäckermundmehl 28,00 M., Grießlermundmehl 24,00 M., Pohlmehl 17,00 M. Roggenmehl Nr. 0 26,00 M., Nr. 0/1 25,00 M., Nr. 1 24,00 M., Nr. 2 21,00 M., Nr. 3 18,00 M. Futtermehl 13,00 M. Weizenkleie, 11,00 M., feine —. M. Roggenkleie 12,00 M. Spiritus 51,00 B.

Dresden (Getreidebörse), 25. Juli. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 196—202 M., Weizen braun 190—195 M., Korn 158—160 M., Gerste 150—160 M., Hafer 154—165 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 8 M. 20 Pf. bis 9 M. — Pf. Neue Kartoffeln 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 80 Pf. Heu pr. Centner 3 M. 50 Pf. bis 4 M. 25 Pf. Stroh pr. Schock 26 M. bis 30 M.

Berlin (Produktenbörse), 25. Juli. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 160—207, Juli-August M. 167,50, September-October M. 169,50, October-November M. 171,25, — gek., Hst. Roggen loco M. 148,00, Juli M. 147,70, September-October M. 144,70, October-November M. 143,70, — gek., fester. Spiritus loco M. 50,00, Juli-August M. 49,50, August-September M. 49,50, Sept.-

October M. 49,30, —, gef., fester. Rüböl loco M. 58,00, Juli M. 53,70, Septbr.-October M. 52,60, — gef., still. Hafer loco M. —, pr. Juli M. 133,90, September-October M. 129,50, still.

Stettin (Getreidemarkt), 24. Juli. Weizen unverändert, loco 160 bis 178, pr. Juli-August 173,00, pr. September-October 175,50. Roggen ruhig, loco 130 bis 146,00, pr. Juli-August 143,50, pr. September-October 141,50. Rüböl unverändert, pr. Juli 53,50, pr. September-October 52,80. Spiritus unverändert, loco 49,80, pr. Juli-August 49,30, pr. August-September 49,30, pr. September-October 49,30. Petroleum loco 7,85.

Hamburg (Getreidemarkt), 24. Juli. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. Juli-August 168,00 B., 167,00 G., pr. August-September 168,00 B., 167,00 G. Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, pr. Juli-August 137,00 B., 136,00 G., pr. August-September 136,00 B., 135,00 G. Hafer und Gerste unverändert. Rüböl matt, loco 55½, pr. October 54½. Spiritus still, pr. Juli 41½ B., pr. August-September 40½ B., pr. Septbr.-October 40¾ B., pr. November-December 39½ B. Kaffee matt, Umsatz 2500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 7,45 B., 7,40 G., pr. Juli 7,40 G., pr. August-Dec. 7,60 G. — Wetter: Schön.

Bremen, 24. Juli. Petroleum Standard white loko 7,25 à 7,30, pr. August 7,30, pr. September-December 7,55. Tendenz: Ruhig.

Paris (Produkten), 25. Juli. (Schluß.) Weizen Juli 22,60, November-Februar 23,50. Ruhig. Spiritus Juli 42,30, Januar-April 44,75. Fest. Rüböl Juli 67,25, Januar-April 70,00. Matt.

Amsterdam (Produkten), 25. Juli. (Schluß.) Weizen per November 237. Behauptet. Roggen per October 167. Behauptet.

Glasgow, 24. Juli. Vorm. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 3½ D. — Nachm. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 41½ Sh.

Liverpool, 24. Juli. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 2000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner unverändert, Surats ruhig. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6⅛ d.

New-York, 24. Juli. Mehl 3,50. Rother Winterweizen 98, pr. Juli nominell, pr. August 96½, pr. September 97⅞. Mais (New) 63⅞. Fracht 4¾.

Wiener Getreidemarkt. Wien, den 23. Juli. Bericht von A. Eibenschütz & Sohn, Getreide- und Produkten-Kommissionsgeschäft. Die Ernte ist schon ziemlich weit vorgeschritten und wird das Getreide bereits vielfach gedroschen. Was wir hiervon zu sehen bekamen, ist sehr schön und beim Roggen finden sich Qualitäten, wie wir solche seit Jahren nicht hatten. Gerste zeigt sich ebenfalls sehr gut, Hafer und Mais vielversprechend. Das Geschäft war diese Woche sehr lebhaft. Eigner waren verkaufslustig und stellten nur marktmäßige Forderungen. Von Weizen und Roggen wurden in dieser Berichtswoche an 30,000 Mtr.-Ctr. umgesetzt. Etwas schwieriger gestaltete sich das Geschäft in Gerste, worin Eigner Forderungen stellten, die ihnen nicht bewilligt werden konnten. Hafer ist billiger. Mais dagegen wieder ruhiger, da die Lager hierin sich ziemlich gelichtet haben. Der Export verspricht sehr lebhaft zu werden, Süddeutschland und Böhmen treten hier als Käufer auf und haben am letzten Sonnabendmarkte den größten Theil der Waare aus dem Markte genommen. — Es verkehrten: Weizen: neuer slovak. 79½–81 Ko. 9,25–60 ab Station, 76½ Ko. ab Wien 9,50, Herbst 9,58–60, Frühjahr 9,96–98. Roggen: Südungar. 72½ Ko. 7,85 ab Szt. Miebele, 73 Ko. ab Wien 8,60, Herbst 7,83–84, Frühjahr 8,02–04. Hafer: böhmisch und ungar. 8–8,50, Herbst 7–7,02, Frühjahr 7,18–20. Gerste: ab Seret oder Preßburg 8,10–30. Mais: prompt 7,10–25, Juli-Aug. und Aug.-Septbr. 7,10–12, Mai-Juni 1885 6,88–90. Raps: prompt 13½–¾, August-September 13,50–60.

Wiener Produktenmarkt. Wien, den 23. Juli 1884. Bericht von A. Eibenschütz & Sohn, Getreide- und Produkten-Kommiss.-Geschäft. Eier. Haben in Folge fester englischer Notirungen und größerer Kauflust wesentlich angezogen. Die Zufuhren sind sehr gering und tragen lebhaft zur Befestigung des Marktes bei. Der Export verlangt aber nur hochprima frische Waare, die Mittelqualität geht hier an den Konsum zu etwas billigeren Preisen. Man zählte: Hochprima 45 bis 46, prima 46 bis 47, Marktwaare 47–48. Dies calculirt bahnfreifrei Wien per Mille: R.-Mk. 39,75 = Frcs. 49,10 = H. Fl. 23,60 = L. 1. 19. 9. Butter. Die Zufuhren von Primawaare sind noch immer gering, die Preise fest behauptend. Prima Thee 95–110, Koch- und Schmelz 65 bis 68. Schweinefette ruhig. Stadtwaare 53½–55. Speck etwas flauer, weiß 53–54 Fl. Alles per 100 Kilo netto ohne Faß.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 24. Juli. Auftrieb: 50 Rinder, 263 Landschweine, 80 Schafe, 212 Kälber. Das Rindergeschäft beschränkte sich auf einige Verkäufe in Bullen und Kühen, wofür etwas niedrigere Preise als vorige Woche gezahlt wurden. In Schweinen war wenig Nachfrage und schleppendes Geschäft. Ebenso in Schafen. Der Kälberauftrieb deckte den Bedarf vollständig. Preise: Rinder 2. Qual. 52–57 Mark auf 100 Pfund Fleischgewicht. Landschweine 100 Pfund lebend Gewicht 47–48 Mark, bei 40 Pfund Tara per Stück. Schafe 100 Pfund lebend Gewicht 30–34 Mark. Kälber 100 Pfd. lebend Gewicht 31–33 Mark.

Der Abschluß der **Patentpapierfabrik zu Penig** ist soweit fertig gestellt, daß nach erfolgter Prüfung des gesammten Rechnungswerkes der Aufsichtsrath über die vorzuschlagende Dividende demnächst Beschluß fassen wird. Trotz der im letzten Geschäftsjahr weiter gewichenen Papierpreise ist das Betriebsresultat günstiger als im Jahre vorher. Der Bruttogewinn beträgt 120,000 Mark ca. 65,000 Mark mehr als im vorigen Jahre.

Deutsche Grundkredit-Bank in Gotha. Die hiesige Bankfirma Gebr. Arnhold erläßt eine Einladung an die Pfandbriefbesitzer zu einer Versammlung in Dresden am 12. August d. J. Nachmittags 4 Uhr im Saale der hiesigen Fondsbörse und macht gleichzeitig eine Anzahl erster Banken und Bankfirmen als Depotstelle für die Pfandbriefe bekannt. Mit diesem Schritte der genannten Firma dürfte die Frage, was mit den Pfandbriefen des genannten Instituts werden soll, in Fluß kommen. Es ist deshalb den Pfandbriefbesitzern nur zu empfehlen, ihren Besitz zu der Dresdner Versammlung rechtzeitig anzumelden und ihre Stücke, sei es persönlich, sei es durch eine der erwähnten Firmen zur Vertretung zu bringen. Nach allem, was bis jetzt über die Lage der Bank verlautet, werden sich die Pfandbriefbesitzer wohl in eine Reduktion der Pfandbriefzinsen schicken müssen und dürfte dieses Ansinnen wohl auch nicht ganz unbillig genannt werden können, wenn man berücksichtigt, daß bei Ausgabe der Pfandbriefe sichere 5-proz. Werthe niedriger standen als heute 4-proz. Es ist eben in der Zwischenzeit eine totale Aenderung des Geldzinsfußes eingetreten. Sollen die Pfandbriefbesitzer aber in eine Reduktion der Zinsen willigen, dann muß ihnen unbedingt ausreichende Sicherheit, sei es durch Kapitalzuschuß oder sonst wie dafür geschafft werden, daß eine ähnliche Situation, wie die gegenwärtige, nicht wiederkehrt; bloß um den Aktionären künftig wieder Dividenden zu schaffen, werden sie sich gewiß nicht zu einer Zinsreduktion herbeilassen.

Rhenania. Im Monat Juni wurden bei dieser Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln, Abtheilung für Unfallversicherung, 696 Schäden angemeldet, darunter 10 Todesfälle, 36 Invaliditätsfälle und 650 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Von den Todesfällen kommen drei auf Speditionsgeschäfte, 2 auf Steinbruchbetrieb und je einer auf Baugeschäft, Gummiwaarenfabrik, Maschinenfabrik und Zimmergeschäft, während ein Einzel-Versicherter durch Sturz vom Pferde seinen Tod fand. Von den Invaliditätsfällen kommen 7 auf Schneidemühlen, je 4 auf Baugeschäfte und Maschinenfabriken, je drei auf Bautischlereien und Holzwaarenfabriken, je zwei auf Eisenwaarenfabriken, Färbereien und Schraubenfabriken, und je einer auf Brauerei, Dachdeckerei, Drahtzieherei, Holzhandlung, Messingwaarenfabrik, Papierfabrik, Walzwerk, Weberei und Zuckerfabrik.

Unter den **deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften** bilden die vier großen Gegenseitigkeitsanstalten zu Gotha, Leipzig, Stuttgart und Karlsruhe eine besondere Gruppe. Die darunter befindliche Karlsruher Versorgungsanstalt ist ihrer Lebensversicherungsabtheilung nach (eröffnet 1864) die jüngste. Dessenungeachtet waren ihre Geschäftsresultate auch im Jahre 1883 sehr günstige. Das Kapitalvermögen hat um 3,744,281 Mark zugenommen und beträgt nunmehr 28,321,292 Mark. Bei der Hauptabtheilung der Anstalt d. i. bei der Lebensversicherung, fanden statt 7849 neue Anmeldungen mit 21,996,276 Mark Kapital, wovon 5010 Personen mit 20,028,676 Mark Kapital Aufnahme fanden. Der reine Zuwachs an Versicherungen betrug 3793 mit 15,503,714 Mark Kapital. Hiernach hatte die Versorgungsanstalt mit der Gothaer Lebensversicherungs-Bank den größten reinen Zugang an Versicherungen unter allen deutschen Lebensversicherungsanstalten. Der Gesammt-Versicherungsbestand — erreicht in 19 Jahren — stellt sich nunmehr auf 35,500 Versicherungen mit 142,408,812 Mark. Die Sterblichkeit verlief sehr günstig. Die im Dividendenbezug stehenden Jahrgänge (1871–1884) erhalten wie im Vorjahre eine Dividende von 4 Proz. ihrer Deckungskapitalien. Umgerechnet auf die Prämie der einfachen Lebensversicherung ergiebt dieser Satz durchschnittlich 32–42 Prozent, was eine Erhöhung der Dividende im Geldbetrag für alle Jahrgänge bekundet. Bekanntlich gewährt der Vertheilungsmodus der Versorgungsanstalt den Vortheil, daß mit der Dauer der Versicherung die Dividenden jährlich wachsen.

Paris, den 23. Juli. Diejenigen, welche eine Erregung in der Veränderlichkeit der Course suchen, haben gestern einen faulen Tag gehabt. Während 2½ Stunden ist man wie festgenagelt auf den Cours von 107,61½ für Renten gewesen. Kein Lärm, kein Gerücht von außen stört die sommerliche Ruhe, denn die Gespräche über Cholera und China sind nicht mehr gut im Stande eine Erregung hervorzubringen. Dennoch fanden einige wichtige Ankäufe von Unifiée statt, auf die Nachricht hin, daß im letzten Augenblick England sich zu einigen wichtigen Konzessionen bereit erklärt hätte, so daß die Konferenz nicht auseinandergehen würde, ohne für die Schuld garantirt zu haben, man ist bis zu 29 gestiegen. Man bemerkt seit einigen Tagen bedeutende Ankäufe erster Häuser in Ottomanen. Rio steht 787,50 auf einem sehr beschränkten Markt. Heute ist die Generalversammlung der Aktionäre des Panamakanals; der Bericht des Herrn v. Lesseps lautet sehr günstig, doch sind die Aktien nur 478,75 notirt. Italiener schwankten 93,65 zu 93,67½, also 12 Centimes Gewinn gegen gestern.

Dem 29. Berichte des **statistischen Amtes der Stadt Dresden** auf die Woche vom 13. bis 19. Juli d. J. ist zu entnehmen, daß 49 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 157 Kinder (74 männliche, 83 weibliche), davon 30 außer der Ehe und 7 todt geboren wurden und in der gegenwärtigen Woche 171 Personen (97 männliche, 77 weibliche), davon 91 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben zusammen 16 Personen, und zwar u. A. 1 Mann am Unterleibstyphus, 1 Kind an Scharlach, 4 an Keuchhusten und 6 an Diphtheritis; von diesen waren 1 unter bis 1 Jahr, 3 über 1–5 Jahre, 1 über 5–10 Jahre und 1 über 10–15 Jahre alt. Die Lungenschwindsucht forderte 17, Lungen- und Luftröhrenentzündung 20, andere Krankheiten der Athmungsorgane 5, Brechdurchfall 20, Darmkatarrh 6 Opfer. Dem Krebs verfielen 1 männliche, 3 weibliche, der Altersschwäche 2 männliche, 1 weibliche Personen. Außerdem waren 2 Unglücksfälle und 2 Selbstmorde zu verzeichnen. Der Vorwoche gegenüber fiel zwar die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen von 7 auf 6, dagegen aber stieg die der Sterbefälle überhaupt von 149 auf 171 und ist somit die gegenwärtige Woche als eine ungünstige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft betrug im Tagesmittel 21,19 Grad Celsius, die größte Wärme (32,2 Grad) brachte 11., die geringste dagegen (13,4 Grad) der 19. Juli. Die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft bezifferte sich auf 70,8 Prozent und die Temperatur des Elbwassers auf 25,0 Grad im Maximum am 17. und 18. Juli. Die Richtung des Windes zeigte in der Hauptsache Süd und West, und ergab die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung Süd. An 5 Tagen der Woche fielen 25 Millimeter Regen, fast alle Tage waren bewölkt oder doch dunstig, am 13. wurde Abends, am 15. Nachmittags, am 16. Abends Gewitter, sowie am 17. Abends Wetterleuchten beobachtet. Die Wochenmarktpreise für Brod und Fleisch erfuhren der Vorwoche gegenüber eine Aenderung nicht, auch die für frisches Gemüse blieben mit nur geringen Ausnahmen dieselben. Der Liter Kirschen galt 15–20 Pf., eine Pfirsiche 15 Pf., eine Aprikose 10–15 Pf., der Liter Stachelbeeren 15–30 Pf., der Liter Himbeeren 25–35 Pf., der Liter Heidelbeeren 14 Pf. — In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben 139 Personen, darunter 4 Kinder an Diphtheritis, die größte Wärme (25,0 Grad Celsius) wurde am 21., die geringste (10,7 Grad) am 16. Juli beobachtet. An 4 Tagen der Woche fielen 14,10 Millimeter Regen, sämmtliche Tage waren meist sonnig und nur am 18. Nachmittags war Gewitter mit Hagelschlag zu verzeichnen.

Die hiesige Zeitschrift „**Der Auswanderer**" schreibt: Die wieder auferstandene Firma **Gebrüder Gosewisch**. Kapitel 1. Glanz und Pleite des Welthauses Gosewisch Dresden-Leipzig (1881–83). Wer geglaubt, hat diese edle Firma sei todt, der hat sich leider geirrt. Sie spukt wieder in Antwerpen, bez. auch in Holland, und hat bereits neuerdings verschiedene Opfer gewürgelt. In Dresden stand die Wiege des Welthauses Gosewisch. Ging man vom Altmarkt die Wilsdrufferstraße hinab, so sah man, an der Ecke des Postplatzes angelangt, rechts an der ersten Etage eines der hervorragendsten Häuser großartige Schilder, welche bekannt gaben, daß von hier aus Passagiere nach allen Welttheilen, nach Amerika, Australien und Afrika expedirt würden, daß man Wechsel und Anweisungen auf alle Hauptplätze der Welt hierselbst ausgestellt erhielt, und betrat man das Komptoir, einen eleganten, freundlichen Raum (für den allerdings noch heute neun Monate rückständiger Miethe ausstehen), so wurde man von den Gebrüdern Castor und Pollux Gosewisch alias Ferdinand und Emil auf das Freundlichste empfangen. „Sie gehen nach Chicago?" wurde man beispielsweise gefragt. Und hatte der so angeredete Auswanderer oder Reisende wirklich sich entschieden, nach Illinois überzusiedeln, so hieß es mit der liebenswürdigsten Geschwindigkeit: „In und bei Chicago werden Sie verschiedene Dresdner, Sachsen u. s. w. finden, die alle bei ihrer Ueberfahrt die Firma Gosewisch benützt haben. Sie alle zahlten ihre Gelder bei uns ein, unsere Generalvertreter in New-York, Chicago u. s. w. zahlen dann diese Summen ohne Abzug und Provision wieder aus und — — — Emil, wie viel war es gleich, was in den letzten sechs Monaten durch unsere Repräsentanten in New York, Philadelphia, Baltimore, Washington, News-Orleans., Galveston, San Franzisko, Antwerpen u. s. w. an unsere Passagiere auf die vorgezeigten von uns ausgestellten Anweisungen ausbezahlt wurde?" Der so angesprochene Emil Gosewisch wälzte nunmehr die Bücher und sagte: „Richtig hier: 134,860 Mk. (Hundertvierunddreißigtausend achthundertsechzig Mark)." Wer wie Schreiber dieses einmal zufällig Gelegenheit hatte, in diese Bücher zu blicken, mußte die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Es wimmelte von orthographischen Schnitzern, eine Uebersicht war aus der ganzen Buchführung nicht zu entnehmen. Das Geschäft blühte, besonders im Frühjahre 1882, wo in und um Dresden, sowie in ganz Sachsen die Auswanderung eine sehr starke war. Man verkaufte Eisenbahn- und Schiffsbillets nach Amerika — wie verrückt. 3000 Mark, bisweilen 6000 Mark waren die Wochen-Einnahme, zu der Zeit, wo das Haus Gosewisch auf dem Gipfel stand. Aber die Schifffahrtsgesellschaften, von denen man die Billets kommissionsweise erhielt, wurden nicht bezahlt, ebensowenig die amerikanischen Eisenbahn-Gesellschaften, die Eisenbahnbillets im Gesammtwerthe von über 30 bis 40,000 Mark den Gebrüdern creditirt hatten. In Leipzig befand sich das internationale Bureau der Herren Gebrüder Gosewisch am Brühl 44.45 und kam man dorthin, so wurde natürlich in ähnlicher Weise das Welthaus Gosewisch herausgestrichen. Altbewährte Passagebureaus wurden als höchst mangelhaft und unbedeutend gekennzeichnet und nur der Name Gosewisch durfte als Evangelium gelten. Eines Tages (Januar 1883) war die Expedition Gosewisch in Dresden geschlossen und der Vogel ausgeflogen, nur ein Haufen unbezahlter Rechnungen blieb zurück. Zu gleicher Zeit schlossen sich die Hallen des internationalen Tempels in Leipzig, Brühl 44.45. Kapitel 2. Ferdinand Gosewisch wieder in New-York als Waiter und Emigrantenrunner am Battery-Park (1883). Die Flucht von New-York nach Antwerpen (Januar 1884). Ferdinand Gosewisch war wieder in New-York. Im Zwischendeck eines transatlantischen Dampfers hatte der große Generalagent den atlantischen Ozean gekreuzt. Man kehrt immer zu seiner ersten Liebe zurück! — und Herr Ferdinand Gosewisch, der als fertiger Schuhwaarenhändler auch kein besonderes Glück gehabt hatte, avancirte in der neuen Welt zum Bierkellner. Kühn und verwegen war Ferdinand Gosewisch von jeher und hatte er in den Tagen seines Glanzes und seiner Herrlichkeit den großen Traum geträumt, von Emden aus eine eigene Dampferlinie nach New-York und Baltimore zu legen, um den Norddeutschen Lloyd in Bremen und die Direkte deutsche Dampfschifffahrtsgesellschaft (Exped. Morris & Co.) in Hamburg in die Luft zu sprengen, so gab er sich jetzt der Hoffnung hin, vom Kellner sehr bald zum Hoteldirektor emporzusteigen. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, die Karriere wurde Essig und 1884 verduftete Ferdinand Gosewisch von New-York wieder nach Antwerpen. Kapitel 3 befindet sich in unserer vor. Sonntagsnummer.

Ehrenrettung der deutschen Nähmaschinen-Industrie. Im vorigen Jahre entbrannte anläßlich der Prämiirung der Nähmaschinen auf der Amsterdamer Weltausstellung zwischen der amerikanischen Singer Manufacturing Company und der „Concordia", Verein deutscher Nähmaschinenfabrikanten und -Händler, ein heftiger Kampf. Es handelte sich um die Frage, ob die Original-Singer-Maschinen, welche allgemein im Handel sind, von den Preisrichtern zu Amsterdam prämiirt seien, oder ob vielmehr nur neue, bis dahin in Deutschland noch nicht in den Handel gelangte Maschinen der Singer-Kompagnie eine Auszeichnung erhalten hätten. Das letztere hatte damals der Verein Concordia in seinen Kundgebungen behauptet. Diese Polemik hat jüngst zu einem Nachspiel vor dem Königl. Amtsgericht München I geführt. In der Gerichtsverhandlung daselbst hat Herr Clemens Müller aus Dresden, Mitglied der deutschen Jury in Amsterdam, zu Protokoll erklärt, daß er nur die sog. Ringschiffchen-Maschine zur Prämiirung vorgeschlagen habe, da die Singer-Maschinen älterer Konstruktion so grob und schlecht gearbeitet waren, daß sie sich zu einer Prämiirung nicht eigneten. In den Motiven des Münchner Urtheils ist ausgesprochen, es sei nachgewiesen, daß die unter dem Namen Original-Singer-Maschinen bekannten amerikanischen Nähmaschinen in Amsterdam nicht prämiirt worden. Auch in Holland hat eine Gerichtsverhandlung zur Aufklärung der bezüglichen Verhältnisse genügendes Material geliefert. 80 der bedeutendsten Nähmaschinenhändler Hollands vereinigten sich mit dem Herausgeber der Fachzeitung „La machine à coudre", Herrn P. J. Gerihen in Nymwegen und letzterer eröffnete einen scharfen Zeitungskrieg gegen die Singer-Kompagnie. Durch zwei der hervorragendsten Rechtsanwälte Hollands vertreten, prozessirte die Singer-Kompagnie gegen Hrn. Gerihen und forderte einen Schadenersatz von 3000 Gulden. Der Fall kam am 16. Juni vor das holländische Gericht und die Singer-Kompagnie führte ihre Angelegenheit mit einer, einer besseren Sache würdigen Geschicklichkeit. So hatte sich die Singer-Kompagnie ein Aktenstück zu verschaffen gewußt, worin zwei Hauptautoritäten der Amsterdamer Ausstellung erklärten, daß das Ehrendiplom der Singer-Kompagnie für alle Nähmaschinen ertheilt worden sei, welche sie ausgestellt habe. Doch das Aktenstück verfehlte gänzlich seine Wirkung. Der Anwalt des Beklagten legte dar, daß die „Autoritäten" ihre Befugnisse überschritten hätten, indem sie das erwähnte Aktenstück ausfertigten; denn die betr. „Autoritäten" seien nur berufen gewesen, die Ausstellung zu arrangiren, während dieselben mit dem Zuerkennen von Auszeichnungen gar nichts zu schaffen hatten. Die Prämiirung war einer internationalen Jury zu übertragen, deren Ernennung durch die Regierung der einzelnen betheiligten Staaten erfolgt war. Bei Ausfertigung der Diplome war ein Fehler vorgekommen, indem man übersehen hatte, ausdrücklich zu bemerken, daß sich die Prämiirung nur auf die Maschinen neueren Systems, nicht auf sämmtliche ausgestellte Maschinen der Singer-Kompagnie bezog. Auch das von den Vertretern der Singer-Kompagnie beliebte Verfahren, schottisches Fabrikat als amerikanisches auf den Markt zu bringen, wurde in gebührender Weise gegeißelt. Das Endergebniß des Prozesses war, daß die Singer-Kompagnie mit ihrer Klage abgewiesen und in sämmtliche Kosten verurtheilt wurde.

Zur Frage der Einführung einer Normalzeit in Deutschland, die neuerdings vielfach erörtert worden, geben der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" folgende Bemerkungen zu: Die Frage der Einführung einer deutschen Normalzeit kann nicht zur Ruhe kommen; sie tritt mit der Zeit immer lebhafter auf und wird erst dann verschwinden, wenn sie im nationalen Sinne: „Ein Reich, ein Volk, eine einheitliche Zeit!" auch bei uns — (leider müssen wir in diesem Falle dem guten Beispiel anderer Kulturvölker nachhinken!) — ihre Erledigung gefunden hat. Das unaufhaltsam wachsende und in die verschiedensten Kreise des Volkslebens immer tiefer und tiefer eingreifende Verkehrswesen fordert diese Lösung immer gebieterischer. Der rasch dahinsausende Eisenbahnzug kann selbstverständlich nicht darauf Rücksicht nehmen, daß die lokalen Zeitangaben der berührten Ortschaften bei der Fahrt nach Norden oder Süden dieselben bleiben, bei der Fahrt nach Osten oder Westen dagegen eine rasche Aenderung erfahren; für ihn kann es nur eine Zeit geben, und zwar eine einheitliche von der Lage des Ortes unabhängige. Die deutschen Eisenbahnverwaltungen haben daher, durch die Macht der Verhältnisse gezwungen, schon seit längerer Zeit dazu übergehen müssen, für den innern Betriebsdienst eine Normalzeit, als welche die mittlere Berliner Ortszeit gewählt ist, zur Einführung zu bringen; auch die eifrigsten Gegner der allgemeinen Einführung einer Normalzeit für ganz Deutschland haben anerkennen müssen, daß der Eisenbahnfahrdienst einer solchen Normalzeit nicht entbehren könne. Es bricht sich nun aber immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß die für den innern Dienst getroffene Einrichtung auch für den äußern Verkehrsdienst wird in Geltung treten müssen, und daß die zur Zeit noch giltige Vorschrift, wonach die Verkehrsbeamten im Benehmen unter sich nach der Normalzeit, im Benehmen mit dem Publikum nach der Ortszeit zu rechnen haben, für die Folge nicht wird aufrecht erhalten werden können. Bedenke man doch nur, wie durch Verwechslung dieser Zeitangaben die Pünktlichkeit und Sicherheit des Bahnbetriebes, an welchem doch fast das ganze Volk, in hohem Grade aber der gesammte Handelsstand lebhaft betheiligt ist, in ernstlicher Weise gefährdet werden kann. Darum fort mit der Ortszeit im ganzen Eisenbahndienste und Ersatz derselben durch die Normalzeit. Daß der Zeitpunkt, in welchem diese Forderung zur Wahrheit werden wird, nicht mehr fern ist, scheinen die Gegner der Normalzeit zu ahnen, und daß es dann mit den Ortszeiten im bürgerlichen Leben, welches gar zu viele Anknüpfungspunkte an das Verkehrsleben hat, bald zu Ende gehen wird, wissen sie sehr genau. Es werden deshalb dem Vernehmen nach in der letzten Zeit gewaltige Anstrengungen gemacht, um aus allen Kreisen der Bevölkerung zustimmende Aeußerungen zu der Forderung zu erhalten, daß doch nur jedem Dörflein im deutschen Reiche seine besondere Eigenthümlichkeit, nämlich seine eigene Zeit, erhalten bleibe. Der Haupteinwand, und eigentlich der einzige Einwand, den man gegen die Normalzeit zu erheben weiß, nämlich: daß die Tageseintheilung der bürgerlichen Thätigkeit nicht mit dem etwas geänderten Stande des Uhrzeigers werde in Einklang gebracht werden können, wird auch jetzt wieder erhoben werden, um die Gemüther gefangen zu nehmen. Dieser Einwand ist aber so schwach, auch bereits so oft widerlegt, daß es nicht lohnt, auf denselben nochmals näher einzugehen. Mögen nur Alle, namentlich aber die Angehörigen des Handelsstandes, gewarnt sein, Einflüsterungen Gehör zu geben, die für das Wohl und Interesse der Gesammtheit von Nachtheil sind. Es handelt sich um die Durchführung einer nothwendig gewordenen Einheitlichkeit!

Reichsgerichtsentscheidungen. Ein neben anderen Bestandtheilen ein öffentliches Wappen enthaltendes Waarenzeichen, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 28. April 1884 unbedingt von dem gesetzlichen Markenschutz ausgeschlossen, auch wenn die Zusätze zum Wappen im Verein mit diesem ein Gesammtbild geben, welches sich von dem durch das Wappen allein gebotenen Bilde wesentlich unterscheidet und eine vom Wappen verschiedene Charaktereigenthümlichkeit besitzt. — Der Inhaber einer verbürgten Forderung, welchem der Hauptschuldner auch genügende Sicherheit durch Pfandbestellung gewährt hat, wird, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 13. Mai 1884 seines Forderungsrechtes gegen den Bürgen verlustig, wenn er bei eintretendem Konkurs des Hauptschuldners fahrlässigerweise unterlassen hat, sein Pfandrecht bei der Konkursmasse anzumelden und so den Verlust des Pfandrechts herbeigeführt hat.

Teplitzer Ausstellung. Zu Schiedsrichtern sind folgende Herren aus Sachsen ernannt worden: Königl. Hofl. Gebrüder Bernhard in Dresden (für Möbel); Blüthner, Pianofortefabrikant in Leipzig (f. Musik-Instrumente); O. B. Friedrich, Hoflieferant in Dresden (f. Möbel); Gehe & Co. in Dresden (f. chemische Industrie); Hofrath C. Graff in Dresden (f. Thon- und Glaswaaren); Architekt C. Gurlitt in Dresden (f. Möbel); Kommissionsrath Heinr. Klemm in Dresden (f. graphische Gewerbe); F. Köhler, Hofphotograph in Dresden, Otto Meyer, Hofphotograph in Dresden und Römler & Jonas, Hofphotographen in Dresden (desgleichen); Rönisch, Pianofortefabrikant in Dresden (f. Musik-Instrumente); Schimmel & Co. in Leipzig (f. Nahrungs- und Genußmittel); Fr. Schreiber, Bildhauer in Leipzig (f. Möbel); G. Seifert in Leipzig (f. Textilbranche); Hoflieferant Türpe in Dresden (f. Möbel); Professor C. Weißbach in Dresden (f. Thon- und Glaswaaren); Wezl & Naumann, Photographen in Leipzig (f. graphische Gewerbe); F. Wihleben, Königl. Hoflieferant in Leipzig (f. Textilbranche); Albert Wünsche in Dresden (f. Nahrungs- und Genußmittel); Josef Zeitschke in Dresden (f. Textilbranche); H. Schubroth Nachfolger in Dresden (Nahrungs- und Genußmittel). Der Juryspruch wird gegen Mitte des August stattfinden.

Zahlungseinstellungen. August Immanuel Jahn, Tuchmachermeister Nachlaß, Kirchberg. Benjamin Lewin Zippert, Kaufmann, Inhaber des Herren-Garderobegeschäfts, unter der Firma B. Zippert in Leipzig. Johann Heinrich Uhlig, Gasthofsbesitzer, Döbeln. Karl Albert Otto Todschall, Metallwaarenfabrikant, in Firma O. Todschall, Aue. Friedrich Robert Lange, Glasermeister, Leipzig. Karl Dietrich, Kaufmann, Mitinhaber der Firma Gebrüder Dietrich, Leipzig. W. Sicker, Cigarrenfabrikant, Brake. C. A. Otto, Tabak- und Cigarrenhändler, Nachlaß, Brand. H. Lübers, Kaufmann, Inhaber der Firma Hermann Lübers, Dessau. J. Drecker, Kaufmann, alleiniger Inhaber des unter der Firma J. Drecker & Co. bestehenden Handelsgeschäfts, M.-Gladbach. Elise Reil, Modistin, Ingolstadt. Paul Scholz, Bauunternehmer, Striehlen. Vermögen der Handelsgesellschaft, unter der Firma D. & M. Simon, Trier. — Aufgehoben. Friedrich Wilhelm August Bemmann, Kaufmann, Reudnitz. Herm. Junghanns, Lohgerbermeister, Colditz.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 25. Juli. Budweis + 2, Prag + 25, Pardubitz Null, Melnik Null, Leitmeritz — 10, Dresden — 100.
Wasserwärme der Elbe am 25. Juli 16½° R.

Witterung vom 25. Juli. Barometer nach Oskar Böfelt, Wallstraße 19 (Mitt. 12 Uhr): 757 Mm., 1 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur: Temperatur 15° Wärme, niedrigste 13° Wärme, höchste 20⅛° Wärme. Wind: Nord-West. Bedeckt.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 24. Juli um 8 Uhr Morgens.

Ort	Barom. auf 0 Gr. u. d. Meeresniveau red. in Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Kopenhagen	751	S	leicht	Regen	+16
Stockholm	754	SSO	stark	Regen	+14
Haparanda	761	S	leicht	heiter	+14
St. Petersburg	763	—	still	wolkenlos	+15
Moskau	757	N	leiser Zug	bedeckt	+14
Hamburg	754	WSW	frisch	bedeckt 1)	+17
Memel	761	SSO	mäßig	wolkig 2)	+17
Paris	761	WNW	schwach	wolkenlos	+16
München	761	SW	leicht	heiter	+22
Chemnitz	756	SSW	schwach	bedeckt	+23
Berlin	756	WSW	leicht	wolkig	+21
Wien	761	—	still	wolkenlos	+16
Breslau	760	SO	mäßig	wolkenlos	+20

1) Nachts Gewitter. 2) Seegang leicht.

Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Depression hat von Neuem an Tiefe zugenommen und lagert heute über dem nördlichen Nordseegebiete. In ganz Centraleuropa herrschen deshalb vielfach frische Winde aus Süd bis West, mit veränderlichem Wetter. Die Temperatur ist im Osten und Süden von Centraleuropa, wo noch wenig Regen gefallen ist, bedeutend gestiegen, im Nordwesten dagegen, wo Nachts sehr zahlreiche Gewitter zum Ausbruche gekommen sind, kaum verändert. Entschiedenere Abkühlung zeigt sich in Frankreich.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Bouillonsuppe. Rindfleisch mit Blumenkohl. Schöpsenkeule gebraten. Salat und Kompot. Himbeeren mit Zucker. — Einfach: Suppe mit Lebernocken. Junges Huhn gebraten. Salat.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Schöpsenkeule gebraten. Man klopft die Keule auf beiden Seiten tüchtig, wäscht sie und spickt sie mit länglich geschnittenen Zwiebelstückchen oder Chalotten. Hierauf legt man sie mit Wurzelwerk, Pfefferkörnern, Lorbeerblatt, einem Stückchen Ingwer und Salz (oder mit Fleischgewürzsalz 4) in die Bratpfanne auf Bratenhölzer, gießt so viel kochendes Wasser zu, daß sie zur Hälfte darin liegt, giebt einige Brodrinden dazu und wendet die Keule während des Bratens mehrmals. Eine starke Schöpskeule bratet 3–4 Stunden. Das Fett schöpft man eine halbe Stunde, bevor man die Keule anrichtet, rein ab. Erscheint dann die Sauce nicht dicklich genug, so giebt man eine Messerspitze Kartoffelmehl daran. Eine halbe Stunde vor dem Anrichten legt man die glatte Seite der Keule nach oben, bestreut sie entweder mit geriebener Semmel, oder besteckt sie auch mit Blättern jungen Salbeis, was der Keule einen angenehmen pikanten Geschmack giebt und läßt sie schön braun werden. Noch saftiger wird die Keule, wenn man sie nicht mit Zwiebel durchzieht, weil hierdurch der Saft mehr herausfließt, sondern sie nur mit Salz bestreut, in die Pfanne in kochendes Fett legt, welches von der Keule genommen ist, sie hierin eine halbe Stunde gelbbraun bratet und dann erst kochendes Wasser zugießt und einige kleine Zwiebeln oder Kümmel (oder etwas Zwiebel- und Kümmelextrakt) hinzufügt. Auch ist es empfehlenswerth, jede Schöpskeule die ersten Stunden zugedeckt zu braten.

Dresdner Bitterliqueur, chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, ein vortrefflich die Verdauung beförderndes Getränk von höchst angenehmem Geschmack, empfehlen **Schilling und Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse 6, Eingang Günzplatz.

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12 und 40 Pfge empfiehlt **C. H. Kühn, Böhmischestraße 1.**

Wer irgend Etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, **Porto** und **Nebenspesen**, wenn er damit beauftragt die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden, Wilsdrufferstraße 24.**

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,12 10,0*
Berggießhübel: 6 9,30 2,10 6,50 — Ank. 7,32 10,1 2,52 8,50.
Berlin (Anhalt.): 6,15 10,32* 2,58 7,40 — Ank. 10,42* 11,50 6,12 11,7.
Berlin (via Elsterw.): 3,45 6,35* 2,15 5,45 7,45* — Ank. 12,30 4,40 6,30* 12,13 12,37*.
Breslau: 12,5* 8,50 10,35* 12,10 3,0 6,35 — Ank. 3,55* 7,50 2,3 5,30* 8,20 10,0.
Bodenbach (Elbth.): 1,0* 6,0 7,0 (8,5 bis Pirna) 9,30 (11,0* (12,5 bis Pirna) 12,45 2,10 (4,10 Sonn- u. Festtags nach Schandau) 4,0 6,50 (9,30 b. Pirna) 11,15 — Ank. 3,33* (6,35 v. Pirna) 7,32 10,1 12,30 1,46 (3,20 von Pirna) 5,20 6,55* 7,12 (7,55 von Pirna) 8,50 10,29.
Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 — Ank. 7,57 11,37 10,0* 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Cottbus: 9,45 2,25 6,5 — Ank. (8,27 v. Ruhland) 11,41 6,25 12,25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6,55 12,5 3,0 7,20 — Ank. 7,57 12,37 6,25 10,55.
Eger (via Reichenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* 7,20 9,10 (11,10 Sonn- u. Mittw.) — Ank. (5,30 Mont. u. Donnerst.) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,12 10,0* 10,55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 (6,45 bis Bischofsw.) 8,55 (11,20 bis Bautzen) 12,45* — Ank. 3,55* (5,33 von Bautzen) 7,50 11,6 2,5 5,55* 6,36 7,25 10,6 (10,48 von Bischofsw.).
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6,15 8,25 9,45 11,20 2,15 2,25 6,5 7,35* 7,45* 11,0 — Ank. 8,22 10,35* 11,41 1,0 2,34 4,45 6,25 10,27 12,25*.
Hainichen: 6,0 12,5 3,0 7,20 — Ank. 11,37 2,19 7,12 10,55.
Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,5 3,0 4,30* (7,20 bis Zwickau) 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 (2,19 von Zwickau) 7,12 10,0* 10,55.
Kamenz: 6,0 8,50 12,10 5,0 8,25 — Ank. 7,50 10,50 2,5 5,55 10,6.
Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 11,0* 12,45 4,0 — Ank. 3,33* 1,46 6,55 7,18*.
Leipzig (via Döbeln): 7,25 11,45 1,55 5,5 (8,5 b. Leisnig) — Ank. (8,5 v. Leisnig) 11,50 4,29 6,55 9,57.
Leipzig (via Riesa): 4,15* 6,15 8,25 11,20 2,25 6,5 7,35* 11,0 — Ank. (7,29 von Riesa) 8,22 10,35* 11,41 2,34 6,25 8,15* 10,27 12,25*.
Lommatzsch: 4,15* 11,20 2,25 7,35* — Ank. 8,22 2,34 10,27 12,25*.
Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Kötzschenbroda) 1,55 2,15 6,5 6,45 8,5 (9,15 bis Kötzschenbroda) 11,5 — Ank. 6,36 8,5 10,15 11,50 (1,45 von Kötzschenbroda) 2,50 4,29 6,55 7,48 8,48 9,57 (10,18 v. Kötzschenbroda) (11,4 Sonn- u. Festtags.)
München (via Bamberg): 5,0* 12,5 4,30* 9,10 — Ank. 7,57 10,0* 10,0*.
München (via Regensburg): 5,0* 3,0 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
München (via Eger): 5,0* 9,10 — Ank. 7,57 10,0*.
Sebnitz (via Schandau): 7,0 9,30 2,10 4,0 8,45* — Ank. 7,32 10,1 12,30 5,20 6,55 10,29.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6,0 11,0* 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,20.
Teplitz (via Aussig): 1,0* 6,0 7,0 11,0* 12,45 4,0 11,15. — Ank. 3,33* 10,1 1,46 6,55 7,18* 10,29.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9,30 4,0 — Ank. 12,30 6,55.
Tharandt: 6,0 6,55 8,0 10,45 12,5 1,30 3,0 4,0 7,20 9,10 11,10 — Ank. 6,30 7,57 9,23 11,37 12,37 2,19 4,25 6,25 7,12 9,5 10,55.
Wien (via Tetschen): 7,0* 2,10 8,45* — Ank. 7,09* 1,46 6,55.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7,0 11,0* 12,45 (4,0 bis Prag) 1,0* — Ank. 3,33* 1,46 (6,55 von Prag) 7,18* (10,29 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 12,10 3,0 (6,45 bis Zittau) — Ank. (7,50 von Zittau) 11,6 2,5 (3,30 von Zittau) 7,25 10,48.
Zittau (via Herrnhut): 12,45* 6,0 8,50 12,10 3,0 5,0 — Ank. 11,6 2,5 5,55* 7,25 10,6.
Omnibuszüge von Friedrichst. bis [illegible]: 8,0 6,30 8,50 12,25 3,0 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) (4,25 nur bis 31. Aug.) 6,12 8,50 — Ank. 6,11 7,36 10,5 1,30 4,13 (an Sonn- u. Festtagen bis 31. Aug. nicht) 5,36 (nur bis 31. Aug.) 7,31 10,1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Kourier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 5,27, 7,10 7,42 8,4* 9,30 10,55 12,4* 1,40 1,5? 2,51 6,35 7,8 7,17* 7,50 10,40; vom böhm. Bahnh. nach dem schles. Bahnhof: 12,26* 5,40 8,35 10,10* 11,45 2,40, 4,40 6,10 11,0; vom Leipz. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 12,30* 12,42* 6,45 8,27 10,40* 11,47 12,7 1,1? 1,55 2,42 6,35 7,5 8,20* 8,50* 10,3 10,40; vom schles. Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 4,0* 5,40 8,5 11,20 2,15 4,0* 5,50 7,45 10,11; vom böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10,12* 3,37 7,30; vom Berliner Bahnhof nach dem böhm. Bahnhof: 10,45* 11,51 6,15.

Abfahrten der Dampfschiffe nach: Waldschlößchen 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 12 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 6 6,30 7,30, Saloppe 7 7,30 8,30 9,30 11,30 12,30 1,30 2,30 3,30 4 4,30 5 5,30 6 7, Loschwitz-Blasewitz 6 7 7,30 8 8,30 9 9,30 10 11 11,30 12 12,30 1 1,30 2 2,30 3 3,30 4 4,30 5 5,30 6 6,30 7 7,30 8 8,30 9 10, Wachwitz 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Hosterwitz 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6,30 7,30, Nieder-Poyritz, Laubegast 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10, Klein-Zschachwitz 9 12 4 5 6 7,30, Pillnitz (Hosterwitz) 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 4 5 6 6,30 7,30 9 10 (bei Sonn- und Festtagen bis Pirna), Pirna 6 7 8 10 11 1 2 6,30 (bei Sonn- und Feiertagen nur bis Pillnitz), Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau 6 8 10 11 2, Herrnskretschen 6 8 10 11, Tetschen, Aussig 6 10, Leitmeritz 6, Meißen 6,30 10 2,30, 7, Riesa 6,30 10 12,0, Strehla 2,30.

SLUB
Wir führen Wissen.

The Tramways Company of Germany, Ld.

Die **sechste ordentliche Generalversammlung** der Actionäre obiger Gesellschaft wird **Freitag den 1. August**, Mittags 12 Uhr,*) im **Cannon Street Hotel** zu **London** behufs Rechnungablegung seitens des Verwaltungsrathes, sowie der Genehmigung der Dividende und der Erledigung sonstiger Geschäfte der Gesellschaft abgehalten werden.

Die Besitzer von Inhaber-Actien, die dieser Versammlung beizuwohnen und an der Abstimmung Theil zu nehmen wünschen, haben ihre Actien 4 Tage **vor** der Generalversammlung in den Bureaux der Gesellschaft zu London, Dresden oder Hannover zu deponiren.

11 Old Jewry Chambers, London, E. C.,
23. Juli 1884.

Im Auftrage:
Thos. J. Selby, Secretair.

*) In gestriger Nummer irrthümlich ½3 Uhr angegeben.

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren. Einlösung von Coupons.

Deutsche Grundcredit-Bank in Gotha.

Der von uns auf Veranlassung großer Besitzer von Pfandbriefen der Deutschen Grundcredit-Bank zu Gotha angeregte Zusammenschluß der Pfandbriefbesitzer hat in allen Theilen Deutschlands großen Anklang gefunden. Wir haben uns deshalb entschieden, die Angelegenheit weiter in die Hand zu nehmen.

Zu diesem Behufe und namentlich um schon in der für den 16. August a. c. einberufenen Generalversammlung der Actionäre Stellung nehmen zu können, laden wir die Besitzer von

Prämien-Pfandbriefen und Pfandbriefen

zu einer

Dienstag den 12. August a. c.
Nachmittags 4 Uhr
in **Dresden** im **großen Saale der Dresdner Fondsbörse** abzuhaltenden Versammlung ein.

Tages-Ordnung:
1) Besprechung der Lage der Bank,
2) Wahl eines Comité,
3) Bestimmung der Befugnisse des Comité.

Behufs Theilnahme an dieser Versammlung ersuchen wir die Besitzer der Prämien-Pfandbriefe und Pfandbriefe, ihre Titres ohne Talons und Coupons bis spätestens

den 11. August a. c.

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei **Gebr. Arnhold,**
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
in **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** und bei dessen Filialen,
in **Görlitz** bei der **Communalständischen Bank für die Preuss. Oberlausitz,**
in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank,**
in **Hamburg** bei der **Wechslerbank,**
in **Hannover** bei Herrn **D. Peretz,**
in **München** bei den Herren **Guggenheimer & Co.,**
in **Schwerin** bei der **Mecklenburgischen Bank,**
in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Bank-Anstalt** vorm. **Pflaum & Co.**
— weitere Depotstellen sind in Aussicht genommen —
gegen Empfangsbestätigung und Verabfolgung der Stimmkarte zu hinterlegen. Je M. 300 Pfandbriefe gewähren eine Stimme. Depotscheine über bei der Reichsbank hinterlegte Pfandbriefe haben dieselbe Giltigkeit wie Depotscheine der vorgenannten Firmen.

Wir rechnen auf eine zahlreiche Betheiligung der Interessenten nicht nur durch Deponirung der Pfandbriefe, sondern auch durch persönliches Erscheinen in der Versammlung, damit das in derselben zu wählende Comité auch wirklich den Ausdruck der Mehrheit der Pfandbriefbesitzer bilde.

Nur durch ein geschlossenes Zusammengehen, eine erdrückende Majorität der Pfandbriefbesitzer lassen sich die Rechte derselben mit Erfolg vertreten.

Dresden, den 24. Juli 1884.

Gebr. Arnhold.

Jean Schieme Nachf. — Angenehmste u. gesündeste Decke aus reiner ungefärbter Schaf- oder Kameel-Wolle! PROF. DR. G. JAEGER'S NORMAL-SCHLAF-& REISEDECKE. Jede ächte Normaldecke trägt d. eingeweb. Passus: Garantie: Professor Dr. Gust. Jäger. Niederlage zu Original-Preisen bei: — Neustädt. Rathhaus.

Bekanntmachung.

Zufolge Stadtgemeinderathsbeschlusses soll die Lieferung eines **Stadtbebauungs- und Beschleußungsplans für Aue** an den Mindestfordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Etwaige Bewerber wollen spezielle Kostenanschläge, aus denen insbesondere auch Art und Weise der Ausführung erhellen muß, **bis zum 15. August dieses Jahres** anher einreichen. Nähere Auskunft wird auf hiesiger Raths-Expedition ertheilt.

Aue, am 24. Juli 1884.

Der Bürgermeister: Schiefer.

A. Roth & Co.,
Strickmaschinen-Fabrik, Laubegast-Dresden.

Specialität: **Façon-Strick-Maschinen** nach **neuestem Syst.** mit — **unter** dem Nadelbett lauf. Schlitten zur Anfertigung v. Rund-, Fang- u. Rechts- und Rechtswaaren.

Sowohl in **Dresden-Altstadt**, als **Neustadt** habe ich **sehr solide Zinshäuser und Villen**, meistens nur mit **einer** Hypothek à 4½ Proc. belastet — auch schuldenfrei — und erstere

über 7 Procent billige Miethe bringend,

ferner in der Nähe Dresdens **recht hübsche Villen** schon von **7500 Mark** an zum Verkauf.

Ferdinand Guhr,
Kaulbachstrasse 17, 1. Etage, Ecke der Pillnitzerstrasse.

Pulverfabrik Rottweil-Hamburg.

Centralbureau: Rottweil a. N. — Export-Comptoir in Hamburg
empfiehlt zu **billigsten Preisen** unter Zusicherung schnellsten Versandtes

Jagdpulver fein- u. grobkörniges, v letzterem besonders Marke Nr. 6. | **Gewehrpulver** **Musketenpulver**
Extrabestes **Scheibenpulver** rundes, eckiges | mit Nassbrand.
Sprengpulver — Sprengpatronen — Dynamit etc.
Jagdpatronen (eigenes Fabrikat)
in vorzüglicher Qualität, besonders die renommirten
Pappepatronen (Waidmannsheil).

Fabriken in Rottweil, Düneberg b Hamburg, Niedereschach (Baden), Gottesrell b. Deggendorf, Kempten und Memmingen (Bayern).
Haupt-Magazine in Heilbronn, Ulm, Zabern, Nieder-Neuendorf b. Spandau, München, Hof, Ludwigshafen a/Rh., Ettlingen b. Karlsruhe, Freiburg i/Br., Offenburg i. Baden, Mallsch a/Od., Schwientochlowitz i. Oberschlesien.
Lager bei allen renommirten Pulverhändlern und Büchsenmachern.

Jeden Hautausschlag,

trockene, nässende und juckende **Flechten, Ekzemen, rothe Nasen, Gesichtsröthe, Sommersprossen, Warzen** etc. heilt nach eigener bewährter Methode und 25jähriger Erfahrung und Erfolge **Julius Scheinich,**
Dresden-Neustadt, Tieckstraße 1, part.
Sprechzeit: Vormittags 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr.

Elsasser Satin-Stepp-Decken,

1½ Meter breit u. 2 Meter lang

Das unterzeichnete **Spezial-Magazin** hat von seinen sämmtlichen Resten, sowie grösseren Blumen-Mustern, die nicht mehr den Beifall für Costüme gefunden haben, Decken mit bester Einlage und Futter anfertigen lassen und die Stoffe zu den bedeutend heruntergesetzten Inventur-Preisen calculirt, wodurch es in der Lage ist, diese aus nur best existirendem Material angefertigten grossen und breiten Decken zu folgenden Preisen zu verkaufen:

à Stück 7½ Mark, 8½ Mark und 10 Mark.

Bestellungen nach ausserhalb gegen Einsendung oder Nachnahme.

Elsasser Waaren-Haus,
7 Waisenhausstrasse 7
(Palais Gutenberg).

Restaurant „Drei Raben",
Marienstraße 22/23,

empfiehlt seine **Spezial-Biere:**

Bürgerlich Pilsner, Münchner Spatenbräu.

Hochachtungsvoll **Oscar Renner.**

LINIE OSTENDE-DOVER

Kaiserliche Deutsche-Königliche, Belgische und Englische Reichs-Post-Dienst
BESCHLEUNIGTER TRANSPORT VON REISENDEN
zwischen DEUTSCHLAND und ENGLAND

Direkteste, schnellste und billigste Route
Zwei Abfahrten täglich in jeder Richtung. Sofortiger Anschluss an die Post und internationalen Schnellzüge
Vollkommenste Sicherheit. — Confortabelste Einrichtungen
Schutzhet gegen die Seekrankheit. Direkte deutsche Wagen und Schlafwagen in allen Anschlussungen — Restauration
Besondere Cajüten, Bedienung und Pflege für Damen durch eigene Wärterinnen
Anlanden am Kai der Eisenbahn-Stationen

DIREKTE BILLETE ZWISCHEN ALLEN GROSSEN STADTEN DES CONTINENTS UND LONDON

25 kgr. Frei-Gepäck. Aufenthalt in allen Hauptstationen der Reiseroute
Fahrt von CÖLN nach LONDON in 15 Stunden
PREIS: 1e cl. fr. 85.10; 2e cl. fr. 61 05 — **Retourbillete**
FÜR WEITERE AUSKUNFT:
CÖLN: Arthur Vrancken, agent Domhof, 12 — **OSTENDE:** E. Bahnhof-Vorstand. — **DOVER:** Pierre Sisco, General-Agent, Strand Street 3. — **LONDON:** John Peddington, General-Agent Gracechurch Street, 53.
Täglich Transport von Postpack. Werthsendung, etc.

BRÜSSEL: General-Agentur, Mont. de la Cour, 90.

Französische Jalousien.

Zur Anfertigung derselben, **neuester Konstruktion,** sowie Reparaturen jeder Art, empfiehlt sich bei schneller u. billiger Bedienung

R. Aulitzky, **Johannesstrasse Nr. 5** und **Maximilians-Allee.**

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, **30 J. alt, Besitzer eines Gutes von mittl. Größe in der Nähe von Dresden, sucht eine Lebensgefährtin.** Suchender sieht mehr auf häuslichen und wirthschaftlichen Sinn, als auf vieles Geld, doch ist Vermögensangabe erwünscht. Damen, welche diesem Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden gebeten, ihre Adressen nebst Photographie und Angabe des Alters unter **Z. G. 855** bis 1. August c. an **Haasenstein & Vogler in Dresden** senden zu wollen. Diskretion Ehrensache.

Für Fleischer.

Ein Hausgrundstück in einem lebhaften Städtchen Sachsens, in welchem die Fleischerei mit Erfolg betrieben, dabei über 300 Mark Nebenbranchen, soll verkauft und mit 4—5000 Mk. Anzahlung sofort übernommen werden. Alles Nähere durch **Carl Schneider** in Dreißig b. Mochau b. Döbeln.

Feld,

circa 1 Scheffel Weizenboden, direkt an der Bahn und Straße gelegen, 10 Minuten zur Stadt zu fahren, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Kaufm. Riedel, Glacisstr. 13 B, pt.

Kinder-Velocipede

(Stahlmaschinen), alle Größen in bunbertfacher Auswahl, 2 und 3 Räder, empfiehlt **W. Engel** in **Gruna.**

Sandsteine,

Cottaer, sowie **Elbsandsteine** liefert billigst **Emil Flössel, Pirna.**

Alte u. neue Vollheringe

Kistenheringe, Bücklinge, neue Kartoffeln vorzüglicher Qualität, billigst bei **Albert Herrmann,** gr. Brüderg. 11, z. goldnen Adler, **blauer Laden.**

Ein erfahrener Kaufmann im gesetzten Alter wünscht mit einem nicht zu hohen Kapital sich als thätiger **Theilhaber** an einem lukrativen Geschäft zu betheiligen. Näheres **Blasewitz** postlagernd **B. 4.**

Arnold & Sohn, Kammerjäger. Vertilger v. Wanzen, Schwaben, jeder Art v. Ungeziefer. Zahlung nach Erfolg. Wohnung: Ziegelstraße 63, 2. Etage.

Winter-Wurst,

ff. Cervelatwurst im Pfd 140 Pf., ger. Bratwurst 120 Pf., Spick-Speck 75 Pf. empfiehlt **Bruno Gast, Jahnsgasse 22.**

40 Liter gute Milch,

später mehr, à 12 Pf., Bahnhof Neustadt-Dr. sind sofort gegen Kaution zu vergeben. Näheres unter **O. Q. 509** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Flügel,

fast neu, kl. Façon, mit 100 Thlr Verlust im Auftrag, desgl. 1 Pianino von Franke in Leipzig sehr bill. zu verk. od. zu vermiethen Amalienstraße 8, 2. Et.

2spännig. Rungenwagen zu verk. Papiermühlengasse 8.

CACAO-VERO,

entölter, leicht löslicher **Cacao.**

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertroff. Cacao.
Preis per ½, ¼, ⅛, $^1/_{16}$ = Pfd.-Dose 850 350 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL Dresden

Zu haben in unseren
Detail-Geschäften Altmarkt 25 und **Hauptstrasse Nr. 13**
und unseren **Niederlagen:** **L. Frischmuth,** Annenstr 39, **A. Sommerlatte,** Wettinerstrasse 17, **C. Höhl,** Ecke der Pillnitzer- und Albrechtstrasse, **Th. Grimme,** Pragerstrasse, **H. Vogel,** Droguengeschäft, Rampeschestrasse 1b., **Moritz Hundius,** Güterbahnhofstr. 21, **Richard Bromberger,** Marschnerstrasse 15, **Paul Zappe,** Markgrafenstrasse 25,
ferner bei: **Paul Franz,** Reichsapotheke, Bismarckplatz 5, **Annen-Apotheke,** Güterbahnhofstrasse, **Otto Friedrich,** Königsbrückerstr. 79 u. Blasewitz, **E. M. Bretschneider,** Hoflieferant, gr. Planenschestr. 21; **Gustav Nendel,** Rosen- und Maternistrassen-Ecke, **C. E. Müller,** Schulgutstrasse Nr. 2, **Richard Fischer,** Waisenhausstrasse 17, **Th. Techritz,** Werderstr. 1, **Gebr. Pohle,** gr. Ziegelstrasse und Hauptstr., **Georg Uhlich,** Rosenstr. 34, **Reinh. Behnisch Nachf.,** Stiftsstr. 5, **Fr. Welschke,** Bautznerstr., **Reinh. Voigt,** Markgrafenstrasse 33, **Alfred Klemm,** Kurfürstenstr. 27 u. Eliasstrasse, **F. Neumann,** Alaunstrasse 1, **P. R. Willenberg,** Königsbrückerstr. 35, **Gustav Krause,** Reichsstr. 8, **Hermann Münch,** Josephinenstrasse 23, **Rob. Frank,** gr. Plauenschegasse 5, **Max Winkler,** Rhänitzgasse 5, **B. Fischer,** Königsbrückerstr. Nr. 19c., **Georg Horn,** Wettinerstrasse 7, **Max Bing,** Grunaerstrasse, **August Ed. Schmidt,** Serrestrasse, **H. Wittig,** gr. Meissnerstr. 5, **G. Rich. Zieger,** Wettinerstr., **Hugo Faber,** Alaunstr. 24, **R. Glühmann,** Freibergerplatz, **Rich. Hamisch,** Annenstr. **Clem. Kreyssig,** Forststr. 24b, **H. Kühnel,** Weisseritzstrasse 25, **Bruno Schneider,** Bautznerstrasse 15, **Curt Schreiter,** Blasewitzerstr. 32, **Max Ehrig,** Striesenerstr. 12, **Th. Noa,** Markgrafenstrasse 24, **H. Schwencke,** Bischofsweg 76, **Hermann Berner,** Terrassenufer, **Moritz Sucher,** Kurfürstenstr. 23, **Paul Stein,** Königstrasse 6, **Arthur Winkler,** Reissigerstrasse 23, **Emil Neidhold,** Strehlenerstr. 26, **Alfred Bierling,** Pieschen, Leipzigerstrasse, **P. Engelmann,** Neu-Striesen, **Bernh. Schröder,** Blasewitz, **Fr. Möbius,** Loschwitz.

A. H. Theising jr.

8 Marienstr. 8 Antonspl. 8
versendet seine Artikel in bekannter Qualität nach auswärts gegen Voreinsendung od. Nachnahme des Betrages.

Aus freier Hand zu verkaufen 1 Schränkchen mit Spiegel, vollst. Daunenbett mit Sprungfedermatratze und 1 Schaukelstuhl Sachsenallee 4, zweite Etage.

Einmachbüchsen, Einkochkessel, Fruchtpressen

empfehlen

Friedr. Flach's Nachfolg.,
Tilly & Seyfert,
Seestraße 3.

Sofort kann 1 Kaufmann

oder auch ein Anderer mit einem Fachmann **in Verbindung treten.** Zweck: Hut- und Filzfabrikation. Spinnfabrik wird sich am besten dazu eignen. Offerten unter **V. T. 668** an **Haasenstein u. Vogler, Cassel.**

Pianinos,

gespielte für 85, 100, 115, 125, noch wie neu, Tafelpianos für 20, 30, 45, 50, 60—100 Thlr. zu verkaufen und zu verleihen von 4 M. an bei **Ed. Hoffmann, Amalienstraße 8, 2. Etage.**

Leihhausscheine

werden stets gekauft Dippoldiswaldaer Platz 8 p., Ecke Marienstr.

Leihhausscheine

werden zu hohen Preisen gekauft **15 Breitestraße 15, 1. Etage.**

Bekanntmachung,
das große Vogelschießen betr.

Zur Erhaltung der Sicherheit und Bequemlichkeit des Verkehrs, sowie zur Verhütung von Uebervortheilungen des Publikums sind aus Anlaß und für die Dauer des diesjährigen Festschießens der hiesigen Bogenschützen-Gesellschaft nachstehende Vorschriften zu befolgen:

A. Den Fahrverkehr betreffend.

1) Vom 26. Juli bis mit 3. August d. J. darf die **Ziegelstraße von Nachmittags 2 Uhr an bis 1 Uhr** früh des anderen Tages von solchen Wagen und **Reitern, welche von der Festwiese und von den dort** angrenzenden Straßen kommen, auf der Strecke zwischen Gerichtsstraße und Pillnitzerstraße **nicht** benützt **werden.**

2) Das Passiren der Frauenstraße und Rosmaringasse ist nur den von der Vogelwiese zurückkehrenden **Droschken** und **Fiakern** gestattet, alle übrigen Fuhrwerke, insbesondere Omnibuswagen, haben in der unter 1) gedachten Zeit, wenn sie vom Neumarkt **aus weiter gelangen** wollen, nur durch die Moritzstraße zu fahren.

Die auf dem Schloßplatz, Postplatz und auf der Annenstraße stationirten Omnibuswagen haben nach der Festwiese und zurück lediglich die Terrassenuferstraße zu benützen.

3) Die Omnibuswagen dürfen nur auf den hierfür angewiesenen Halteplätzen von den Fahrgästen verlassen werden.

4) Für die verschiedenen Arten von Geschirren sind bestimmte Halteplätze auf der Vogelwiese — an deren Eingange, zunächst der verlängerten Blumenstraße — eingerichtet und durch angebrachte Tafeln gekennzeichnet. Diejenigen Wagen, welche auf der Festwiese verweilen sollen, sind demnach auf dem ihnen zukommenden Raume in der Reihenfolge, in welcher sie ankommen, aufzustellen. Tritt auf dem einen oder anderen dieser Halteplätze Ueberfüllung ein, so haben die zuletzt ankommenden Wagen — Fiaker, Droschken oder Omnibuswagen —, mögen sie Fahrgäste gefunden haben oder nicht, sofort den Platz wieder zu verlassen und nach der Stadt zurückzukehren.

5) Bei eingetretenem Regenwetter, sowie täglich nach Beendigung des Schießens ist es auf Verlangen zulässig, von der verlängerten Blumenstraße aus, am Wagenplatz vorüber, entlang der äußersten Zeltreihe durch die Einfahrt bei dem Militär- und Polizeiwachtzelte nach dem Schützenzelte am Musikplatze zu fahren, dort Fahrgäste aufzunehmen und von da unverweilt nach der verlängerten Blumenstraße wieder abzufahren. An den übrigen Zelten ist das Vorfahren **nicht gestattet.**

Verboten ist ferner, von Nachmittags 3 Uhr an mit bespannten Bierwagen auf den Straßen der Vogelwiese zu fahren. Die Bierfässer sind von 3 Uhr Nachmittags ab auf kleinen Transportwagen an Ort und Stelle zu schaffen.

Das Fahren von Kinderwagen auf den Straßen der Vogelwiese ist **verboten.**

6) Auf der Blumenstraße dürfen Wagen länger als zum Ein- und Aussteigen von Personen erforderlich ist, nicht stehen gelassen werden.

7) Abgesehen von den unter 5 gedachten Ausnahmefällen hat das Einsteigen der nach der Stadt zurückkehrenden Fahrgäste auf dem als Einsteigeplatz bestimmten Raum zunächst der verlängerten Blumenstraße zu erfolgen.

8) Die Equipagen der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und die des Königlichen Herrn Kommissars werden von allen diesen Beschränkungen nicht getroffen.

9) Die Bestimmungen in den Bekanntmachungen vom 24. November 1875 und vom 13. December 1876, das **Rechts**fahren aller Geschirre, sowie das **Heelrufen** vor dem Passiren von Straßenecken und Kreuzungspunkten seiten aller Geschirrführer betreffend, sind genau zu befolgen.

10) Die Fahrpreise für die Benutzung der **Omnibuswagen** betragen 15 Pf. für eine Person oder 1 Kind bis 9 Uhr Abends von den Halteplätzen in der Stadt nach der Festwiese oder von da zurück. Von Abends 9 Uhr an je 25 Pf. Eine Mehrforderung ist unstatthaft. Auf den Omnibushalteplätzen in der Stadt steht dem Publikum die Wahl des Wagens frei, auf der Festwiese darf jedoch das Einsteigen immer nur in die drei zuerst dastehenden Wagen erfolgen, bis diese gefüllt sind.

B. Die Schaubuden, die Ausspielungen und das Hausiren auf der Festwiese betr.

11) **Alle** von Privaten auf der Festwiese errichteten Etablissements, z. B. Schau- und Verkaufsbuden, Zelte, Stände, Carousels, Schaukeln u. s. w., müssen mit einer deutlich lesbaren Firma versehen sein, welche den vollen Vor- und Zunamen, sowie die Wohnortsangabe des Inhabers enthält.

12) In allen denjenigen Schaubuden, in welchen Vorstellungen über den Zuschauern, z. B. an schwebenden Ringen, am Reck, auf dem Seile u. s. w. vorkommen, sind ausreichende Sicherheitsnetze anzubringen.

13) Die Inhaber von Schau- und Verkaufsbuden, sowie deren Gehilfen und Ausrufer u. s. w. dürfen zum Zwecke der Anlockung des Publikums sich nicht außerhalb ihrer Buden aufhalten.

14) Jede Art Ausspielung beweglicher Sachen ist an die **vorgängige** Erlaubniß der unterzeichneten Behörde gebunden, wie dies in der Verordnung vom 15. Juli 1826 vorgeschrieben ist. Es wird über jede in dieser Beziehung ertheilte Erlaubniß ein besonderer Erlaubnißschein ausgefertigt, welchen der betreffende Unternehmer stets bei sich zu führen und auf Verlangen den revidirenden Polizeibeamten unweigerlich vorzuzeigen hat. Kegelspiele, bei denen die Kugel an einer Kette oder Schnure befestigt ist, werden nur unter der Bedingung gestattet, daß sowohl der Balken, an welchem die Kugel hängt, als auch das Bret, auf welchem die Kegel stehen (Aufsatzbret) unverrückbar mit dem Erdboden verbunden sind. Würfelspiele werden nur unter der Bedingung gestattet, daß bei einem Spiele nicht mehr als drei Würfel verwendet werden, daß diese Würfel mindestens je 1½ Kubikcentimeter groß, von weißer Farbe und mit deutlichen schwarzen Punkten versehen sind. Bei einem Spiele, in welchem „alle Nummern gewinnen“, sind die Nummern von 3 bis mit 18 der Reihe nach deutlich und unverwischbar auf das Würfelbret aufzuschreiben und neben jede dieser Nummern der auf sie eventuell fallende Gewinn zu stellen. Würfelspiel mit Nieten wird nur unter der weiteren Bedingung gestattet, daß stets alle ungeraden Nummern gewinnen, alle geraden dagegen verlieren, daß die ungeraden Nummern von 3 bis 17 der Reihe nach mit deutlicher, unverwischbarer Schrift auf das Würfelbret aufgeschrieben sind und daß neben jeder dieser Nummern der für sie bestimmte Gewinn gestellt wird. **Ausspielungen mittelst sogenannter Glücksräder werden nur dann als zulässig erachtet und genehmigt werden, wenn die auf den letzteren befindlichen Nummern, 3 Ctm. hoch, aufrecht stehend, mit schwarzer Farbe auf weißem Untergrunde angebracht und durch rothe Striche von einander getrennt sind,** so daß sie von dem spielenden Publikum deutlich gesehen werden können.

15) Schulpflichtigen, sowie die Schule noch nicht besuchenden Kindern ist jeder Handel auf dem Festplatze untersagt (vgl. besondere Bekanntmachung vom 18. Juni 1884). Ferner ist allen denjenigen Personen das Hausiren auf dem Festplatze verboten, welche durch körperliches Gebrechen auffallen und abschrecken, bez. öffentliches Mitleid erregen.

C. Sonstige Bestimmungen.

16) **Sonnabend den 26. Juli** ist das Verabreichen von Speisen und Getränken **in allen** Etablissements auf der Festwiese, soweit hierzu überhaupt nachträgliche Erlaubniß eingeholt und ertheilt worden ist, **nur bis 11 Uhr Nachts** gestattet und müssen letztere spätestens **Nachts 12 Uhr** geschlossen werden.

An den eigentlichen Festtagen — Sonntag den 27. Juli bis mit 3. August — **darf der Beginn** aller Schaustellungen, Concerte und sonstigen Vergnügungen ohne Ausnahme nicht eher als 1 Uhr Nachmittags erfolgen. Der **Schluß** aller Musik, sowohl in den Tanzsalons als in den Zelten, Buden und Carousels hat einschließlich **spätestens um 12 Uhr** stattzufinden. **Längstens 1 Uhr Nachts** müssen **alle** auf der Vogelwiese befindlichen Etablissements geschlossen sein und dürfen vor früh 7 Uhr nicht wieder geöffnet werden. Ferner hat Nachts 1 Uhr alles Fuhrwerk die Festwiese zu verlassen und **alles Herumziehen auf den Straßen der Vogelwiese aufzuhören.** Für die genaue Einhaltung der Schlußzeit sind, außer den Inhabern der verschiedenen Etablissements, auch die betreffenden Musikdirigenten mit verantwortlich. Erstere haben dafür zu sorgen, daß alle Gäste zur vorgeschriebenen Zeit ihre Lokale verlassen. Nur dann haben sie die Hilfe der Polizeibeamten in Anspruch zu nehmen, wenn ihren wegen des Verlassens der Zelte rc. und sonst gegebenen Weisungen nicht Folge geleistet wird.

17) An dem Abend, an welchem das Feuerwerk stattfindet, ist das Aufstellen von Equipagen, Droschken und sonstigem Fuhrwerk auf der Blumenstraße und auf dem verlängerten Theile derselben in der Ausdehnung der Vogelwiese im Interesse des Fußverkehrs nicht gestattet.

18) Während der früheren Vogelschießfeste ist wiederholt, insbesondere an dem Abende, an welchem das Feuerwerk stattgefunden, der Unfug des Abbrennens von Feuerwerkskörpern und des Schießens auf der Festwiese und deren Umgebung wahrgenommen worden. Die unterzeichnete Behörde veranlaßt dies, hiermit auf das nach § 367, unter 8, des Reichsstrafgesetzbuchs Strafbare dieser Handlungsweise ausdrücklich aufmerksam zu machen und zu bemerken, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, gegen solche Unfugstifter energisch einzuschreiten.

19) Sollten auf der Festwiese **Kinder von ihren Angehörigen getrennt und nicht sofort wieder aufgefunden werden,** so wollen sich die letzteren nach diesen Kindern zunächst in dem auf der Vogelwiese befindlichen Polizeiwachtzelte erkundigen.

20) Zur Erleichterung des Verkehrs auf der Festwiese und auf den zu letzterer führenden Straßen, namentlich große Ziegelstraße und Blumenstraße, wird dem Publikum empfohlen, **stets den Weg auf der rechten Seite** zu nehmen.

21) **Schlußbestimmung.** Zuwiderhandlungen gegen die eine oder die andere der vorstehenden Anordnungen werden, bez. in Gemäßheit von § 366, § 366, 10, § 367, 8 des Reichsstrafgesetzbuchs, und zwar unbeschadet der etwa begründeten Verpflichtung zum Schadenersatze, sowie beziehentlich strafrechtlicher Ahndung mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden. Geschirrführer setzen sich auch bei Nichtbefolgung nach Befinden sofortiger Arretur, Buden- oder Zelt-, sowie andere Etablissements-Inhaber der Schließung ihrer Lokale aus.

Dresden, den 17. Juli 1884.

Königliche Polizei-Direction.
A. Schwauss.

Der Sommer-Kurort Schmannewitz

bei **Dahlen** (Dresden-Leipziger Bahn),

bietet Kranken und Erholungsbedürftigen einen ruhigen und angenehmen Aufenthalt. Viel Wald in unmittelbarer Nähe des Dorfes. — Fabrikfreie Gegend — Anmuthige Spaziergänge durch Kiefern- und Buchenwaldung. — Kalte, warme auch Wannen-Bäder. — Gelegenheit zur Milchkur. — Gute Biere. — Billige Wohnungen, von 3 Mark an per Woche.

Anfragen, bez. Anmeldungen beliebe man an Herrn Kirchschullehrer Freyer zu richten.

Das Comitee.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein j. Geschäftsmann, 26 J. alt, wünscht sich m. e. jung. Dame od. Wittwe v. 20—25 J., m. g. Charakter u. etw. Vermögen zu verheirathen. Adressen m. Photographie unter **O. L. 171 „Invalidendank“ Dresden,** erbeten. Strengste Discretion zugesichert.

Pianino, neu, kreuzsaitig, billig zu verkaufen Cranachstraße 6, 4. Etage.

Naturwoll-Schlafdecken
Stück 12 und 18 Mark.
Wollene weiße Schlafdecken
Stück 5½, 6½, 7½, 9 bis 21 Mark.
Wollene rothe Schlafdecken
Stück 7, 8½, 10 bis 19 Mark.
Wollene graue Schlafdecken
Stück 8, 10, 12 Mark.
Stepp-Decken
(weiße neue Wattirung),
zweiseitig roth, Stück 5½, 6½ Mark,
zweiseitig bunt, Stück von 4½ Mark an
bis zu den besten **Satin-Decken.**
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Mineralbad Gruben
(Sachsen),
Dampfschiffstation Scharfenberg.

Die Quelle, welche nach chemischer Analyse des Herrn Hofrath Dr. Fleck in Dresden als die eisen- und manganreichste befunden wurde, bestätigt sich zu **Trink- und Badekur** als vorzügliches Heilmittel bei **Blutharmuth, Nervenschwäche** u. s. w. Angenehmer ländlicher Sommeraufenthalt. Bequeme Verbindung mit Dresden und Meißen.

Badearzt Herr Dr. med. **Körner jun.** in Meißen.
Ed. Rüdiger, Besitzer.

Eine größere Auswahl hochelaganter
Wagen- u. Reitpferde,
sowie
dänische und Ardenner Arbeitspferde
schweren und leichten Schlages steht **Freitag den 25.** bis **Montag den 28. Juli** in Dresden-Neustadt, **Hotel Stadt Coburg,** zu soliden Preisen zum Verkauf.
Gebr. Heinze, Nossen.

Geschäfts-Eröffnung.
Wettinerstraße Nr. 5 prt.
(erstes Haus links vom Postplatze herein)
eröffnete ich heute ein
zweites Geschäft:
Grosses Lager
fertiger Herrengarderobe.

Anerkannt solide Ausführung der betr. Waaren, sowie äußerst billig gestellte Preise lassen mich für mein neues Unternehmen der gütigen Unterstützung eines geehrten Publikums im Voraus erwarten.

Dresden, Juli 1884.

J. M. Hörnlein,
Schneider für Herren.

P. S. Mein Hauptgeschäft: **Anfertigung nach Maß und Lager fertiger Garderobe** bleibt unverändert **Marienstraße 22, I.,** in dem weltbekannten Hause zu den **„3 Raben“.**

Keine Friseuse mehr!

Zöpfe, besonders gefertigt, über deren Vortheile sich empfehlenswerth die Redaktionen der „Dresdner Zeitung“, „Journal“, „Nachrichten“, „Tageblatt“ rc. ausgesprochen haben, aus welchen man **ohne Friseuse die schönsten Frisuren selbst machen kann,** und zu deren Anleitung auch meine Frau selbst und drei Friseusen anwesend sind, empfehle von 6, 7, 8 bis 45 Mark.

Unsichtbare Perrücken von 10 Mk., **Scheitel** von 6 Mark, **Stirn-Löckchen** von ½ Mk. an. Auch von dazugegebenen Haaren fertigt Zöpfe, Haarketten schon v. 50 Pf. an

Leo Stroka, spec. Damenfriseur
aus Wien.
Wilsdrufferstraße **nur 42,** 1. Et., und Nr. **37** part.

Zweckmäßigste und billigste
Bade-Einrichtung,
deutsches Reichspatent,
ohne Mühe aufstellbar und beim Umzug leicht zu entfernen,
in 15 Min. **warmes Bad,**
zahlreiche Referenzen,
empfiehlt
G. Troitzsch,
Dresden,
Galeriestraße 8.

Der
Prager Frauenerwerb-Verein
sucht per 15. September eine
Lehrerin für Maschinennäherei.

Die Bewerberinnen, welche deutscher Nationalität sein und ihre Befähigung für **Maschinennäherei, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden von Wäsche** nachweisen müssen, wollen ihre Offerten an die Vereins-Präsidentin, **Frau von Zdekauer, Prag, Rittergasse 28,** einsenden.

Ernstes
Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, gesund und kräftig, mittlerer Statur, angenehmem Exterieur, kaufmännisch gebildet, soliden Charakters, augenblicklich in einem Exportgeschäft thätig, dem ein Vermögen von 30,000 Mk. zur Seite steht, wünscht sich mit einer Dame, welche etwas disponibles Vermögen besitzt, welches er in einem rentablen Unternehmen, event. gegen Sicherstellung mit verwenden will, zu verehelichen, oder auch in ein nachweislich rentables Geschäft einzuheirathen resp. etwas Kapital einzuschießen. Gefäll. Anträge, womöglich mit Photographie unter Chiffre **M. 2000** postlagernd **Löbau** in Sachsen bis incl. 30. d. M.

Heirath.

Ein Wittwer, Ende 30, techn. Beamter, akad. gebild., gut situirt, wünscht die **Bekanntschaft e. womöglich musik.,** nicht unvermög. Dame entspr. Alters zu machen, welche sich mit Liebe der Pflege eines 5j. Töchterchens unterzieht. Off. mit Einsend. der Photogr. u. Lebensl. unter **V. W. 254** an Haasenstein u. Vogler in Leipzig.

Zur Vogelwiese!

Salzheringe à Schock 2—4 M., **dänische Heringe,** zu Gewürzheringen passend, à Schock 75 Pf., **Brieslinge** à Pfd. 12 Pf., **Hamburger reinschmeckenden Caviar** à Pfd. 2 M., **Bratheringe, russische Sardinen, Oelsardinen** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt
d. O.

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt,
kräftige hübsche Waare,
Meter 45 = Elle 25 Pf.
Inlet,
roth und weiß gestreift,
Meter 59 = Elle 28 Pf.
glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite.
weiße kernige
Halbleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen,
Meter 40 = Elle 23 Pf.
3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht,
Meter **140, 160, 180 Pf.**
= Elle 80, 90, 105 Pf.
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl.
Abgepaßte **Handtücher,** das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
Schreibergasse Nr. 2.

Vogelwiese!
Nur circa 1000 Schritt vom Festplatz Sachsenallee 2!
befindet sich das vielseitige Geschäft von **Eduard Hedrich,** in welchem außer Cigarren und Tabak en gros & en détail, auch Eisen-, Kurzwaaren, Schreibmaterialien, Post- und Frachtsachen, Abonnementsbillets, Wein u. dgl. billig und gut zu haben sind.
A. B. C.

Ausverkauf
von Porzellan-, Steingut-, Thon- und Glaswaaren, Thierstücke in Gärten, Blumenstäben **Bautznerstraße 33.**

Für eine größere **Nürnberger Hopfenhandlung** wird für **Dresden** und **Umgegend** ein tüchtiger, einflußreicher
Vertreter
unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Offerten mit Referenzen unter **W. P. 638** an **Haasenstein & Vogler** in **Nürnberg** erbeten.

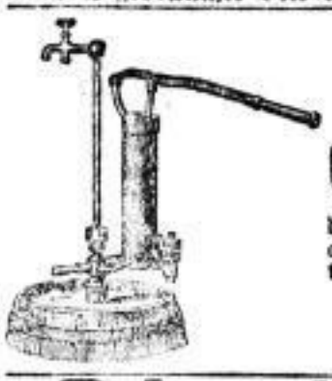
Unter dem allerhöchsten Patronate Seiner Majestät des Königs Ludwig II. von Bayern.

Bühnenfestspiele in Bayreuth.

Oeffentl. Aufführungen des Bühnenweihfestspieles „**Parsifal**" von Richard Wagner finden statt am 21., 23., 25., 27., 29., 31. Juli, 2., 4., 6. und 8. August, Nachmittags 4 Uhr. **Nachtzüge nach allen Richtungen. — Wohnungskomitee im Bahnhofsgebäude.** Eintritts-Karten à M. 20 für die Aufführungen vom 25. Juli ab sind von **Fr. Feustel** in **Bayreuth** zu beziehen, oder durch **B. Benfer**, Musikalienhandlung in Dresden, **Adolf Brauer**, Musikalienhandlung in Dresden, **F. Ries**, Hofmusikalienhandlung in Dresden, **E. A. Klemm**, Musikalienhandlung, Augustusstraße 3, in Dresden und Chemnitz.

B. Heber,
Billard-Fabrik,
Am See 40,

empfiehlt sein großes Lager von **Billards, Queues, Elfenbein-Bällen, Tüchern** in reichster Auswahl, sowie alle Billardutensilien. **2 gebrauchte Billards** stehen billiger zum Verkauf.



Zapf-apparate,

direkt aufs Faß aufzuschrauben, zum abzapfen von **Wein, Bier, Spirituosen**, neueste Konstruktion, eigenes Fabrikat, empfiehlt

Gustav Boden,
Dresden, Pillnitzerstraße 17.

Bekanntmachung.

Meine

Goldcompositions-Uhrketten

erfreuen sich eines langjährigen vorzüglichen Rufes wegen ihrer großen Solidität und Feinheit und ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß ich in dieser Waare nur die erste und beste Qualität führe. Da es nun aber bekannt ist, daß die Bezeichnung „**Talmi**" in den letzten Jahren vielfach mißbraucht worden ist und dadurch unter dem Stempel „**Talmi**" eine, in Qualität ganz geringe Waare auf den Markt gebracht wird, so theile ich meinen geehrten Abnehmern hierdurch mit, daß meine Uhrketten den Namen „**Schweich**" auf jedem Carabiner gravirt haben und dürfte man wohl beim Einkaufe seiner Ketten weniger auf den Stempel, als auf den Namen „**Schweich**" achten.

Ich empfehle in bester Qualität: **Herren-Uhrketten** von 2 M. 50 Pf. an, **Damen-Uhrketten mit Quaste** von 4 M. 50 Pf. an, **Medaillons** von 2 M. 50 Pf. an, **Uhrschlüssel** Stück 75 Pf., **Kreuze** von 75 Pf. an, **Broschen mit Ohrringen** von 2 M. an, **Armbänder** von 1 M. 50 Pf. an, **Colliers** von 2 M. 50 Pf. an, **Manschettenknöpfe** Paar 40 Pf., **Chemisettenknöpfe** Stück 20 Pf., **aus Goldcomposition in unübertrefflicher Güte.**

Für Wiederverkäufer Engros-Preise!

F. G. Petermann,
Dresden, 10 Galeriestrasse 10.

Haupt-Niederlage der Uhrketten-Fabrik von Schweich Frères in Paris.

Einfaches Bier aus Kloster Marienstern,

in Flaschen und Gebinden.
Franko-Zusendung in alle Stadttheile.
Alleiniges Lager für Dresden:
Gebrüder Hollack, Königsbrückerstr. 94.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhütet wildes Fleisch und Entzündungen. Heilt in kürzester Zeit schwärende Brust, Karbunkel, veraltete Beinschäden, böse Finger 2c. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Husten, Bräune, Stickhusten, Reißen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen, Drüsenanschwellungen 2c. die leidenden Theile belegt, tritt sofort Linderung und Besserung ein. Man versuche und überzeuge sich selbst. Haupt-Depot: **Hirsch-Apotheke**, Dresden, Leipzigerstr. 16d. Apoth. z. Löbtau, Apoth. z. Ostritz, Apoth. zu Schandau. Preis à Schachtel 50 Pf.

Prima Tafelbrod,

aus reinem Roggenmehl gebacken, von bestem Wohlgeschmack, empfiehlt die Brodbäckerei von **Hermann Glöckner**, Freibergerplatz 6.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß die hiesige Fischer-Innung beim diesjährigen großen Vogelschießen wieder eine

Drahtseil-Fähre, sowie Gondeln

bei der **Ueberfahrts-Station Waldschlösschen-Antons** in Betrieb setzt.

Fähr-Taxe.

Während der Festwoche sind vom 26. Juli bis mit 3. August von früh 5 bis Abends 9 Uhr bei einem Wasserstand unter Null à Person 5 Pf., bei einem Wasserstand über Null à Person 10 Pf., von Abends 9 bis früh 5 Uhr, ohne Unterschied des Wasserstandes, à Person 10 Pf. zu zahlen. Die zur Ueberfahrt gelösten Billets haben nur für den **Tag** respektive **Nacht**, an welchem sie gelöst sind, Giltigkeit.

Dies zeigt einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung ergebenst an **die Fischer-Innung zu Dresden.**

Obst-Verpachtung.

Montag den 28. Juli c.,
Vormittags 9 Uhr,

soll in der

Restauration zum Ballhause in Dresden, Neustadt, Bautznerstrasse Nr. 21,

die **diesjährige Obstnutzung** der an nachbenannten **Chausseen und Straßen**, als:

Dresden-Pirnaer	Chaussee, Abthl.	1, 2 und 3,
Leuben-Lohmener	„ „	1 und 2,
Dresden-Altenberger	„ „	2,
„ Plauen-Gitterseer	„ „	1, 2 und 3,
„ Tharandt-Freiberger	„ „	12 und 13,
„ Chemnitzer	„ „	1,
„ Meißener	„ „	1, 2, 3 und 4,
„ Radeburger	„ „	1 und 2,
„ Königsbrücker	„ „	2, 3, 4 und 5,
„ Kamenzer	„ „	2, 3, 4 und 5,
„ Bautzener	„ „	1, 2, 3, 4 u. 5,
Böhmische Glas-	„ „	1, 2, 3 und 4,
Poisenthal Glas-Chaussee,		
Loschwitz-Pillnitzer Straße,		
Dresden-Langebrücker Straße,		
Artilleriestraße,		
Arnsdorfer Bahnhofsstraße,		

anstehenden **fiskalischen** Bäume gegen **sofortige Baarzahlung** und unter den sonstigen, im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen an Meistbietende **öffentlich verpachtet** werden.

Dresden, am 15. Juli 1881.

K. Straßen- u. Wasserbau-Inspektion I. **K. Straßen- u. Wasserbau-Inspektion II.**
Kgl. Bauverwalterei II.

Abonnements für **August** und **September** für **3 Mark 50 Pf.** (für alle 5 Blätter zusammen) nehmen alle **Reichspostanstalten** entgegen.

Reiseabonnements pro Woche **1 Mk.** nach jedem beliebigen Orte und jederzeit beginnend nimmt die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin SW., entgegen.

„Berliner Tageblatt"

nebst seinen wertvollen **4** Separat-Beiblättern: Illustr. Witzblatt „**ULK**", illustr. Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**", „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft**" und „**Industrieller Wegweiser**".

Geistige Frische, außerordentlich reicher und gediegener Inhalt und schnellste Mittheilung aller Ereignisse, sowie der außergewöhnlich billige Abonnementspreis sind die besonderen Vorzüge des „**Berliner Tageblatt**", denn hierdurch wurde es die

gelesenste u. verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Im Roman-Feuilleton der beiden nächsten Monate erscheint:

„Um Ehre",

ein höchst spannender Roman von Friedrich Friedrich.

Husten- und Schleim lösend.

Bei Bleichsucht, Gelbsucht, Hämorrhoidal-Leiden 2c. anzuwenden.

Verdauungsbefördernd.

Malzextrakt-Gesundheits-Bier.

Eisenhaltig.

Gesetzlich geschützt.

Schwarz Satin merveilleux

(ganz Seide) **Mk. 1. 90 Pf. per Meter** bis Mk. 14. 65 Pf. (in 16 verschied. Qual.), versendet in einzelnen Roben und ganzen Stücken zollfrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von **G. Henneberg** (Kgl. Hoflieferant) in **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach der Schweiz.

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14**, empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Unter-Röcke mit Plissé, Schnure u. Schweif von haltbaren Stoffen, exakt gearbeitet,
Stück 2 M. 75 Pf.,
Stück 3 M. 25 Pf.,
Stück 4 M.,
Stück 5 M.

Wasch-Schürzen mit Latz und weißer Litze, große Muster-Auswahl, Stück 60 und 70 Pf.

Jacken, von **Waschstoffen**, mit gutem Sitz, exakt gearbeitet,
Stück 80 Pf.,
Stück 100 Pf.,
Stück 130 Pf.

Blaudruck, 5/4 breit, Meter 38 Pf., 42 Pf., 53 Pf.,
6/4 breit, Meter 60 Pf.

Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Neu! **Patent-Schieberwaage.** Neu!

Die einzige existirende **Waage**, die ohne Gewicht von 1 Gramm bis 10 Kilo **genau** wiegt, was bei Federwagen unmöglich, also unschätzbar für Magazine, Comptoir- und Haushaltungen. Zu haben bei Herren, **Gebrüder Eberstein**, Kgl. Hoflieferanten, und Herrn **M. Hock**, Glacisstr. 5, Dresden.

Wyk auf Föhr in Schleswig,

durch seine Lage das freundlichste, sein Klima das mildeste

Nordseebad.

Schriftliche Auskunft und Prospekte durch den Eigenthümer der Bade-Anstalt. **G. C. Weigelt.**

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János,

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt und von ersten medizinischen Autoritäten als vorzügliches Heilmittel erprobt und geschätzt, verdient mit Recht als das

Verläßlichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Unter Anderem äußert sich hierüber auch

Herr Prof. Dr. v. Nussbaum, München:

„Bringt schon in ganz kleinen Quantitäten den erwünschten Erfolg."

Zu haben in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Pferde-Verkauf.

Eine große Auswahl eleganter **Wagen-Pferde, Jucker, Einspänner** und truppenfrommer **Reit-Pferde** steht unter reeller Bedienung und zu soliden Preisen **zum Verkauf** bei

Gebr. Hirschlaff,
Bautznerstraße 82.

Detail-Verkauf der Cigaretten- und Tabak-Fabrik Thessalia, Zeughausplatz 4, Ecke Schießgasse (frühere Jäger-Kaserne).

Empfehle täglich frisch geschnittene **echt türk.** und **amerik. Tabake**, frisch gearbeitete **Cigaretten** in allen Preislagen.

Steyermärker Frühhopfen,

1881er Prima-Waare, liefere von 5 Kilo (Postcolli) aufwärts zum **billigsten Tagespreis** ab Nürnberg.

Meissen, den 16. Juli 1881.

K. H. Eydam,
Vertreter des Hauses **John. Barth & Sohn** in Nürnberg.

Nordseebad Spiekeroog.

Eröffnet am 15. Juni, geschlossen am 30. September. Prospekte und Fahrpläne versendet gratis und franko **die Badekommission**

Gasthof zum goldenen Glas in Glashütte.

Der ergebenste Unterzeichnete hält sein Etablissement geehrten Touristen und Vereinen bestens empfohlen; geräumige Saallokalitäten mit Concertflügel, schattiger Garten mit Marquise. **Gute Küche, ff. Biere** und **Weine, flotte Bedienung, civile Preise.** Hochachtungsvoll **M. Kaiser.**

Hosterwitz bei Pillnitz.

Gasthof z. Kronprinz,

am Eingang des Keppgrundes,

empfiehlt seinen prachtvollen Lindengarten, Ballsaal mit jedem Sonntag Balmusik, Gesellschaften und Schulen bei Ausflügen. **Speisen und Getränke gut und billig.**

Hochachtungsvoll **A. Lehmann.**

Für ein überseeisches Haus wird ein

Vertreter für Kaffe und Cacao gesucht.

Nur vorzüglich eingeführte und **mit Prima-Referenzen** versehene Firmen wollen sich melden. Offerten unter **H. 01971** an **Haasenstein und Vogler** in **Hamburg.**

Reisekörbe,

sowie alle Arten **Korbwaaren** empfiehlt preiswerth **P. Hache**, Webergasse 26.

Schönes Pianino

Abreise halber billigst zu verkaufen Winckelmannstraße 2, 2. Et.

Cigarren

jed. Quantum (Gelegenheitsposten) kaufe fortwähr. geg. Baarzahl. Off. unter **B. 5751** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Aepfelwein,

garantirt rein, à Liter 35 Pfg., pro Hektoliter billiger, sowie **Ausschank in Gläsern** empfiehlt

Hermann Gansauge,
Naußlitz bei Gorbitz.

Aepfelwein,

stets frisch vom Faß, empfiehlt u. versendet in Flaschen u. Gebinden **J. C. W. Petsch sen. Wwe.**
Kreuzstraße 17.

Aprikosen,

10 Pfund-Postkorb Mk. 3,80, franko gegen Nachnahme **Jean Schröder, Mainz.**

Velociped-Engel

in **Grana** empfiehlt alle Maschinen der Neuzeit.

Erdarbeiter

finden dauernde Beschäftigung b. Oberbau der Bahnstrecke Klotzsche-Königsbrück gegen einen Stundenlohn von 17—20 Pf. Anmeldung Bahnhof Klotzsche. **Günther.**

Zum sofortigen Antritt **suche** bei hohem Lohn einen tüchtigen, ehrlichen u. gutempfohlenen

Schirrmeister,

der schon eine solche Stellung innegehabt u. mit Acker- u. Schirrarbeit Bescheid weiß. Ebenso wird ein **Kuhjunge** sof. angenommen. Erbgericht **Oberreinnersdorf** bei Klingenberg.

Feste, sichere

Brotstelle

bietet sich für ein achtbares, arbeitsames Ehepaar, welches Weinberg, Acker und Gemüseland regelrecht zu bearbeiten versteht, auf einem herrschaftlichen Grundstück in der Nähe Meißens. Bedingungen günstig. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich schriftlich melden unter **L. G. 1115** in die Expedition d. Blattes.

Ein Oekonomie-Eleve

wird gegen mäßige Pensionszahlung zum sofortigen Antritt gesucht vom **Dom. Jänkendorf O.-L.**

Stellenvermittelung von Fr. **Salomon**, Pillnitzerstr. 74, 2. sucht weibliches Dienstpersonal.

Gesucht wird ein tüchtiger

Wagenlackirer

der selbstständig arbeiten kann, bei dauernder Beschäftigung von **P. W. Matz.** **Wagenfabrik in Husum,** Provinz Schleswig.

Einen Monteur,

welcher in Turbinen u. Mühlenbau bewandert, sowie **Schlosser** und **Modelltischler** suchen für dauernde Arbeit **Menzel & Prager,** Maschinenfabrik, am **Riesenstein bei Meißen.**

Tüchtige Zimmerleute

sucht Baumstr. **Pohle, Löbtau.**

Ich suche für meine Konditorei ein ehrliches, solides

Ladenmädchen

mit vorzügl. Zeugnissen. Zu melden Waisenhausstraße 32, erste Etage. J. Limberg, früher **Lässig.**

Reisender!

Für eine gut eingeführte und leistungsfähige Buchdruckerei wird ein tüchtiger, mit dem Fach genau vertrauter Reisender gesucht. Offerten unter **S. 301** durch die Exped. d. Bl.

1 jung. **Knecht, 1 Magd,** 1 ält. Mann als **Wächter** für Rittergut ges. Hauptstr. 11, pt. l.

Tüchtige Steinsetzer

sucht **Brattsch,** Steinsetzmstr.

Ein Bäckerlehrling wird gesucht Königsbrückerstr. 83b.

Eisenformer

gesucht Kamenzerstraße 31.

Für m. Colonialw.-Gesch. suche per sof. 1 flotten **Verkäufer.** Offerten nebst Geh.-Anspr. unter **O. R. 5838** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Vogelwies-Hausirer!

Anständige Person erhalten event. **Credit** im Chocoladen- u. Zuckerwaarengeschäft von **O. Calov.** 1 Pirnaischestraße 1.

2 Glasergehilfen,

gute Rahmenmacher, werden sofort gesucht von **F. Storl,** Grossenhain.

Ein

Kassen-Gehilfe,

welcher seit 4 Jahren in einer Kreiskasse (verb. m. d. Kr.-Com.-Kasse) thätig und mit sämmtl. Arbeiten vollst. vertraut ist, sucht per 1. Oct. cr. anderw. Stellung in dieser oder ähnl. Branche. Gef. Off. unter **W. H. Freystadt,** Nieder-Schlesien. postlag. erbeten.

1 junger Oekonom

sucht 1. Okt. oder später Stellung als Verwalter oder Wirthschaftsführer auf einem Landgute, am liebsten mit Familienanschluß. Off. **L. F. 1** in die Exp. d. Bl. erb.

Ein j. geb. Mädchen sucht zum 1. October Stellung als

Stütze d. Hausfrau,

am liebsten in der Provinz, und würde auch im Geschäft mit thätig sein, oder als Stubenmädchen. Adressen erbittet man unter **C. W. 20** postlagernd **Oschatz.**

Ein junger flotter **Barbier-Gehilfe** sucht für sofort oder bald Stellung. Adressen werden fr. unter **P. L. 20** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein intelligenter erfahrener Kaufmann, technisch gebildet, in mittleren Jahren, welcher zur Zeit ein größer. Fabriketablissement im Ausland leitet, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, eine Stellung in Dresden oder dessen Nähe. Suchender würde, wenn die Branche lukrativ, sich später mit Kapital betheiligen. Offerten unter **S. 200** Exped. d. Bl.

Ein Materialist, 21 Jahre, mit g. Handschrift, sucht geg. Vergütung der Pension Stellung auf Contor, gleichviel w. Branche. Offerten unter **P. O. 902** im **„Invalidendank" Dresden.**

Sehr beachtenswerther

Mühlen-Verkauf.

Nur Familienverhältnisse halber soll eine in bester Lage befindliche Mühle mit bedeutender, aushaltender Wasserkraft, welche noch größerer Steigerung fähig ist, zu sehr civilem Preis bei 4—5000 Thlr. Anzahlg. verkauft werden. Dieses Grundstück liegt in reizender Gegend, unfern Dresden, an sehr lebhafter Chaussee und in vorzüglichster Mahl- und Holzschneidelage, hat 3 Gänge, Spitzgang, Schneidemühle und flotte Bäckerei, es gehören 18 Scheffel bester Felder, Wiesen und Gärten dazu. Das Grundstück eignet sich seiner Lage und starken, zuverlässigen Wasserkraft halber zu jedem anderen größ. Fabriketablissement. Weiteres durch Herrn Priv. **Br. Seifert,** Dresden, Lindengasse 6.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 153 Acker Feld, Wiesen und Wald, in vorzüglicher Lage nahe Löbau, ist mit prachtvoll anstehender Ernte und allem Inventar für Mark 195,000 bei **wenig Anzahlung zu verkaufen.** Herrschaftliches Wohnhaus ist vorhanden. Näh. ertheilen **Friedrich Riebe & Co.,** Victoriastraße 20.

Gasthofsverkauf.

Ein rentabler Gasthof in einem großen Kirchdorfe nahe einer Garnisonstadt, mit 21 Schfl. Feld u. schönem Saal, vollständiges Inventar, für 11,500 Thlr. bei 3000 Thaler Anzahl. sof. zu verkaufen. Reelle zahlungsfähige Käufer erf. Näheres bei **Carl Haase** in **Riesa,** Hauptstraße 7.

Kauf-Gesuch.

Lukratives Geschäft oder Restauration in oder bei Dresden bis zu 6000 Mk., wenn kleines Zinshaus bis zu 5000 Mk. Guthaben in Dresden mit in Zahlung genommen wird, baar wird zugezahlt. Off. **O. L. 5000 „Invalidendank" Dresden.**

Sattlereiverkauf.

Ein feines **Hausgrundstück** in einer Garnisonstadt, worin seit langen Jahren ein flottes Sattler- u. Riemergeschäft betrieben wird, mit 2000 Thlr. Anz. sof. zu verk. Näh. b. **Carl Haase** in **Riesa,** Hauptstraße 7.

In einer Provinzialstadt Sachsens, wo sich ein Technikum befindet, will ich Familienverhältnisse wegen mein stark frequentirtes

Ball- u. Theater-Etablissement,

verbunden mit **gutgehendem Restaurant,** für 15,500 Thlr. verkaufen oder auf ein geregeltes Zinshaus in gleicher Höhe vertauschen. Selbstkäufer wollen Adr. niederl. unter **P. H. 896 „Invalidendank" Dresden.**

Todesfalls

und Erbregulirungs halber ist die alte, bestrenommirte **Ofen-, Thon- u. Chamottewaaren-Fabrik** von **J. G. Kloss** in Pirna a. d. Elbe aus freier Hand sofort zu verkaufen. Bedingungen günstig. Areal und Dampfkraft für Geschäftserweiterung, resp. Hinzuziehung anderer Industriezweige, reichlich vorhanden. Gefällige Meldungen werden direkt erbeten.

Ein schönes, sehr besuchtes **Restaurant mit Gasthof,** großem Saal und Garten, sowie alle nur möglichen Nebenräumlichkeiten, angenehm an der Elbe gelegen, welches Grundstück sich sehr gut verzinst und angenehm bewirthschaften läßt, ist preiswerth bei ca. 25,000 Mark Anzahlung und festen Hypotheken, besonderer Verhältnisse wegen zu verkaufen. Gute Schulen daselbst. Adr. unter **T. V. 782** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Ein gut rentables Gasthaus

mit **Fleischerei** und voller Schank-Gerechtigkeit und Tanzsaal, mit Inventar, an verkehrsreicher Straße im Kreise Zittau gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und kann bald oder auch später übernommen werden für den Preis von 12,600 M., Anzahlung 1800 Mk. Hypotheken bleiben stehen. Offerten unter **O. Q. 1712** in die Exped. d. Bl.

Fabrik

in Nieder-Schlesien, nahe Bahn, 2 Dampfkessel und Wasserkraft, sehr billige Löhne, zu vielen Gewerbebetrieben vorzügl. geeignet, mit sämmtlichen Maschinen zu verkaufen. Adressen erbeten unter **U. S. 800** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Zu verkaufen

ein kleiner, aber frequenter

Land-Gasthof

mit 15 Scheffel gutem Feld und Wiese, romantisch gelegen, in Nähe von Prov.-Stadt und Amtsgericht (Sachsen) ¼ Std. von jetzt erbauter Eisenbahn. Inventar sehr gut u. überzählig, große Waaren-Vorräthe. Anz. ca. 3000 Thlr. Gefl. Offerten unter L. S. 374 in die Expedition d. Bl.

Lohgerberei.

Meine Lohgerberei, mit allen neuen Einrichtungen, neuen Gebäuden und aushaltendem Wasser, sowie mit günst. Einkauf, ist sofort nach Uebereinkunft ganz oder theilweise zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **H. Zembdner** in **Elstra** bei **Kamenz.**

Hotel-Verkauf.

Ein **Hotel 2. Ranges,** mit großer Ausspannung und Restaurant, welches seit 50 Jahren mit gutem Erfolg betrieben, soll verkauft resp. cedirt werden. Reflektanten, welche 12,000 M. Anzahlung leisten können, wollen ihre Offerten unter **O. T. 170** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Für Fleischer!

Ein in der Nähe Dresdens gel. Grundstück (belebter Ort, gute Lage), in welchem ca. 10 Jahre die Fleischerei schwunghaft betrieben wurde, soll mit schönem vollst. Inventar wegen Wegzug, wenn möglich sofort, mit 1400 M., bei 3—4000 M. Anzahl. verkauft werden. Adr. unter **Kg. 60** Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Unter außergewöhnlich günstigen Bedingungen ist eine in herrlicher Lage, direkt an der Elbe gelegene **Villa in Blasewitz** mit schönem Garten zu verkaufen. Dieselbe ist neu und solid gebaut und komfortabel eingerichtet. Nähere Auskunft erhalten — jedoch nur Selbstkäufer — unter **P. H. 5798** durch **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Flaschenbier-Geschäft,

welches nachweislich monatlich 150 M. Gewinn bringt, ist mit 400 M. Anzahlg. sofort zu verk. Näh. Flemmingstraße 8b, part.

Butter-Geschäft.

Ein gutes Butter-Geschäft wird zu kaufen gesucht. Offerten an **Paul Schmidt,** Molkerei-Inspektor in **Liegnitz i. Schl.** erbeten.

Existenz!

Ein großes Ausdehnung fähiges, gut eingerichtetes, rentables **Fabrikationsgeschäft,** einf. Bedarfsartikel, mit alter Kundschaft, Bezirk Tetschen, ist unter besonders günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Preis 12,000 Fl. Gefl. Anträge unter **E. Z. 7475** befördert **Rud. Mosse, Prag.**

Ein gut besuchtes schönes

Restaurant

bei Dresden ist an junge strebsame Leute, welche i. Besitz v. 9000 M. sind, auf 6 Jahre zu verpachten. Näheres unter **B. B. 300** durch die Expedition dieses Blattes.

Vortheilhaft.

Ein nachweislich rentables Restaurant, Mitte der Stadt Leipzig (altberühmtes Lokal), großer Bierumsatz, ist Verhältnisse halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Thlr. erforderlich. Näheres unter W. O. 269 durch Haasenstein u. Vogler, Leipzig.

Achtung!

40 eiserne Gartenstühle, dito 10 Tische, 150 Saalstühle, 20 Tische, Lampen, Gläser sind sofort billig aus freier Hand zu verkaufen. Adressen unter **P. V. 908 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Junger Hund, 6 Monate alt, mäusegrau, hochfeine Rasse, in gute Hände zu verkaufen Königsbrückerstraße 40, 1. Et.

Kautabak-Offerte.

Schiemannsgarn, à Pfd. 1,45 M., Schäfertabak, à Pfd. 1,30 M., ca. 46 R. a. 1 Pfd., Prima-Waare, versendet gegen Nachnahme **Ernst Lauterbach, Spremberg** N.-L., Cigarren- und Tabak-Fabrik.

F. Bernh. Lange
Beste bewährteste Sorten
Petroleumkocher
Spirituskocher
Gaskocher
erstere mit Bassins aus Glas oder aus gestanztem Metall in vielen Ausführungen.
Haus Fürstenhof, Amalienstr. 6 & 7.

Briefmarken-Sammlern, welche sich über die beständig erscheinenden Neuheiten ... **Illustrirte Briefmarken-Journal.** ... **nur 1 M. 50 Pf. (= 95 kr.)** ... Gebrüder Senf in Leipzig.

Kinder-Schreibpulte, Haus-Schulbänke,

stellbar für jede Kindergröße zur Geradehaltung des Körpers

Möbel-Tischlerei C. Lunzwitz

Dresden-Neustadt,
gr. Meissnerstrasse 3
im Bäckerhause.

Rheinwein, rein, kräftig, direkt v. Weinbergsbes. J. Wallauer Kreuznach, Ltr. **55** u. **70** Pfg., von 25 Ltr. an unter Nachnahme.

Specialarzt

Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10—2 U., 4—6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Bullen-Auction.

Montag den 28. Juli cr. Mittags 12 Uhr sollen auf hiesigem **Domainenhofe 10 Stück sprungfähige u. 8 Stück jüngere**

Holländer Bullen

meistbietend verkauft werden. Ueber Alter und Farbe giebt der Katalog Auskunft, welcher auf Wunsch franko zugeschickt wird. **Domänenamt Pretzsch a. E.** (Kr. Wittenberg). **Oc. Hertwig.**

ff. Kümmel-Käse

Suche auf das ganze Jahr für meine Molkerei noch einen regelmäßigen und zahlungsfähigen Abnehmer. Näheres zu richten an die Molkerei **Gaussig bei Seitschen i. S.**

Gardinen

in großer Auswahl sind in den neuesten Mustern wieder eingetroffen und verkaufe dieselben zu außerordentlich bill. Preis, Meter von 30 Pf. an, Reste zu 1 und 2 Fenstern passend, zum Garnpreis. Große Bettdecken v. Mk. 1,50 an. Sophadecken v. 5 Pf. Stickereien, St. 4½ Mtr., v. 40 Pf. an. Blouseneinsätze, reinleinen, 3fach, v. 40 Pf. an. Erstlingshemdchen, schöne Qualität, schon f. 30 Pf., groß. Damenhemd Mk. 1,20, Oberhemd aus gut. Stoff, mit reinl. Einsatz, 3 Mk., Hemdenstoffe, Piqué, sowie vieles Andere noch zu wirklich billigem Preis. Man wolle sich, bitte, davon überzeugen. **Julie Ifenberg,** Wettinerstr. 10. Auf meine Firma genau zu achten.

Waschfrauen!

mache auf meine vorzügl., harten **schles. Kernseifen,** à Pfd. nur 40 Pf., im Ganzen billiger, aufmerksam! **O. Geissler,** Galeriestraße 1.

Pianino, kreuzsaitig, noch neu, prachtvoller Ton, aus Privathand billig zu verkaufen Restaurant Marschallstraße 50.

Die

Niederländischen Chinaweine

mit und ohne Eisen von

Kraepelien & Holm,

stärkend, belebend, appetiterregend, fiebervertreibend, mit Eisen blutbildend gegen **Bleichsucht** und **Blutarmuth,** sind zu Mk. 4 und M. 2,50 per Flasche in den **meisten größeren Apotheken** zu haben. Von Aerzten und Chemikern ersten Ranges empfohlen und analysirt. **Siehe Broschüren. Desgleichen** die sehr wirksamen, selbst in den **schlimmsten Fällen Linderung** gebenden **Asthma-Cigaretten** in Etuis zu Mk. 1,50 und 90 Pf.

Man achte darauf, daß jede Flasche und jede Cigarette mit unserem Namenszug versehen ist.

Haupt-Niederlagen Deutschlands: R. H. Paulcke, Engel-Apotheke, **Leipzig** und **Berlin,** Brandenburgstr. 60. **In den Apotheken.**

Beachtenswerth.
Epilepsie
Krampf- & Nervenleidende
... **Prof. Dr. Albert,** Paris, 6, Place du Trône 6.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 17, sowie durch jede Buchhandlung. In **Dresden** vorräthig in der Buchhandlung von **C. E. Dietze, Frauenstr. 12.**

Haupt-Depot echt engl.

Leder-Hosen

von **Cohn & Sohn** in Hamburg (jedes Paar mit Stempel) **Buckskin-Hosen** und **Jackets,** sowie auch jede Art

Arbeitshosen,

Westen und **Jackets,** feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen Barchent-Hemden, Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von

Schaftstiefeln

wie bekannt, in nur guter Waare, das Paar von Mk. 8,50 an, **Knaben-Stiefel** empfiehlt Alles in großer Auswahl das **Arbeitskleider- und Stiefel-Magazin**

H. A. Herrmann, gr. Ziegelstr. 6,

„Zum billigen Laden," Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Altes Gold und Silber,

Tressen, Münzen, photographische Papier-Abfälle und Chlorsilber kauft **A. Dietze, Schulgutstraße Nr. 11, parterre.**

Stollwerck'sche Chocoladen

und

Stollwerck'sche Cacaos

(durch 23 Hofdiplome und 21 Medaillen ausgezeichnet) empfehlen stets frisch

P. Rödiger & Cie.,

Pillnitzerstraße 62

Limburger Käse!

feinste Waare, à Pfund 45 Pf., im Ganzen 40 Pfennige. **O. Geissler,** Galeriestraße 1.

Goldfische

nur gesunde, akklimatisirte Waare.

Stück 25 Pf.,

Lebende

Schildkröten

Stück 50 Pfg.

Goldfisch-Gestelle mit u. ohne Blumentöpfe. **Goldfisch-Gläser, Aquarien, Tuffsteine, Burgruinen-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze** hält bei niedrigsten Preisen stets außergewöhnlich großes Lager die **Galanteriewaarenhandlg.**

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 10, parterre und erste Etage.

Achtung!

Zur Ausnutzung einer Wasserkraft von ca. 20 Pferdestärken wird ein **Compagnon** oder **Pachter** gesucht ganz beliebiger Branche. Gebäude und Motor vorhanden. Lage an g-ter Straße und Nähe der Bahn. Off. unter **R. B. 723** Exped. d. Bl. erbeten.

Eine der ersten Weingroßhandlungen an der Mosel, die feste, ausgedehnte Kundschaft besitzt und nur mit Wieder-Verkäufern arbeitet, sucht zum baldigen Eintritt für Mitteldeutschland gegen Gehalt und Provision einen tüchtigen, soliden

Vertreter,

welcher mit den Verhältnissen vertraut und bereits mit Erfolg in der Branche thätig gewesen ist. Gefällige Offerten mit Prima-Referenzen unter **W. W. 1113** in die Expedition dieses Blattes.

Exacte Anfertigung und Vorrath von **Livréeanzügen** f. Kutscher, Diener, Portiers, Leibjäger, Stallleute u. s. w. nebst besten engl. Gummi-**Regenmänteln, Hutüberzüge, Hüte, Mützen, Leder-Beinkleider, Fahrhandschuhe, Reitgamaschen,** Binden, Kokarden aller Art, Knöpfe mit jedem Buchstaben und jeder Krone in verschied. Ausführungen vorräthig. — Modebilder, Stoffproben und Preisliste franco.

N. Hermann, Waisenhausstraße 29, 1. Et.

übernimmt den Bau runder

Dampf-Schornsteine

aus radialen Façonsteinen inkl. Materiallieferung unter dauernder Garantie für Stabilität und Witterungsbeständigkeit. — Referenzen in **allen** deutschen Provinzen, in Rußland, Oesterreich, Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet 3 Stück 50 Pf. bei Weigel u. Zech, Marienstraße, Georg Haentzschel, Struvestr. 3, Alfred Blembel, Wilsdrufferstraße, Leo Bohlius, im Kaufhaus, Max Schiller, Schloßstraße, Friedrich Stöffler, Hauptstraße 2.

Künstliche Zahnarbeiten,

sei es in künstlichen Zahnpiecen oder in Plombiren, werden von dem Unterzeichneten so vervollkommnet hergestellt, daß dieselben in jeder Beziehung die Natürlichen Ersetzen. **Garantie für schmerzlose und zweckentsprechende Ausführung wird gewährt.** Sprechstunden von früh 9—5 Uhr Nachmittags. **Albin Kuzzer, Dresden, Ferdinandplatz Nr. 1, 2.** früher Pragerstraße 48.

Verkauf von allerbester

Torfstreu u. Torfmüll zur vollständigen Geruchlosmachung d. Aborte, Gruben und Pferdeställe bei **H. Titel,** Mathildenstr. 42 und Papiermühlengasse 14.

20—30 Kilo feine

Schweizerbutter

sind wöchentlich regelmäßig zu vergeben. Off. unter **„Schweizerbutter"** an **Haasenstein und Vogler, Meißen,** erbeten.